

MEHR ALS  
**100 SEITEN**  
STIFTUNGSTHEMEN!

**DAS MAGAZIN DER BERLINER  
STIFTUNGSWOCHE**

**IMMER IM APRIL! IMMER AKTUELL!  
Wieder elf Tage im  
Zeichen der Stiftungen**

**ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN  
Florian Schroeder ist  
Stiftungsredner 2023**

**BERLINER STIFTUNGSWOCHE**

**Alles okay?  
Zwischen Dauerkrise  
und Zuversicht**





70



80



92



72



75

# INHALTSVERZEICHNIS

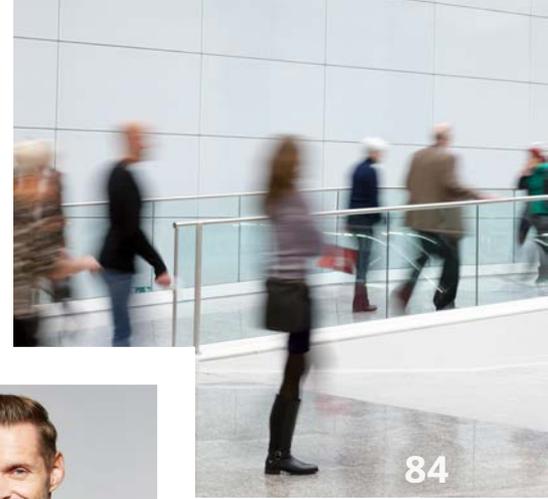
- 4 **Eine provokante Frage in bewegten Zeiten –**  
Stichpunkte zum Schwerpunktthema der  
14. Berliner Stiftungswoche
- 6 **»Ironie ist ein Tonfall, der in der Schwebeliebt«**  
Stiftungsredner Florian Schroeder im Interview  
über klare Positionen, schweigende Intellektuelle  
und das schwindende Talent für Ironie
- 12 **Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft**  
Europäische Integration, Strategien gegen  
Desinformation und die Rekonstruktion einer  
europäischen Familiengeschichte
- 14 **»Teurer wohnen«**  
Mit einem Podcast spürt radioeins aktuellen  
Auswüchsen der Berliner Immobilienmarktes nach
- 16 **Wir wollen Verantwortung für uns  
übernehmen!**  
Wählen ab 16 – ein Plädoyer zur Absenkung des  
Wahlalters
- 18 **Wir brauchen eine Bürgerstiftung?!**  
Ulrike Reichert und Burkhard Küstermann im  
Interview
- 20 **Fünf Eigenschaften, fünf Episoden –  
eine Festrede**  
Laudatio auf Erich Steinsdörfer

## PROGRAMMBEITRÄGE IM ÜBERBLICK

- 24 ■ **Vor-Ort-Termine und Online-Veranstaltungen**  
64 ■ **Ausstellungen**  
66 ■ **Projekte**

## ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN

- 70 **Mehr als nur Hausaufgaben**  
Lernhilfen in Gemeinschaftsunterkünften • Ein  
Beitrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung
- 72 **Alles okay?**  
Betreuung und Pflege von Menschen mit  
Behinderung zwischen Dauerkrise und Zuversicht
- 75 **Von Wildrosen, Hagebutten und Bienen,  
die nur an Glockenblumen sammeln**  
Interview mit Julia Sander, Stiftung für Mensch  
und Umwelt



- 78 **Beteiligung und Dialog sind möglich**  
Gastbeitrag von Markus Dröge und Beate Stoffers
- 80 **»Wut ist lila, Freude gelb!«**  
Ein Interview zum Familiennachmittag in der  
Deutschen Oper Berlin
- 84 **Gut beraten?**  
Zur Rolle der Zivilgesellschaft in  
Sachverständigenvereinen
- 87 **»Wenn wir das geahnt hätten?!«**  
Stiftung&Sponsoring Jahrestagung 2023
- 88 **Reparieren in Schulen – auch langfristig?!**  
Ein Beitrag der Stiftung Pfefferwerk
- 91 **Wenn überhaupt nichts okay ist ...**  
Ein Beitrag der Koepjohann'schen Stiftung
- 92 **Hier verdünnen, dort erhitzen**  
Die große Chance der Übergänge
- 96 **Ein Labor für Experimente**  
Print, Digital, Audio – die verschiedenen Medien  
der Berliner Stiftungswoche

## DIE TEILNEHMENDEN STIFTUNGEN

- 100 **STIFTUNGEN**  
109 **Impressum**

# 110 Seiten Stiftungsthemen zur #BSW2023!

Viel Vergnügen bei der Lektüre und  
bei der Auswahl Ihrer persönlichen  
Programmhilights.

**Alles okay?**

**Zwischen  
Dauerkrise und  
Zuversicht**

**14. BERLINER STIFTUNGSWOCHE**  
18. — 28. APRIL 2023

Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte  
[www.berlinerstiftungswoche.eu](http://www.berlinerstiftungswoche.eu)

In Kooperation mit **radioeins** (DRB) und **ESF** (Europäische Union)

**radioeins** **ESF** **BERLINER STIFTUNGSWOCHE**



# Eine provokante Frage in bewegten Zeiten

## Stichpunkte zum Schwerpunktthema der 14. Berliner Stiftungswoche ■

Von Nora Malles

**Im Alltag ist eine Antwort auf diese Frage, die in diesem Jahr den thematischen Schwerpunkt der 14. Berliner Stiftungswoche bildet, oft schnell dahingesagt: Ja, es sei schon irgendwie alles in Ordnung. Doch manchmal lohnt es sich, genauer hinzuhören und hinzuschauen.**

*In den vergangenen Jahren sind wir mit vielen unerwarteten Themen konfrontiert wurden. Diese reichen von der politischen Situation in Deutschland, Europa und der Welt bis hin zu einer ganz persönlichen Ebene.*

Wie geht es »uns« denn wirklich? Mit dem Fokus auf einzelne und mit dem Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge? Denn auch, wenn viele die Frage im ersten Moment als plump oder gar vermessen empfinden, sehe ich in den meisten Fällen darin eine lebendige Gesprächseröffnung, die einen Dialog auf Augenhöhe ermöglicht.

**ZWISCHEN DAUERKRISE UND ZUVERSICHT** – mit dieser Unterzeile zum Schwerpunktthema deckt die diesjährige Berliner Stiftungswoche das Spannungsfeld ab, in dem »gefühlte« viele von uns seit mindestens drei Jahren unterwegs sind. Die Erfahrungen der Corona-Pandemie, die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, dazu noch die Themen Energieknappheit und Inflation. Und all dies parallel zum immer deutlicher sichtbaren Klimawandel. Aus einzelnen Krisen scheint längst ein Dauerzustand erwachsen. Doch wie geht man um mit dieser »Polykrise«?

Zur DNA von Stiftungen zählt es eben auch, nicht aufzugeben und selbst in schweren Zeiten, den Optimismus nicht zu verlieren, dass es besser werden kann. Und dabei sind sie nah an der Gesellschaft: empathisch gegenüber anderen und mit Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Die beteiligten Stiftungen liefern mit ihren Programmbeiträgen zur Stiftungswoche zunächst eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation – von Achtsamkeit bis Mental Health, von Sicherheitspolitik bis Energieversorgung: Doch darüber hinaus suchen sie auch nach Antworten, wie manches besser, ausgewogener, gerechter laufen könnte. Auch davon berichtet die Stiftungswoche an ihren elf Tagen im April 2023.

*Angaben zur Autorin finden Sie auf Seite 99.*

# »Ironie ist ein Tonfall, der in der Schwebel bleibt«

## Stiftungsredner Florian Schroeder im Interview über klare Positionen, schweigende Intellektuelle und das schwindende Talent für Ironie

**S**eine Wurzeln liegen im politischen Kabarett, wo er mit messerscharfen Pointen und demaskierenden Parodien seit Jahren das Publikum begeistert: Florian Schroeder. Doch neben seinen Auftritten im Fernsehen, Radio und auf vielen Tourterminen durch ganz Deutschland ist er inzwischen auch ein mehrfach ausgezeichneter Buchautor. Wie kaum ein anderer beherrscht er dabei den Spagat zwischen schonungsloser Analyse und dem Aufzeigen von Perspektiven. Mit seinem Buch »Schluss mit der Meinungsfreiheit! Für mehr Hirn und weniger Hysterie« ist ihm eine lesenswerte Streitschrift für eine bessere Debattenkultur gelungen. Magazin E hat darüber mit dem Kabarettisten, Buchautor und Stiftungsredner gesprochen.

**Im ersten Corona-Sommer hat Ihr Auftritt bei einer Kundgebung von sog. »Querdenkern« in Stuttgart für Aufsehen gesorgt. Auf YouTube wurde das Video mehr als eine Million Mal angeklickt. Wie kam es zu dieser Einladung?**

Anfang Juni 2020 hatte ich eine Aufzeichnung meines Programms im NDR-Fernsehen unter Lockdown-Bedingungen. Die Querdenker-Bewegung war damals ganz neu. Es gab sie vielleicht seit einem oder zwei Monaten. In Berlin hatte ich diese Entwicklung aufmerksam beobachtet und daraus eine Satirenummer gemacht. Im Grunde habe ich dabei Fakten und Fiktionen wild durcheinandergeworfen und ganz ohne Verkleidung einen Verschwörungsideologen gespielt, also einen so genannten Querdenker.

Bei der NDR-Aufzeichnung habe ich das dann so dargestellt, als sei ich alleine im Studio, alle anderen seien schon zu Hause und mich würden sie sowieso gleich abschalten. Die Querdenker haben das ernstgenommen. Sie glaubten damals, ich sei einer von ihnen und hielten mich für den letzten Aufrechten im Staatsfunk. Da erhielt ich eine Einladung, bei ihnen aufzutreten. Bei meiner Zusage war mir klar, das ist die beste Gelegenheit, dorthin zu gehen, das Ganze umzudrehen und

denen zu sagen, wie ich die Welt eigentlich sehe. Und das hat sehr viel Spaß gemacht.

**Haben Sie vorher auch über mögliche Risiken nachgedacht, die so ein Auftritt mit sich bringt?**

Ja, ich habe mich darauf vorbereitet. Ich war mit eigener Security vor Ort in Stuttgart und hatte mich auch vorher besprochen, wie man das am besten macht. Eigentlich war der Auftritt bereits eine Woche vorher in Berlin geplant, als es 30.000 Teilnehmer bei einer Kundgebung gab. Wir kamen aber nicht bis zur Bühne durch und die Security hatte es mir verboten, durch die Menge zu laufen. Später erwies sich das dann als Glücksfall. Denn genau um 16.40 Uhr, als ich auftreten sollte, wurde die Bühne von der Polizei geräumt. Es wäre ein wohl ein eher suboptimales Bild gewesen, wenn ich auf der Bühne gestanden hätte und von der Polizei weggetragen worden wäre. Da war ich froh, dass der Auftritt dann eine Woche später in Stuttgart unter etwas zivileren Bedingungen geklappt hat.

**In den Corona-Jahren waren es die Schwurbler und Leugner, die auf die Straße gegangen sind und versucht haben, den öffentlichen Diskurs zu bestimmen, flankiert von Rechtsextremen und sonstigen Demokratieverächtern. War Ihnen die Zivilgesellschaft in dieser Phase zu still, zu unsichtbar?**

Ja, da war nicht viel zu hören. Aber das zieht sich in meinen Augen schon seit einigen Jahren durch. Man kann auch viele der so genannten Intellektuellen dazu zählen, die sich oft im erstaunlichen Maß in die Büsche schlagen und sich kaum zu Wort melden. Nur deswegen ist es doch so auffällig geworden, dass wir Komiker und Kabarettisten das so häufig tun. Offensichtlich ist hier im Rahmen der komischen Kunst ein Raum entstanden, der auch immer mehr auch als Debattenraum in die Gesellschaft hineinwirkt, was ich sehr begrüße.

Was wir bei Corona erlebt haben, setzt sich nun bei den Debatten um den Krieg gegen die Ukraine fort. Wir können beobachten, dass die Corona-Leugner von gestern die Putin-Trolle von heute sind. Und viele, die

»Man kann auch viele der so genannten Intellektuellen dazuzählen, die sich oft im erstaunlichen Maß in die Büsche schlagen und sich kaum zu Wort melden.«



»Die Fähigkeit, Dinge in Zusammenhängen zu sehen, oder das Talent, zu verstehen, was kontraintuitiv gedacht oder gesagt ist, haben in den vergangenen Jahren massiv nachgelassen.«

Corona-Skeptiker waren, also die Corona nicht direkt geleugnet haben, aber beispielsweise seltsame Dinge über die Impfung erzählt haben, heute auch heimlich Putins Spiel spielen. Denn sie verhalten sich angeblich neutral, verdrehen dabei auf teils groteske Art die Fakten.

Nur wenige trauen sich, etwas zu sagen. Nun könnte man behaupten, das liege daran, dass heute Meinungen sofort gecancelt oder gleich in eine Schublade gesteckt würden. Ich glaube das nicht. Ich glaube, dass das differenzierte Wort gehört und auch so wahrgenommen wird.

#### **Wie meinen Sie das genau?**

Natürlich gibt es Tendenzen in die Richtung, das Meinungsspektrum zu verengen. Aber das ist keine Ausrede, nichts zu sagen. Ich meine, eine klare Positionierung ist wichtiger denn je und findet seltener statt. Gerade Institutionen wie Kirchen dürfen sich in diesem Moment nicht einfach zurückhalten – tun sie aber. Ich glaube, sie stecken einfach in einem Dilemma. Sie sind gefangen zwischen einem für richtig empfundenen Pazifismus und einer Situation, in der der Begriff des Pazifismus so sehr pervertiert wird, dass sie nicht wissen, was sie tun sollen.

Also zwischen einer Margot Käßmann, die ein Pamphlet von Wagenknecht und Schwarzer unterschreibt, und anderen Positionen, die sagen, wir hätten unsere heroische Widerstandskraft verloren (Poschardt), ist viel Platz.

#### **Sie haben die Kirchen erwähnt. Auch die Gewerkschaften sind erstaunlich still...**

Ja, bei den Gewerkschaften hört man auch wenig. Ich weiß auch nicht, woran das liegt. Ob die nur noch mit Arbeitskämpfen beschäftigt sind? Das ist natürlich auch wichtig. Aber ich vermute, da herrscht eine große Unsicherheit und eine missverständene Angst, wonach man

zugeordnet wird und als Kriegstreiber beschimpft wird. Aber so ist es dann eben. Damit muss man leben.

**Ihre Position haben Sie – ausführlicher als bei ihrem Auftritt in Stuttgart – in einem Buch weitergeführt. Mit dem Buchtitel »Schluss mit der Meinungsfreiheit« haben Sie dabei sicherlich auch bewusst mögliche Missverständnisse einkalkuliert. Hat unsere Gesellschaft in den vergangenen Jahren den Zugang zu Ironie, Augenzwinkern, Zwischentöne verlernt?**

Ja. Wir sind dabei, den Kampf um die Ironie zu verlieren – den Eindruck habe ich sehr stark. Deutschland war nie ein Land mit besonderem Talent für Ironie. Im Gegenteil: Deutschland kommt aus einer romantischen Tradition und die Romantik ist meist der Feind des Ironischen. Wir nehmen Dinge gerne ernst, wir sind gerne gründlich und haben eher Angst vor Uneindeutigkeit. Ironie ist uns suspekt, Ironie ist ein Tonfall, der in der Schwebe bleibt und damit können wir schwer umgehen. Das können die Briten besser, auch die Franzosen.

Aber im Moment habe ich den Eindruck, dass der Wille zu verstehen grundsätzlich abnimmt. Die Fähigkeit, Dinge in Zusammenhängen zu sehen, oder das Talent, zu verstehen, was kontraintuitiv gedacht oder gesagt ist, haben in den vergangenen Jahren massiv nachgelassen. In meinen Augen ist das eine Antwort auf die Jahre nach 1989, als wir in den neunziger Jahren den Eindruck hatten, das Ende der Geschichte sei erreicht. Als westliche Demokratien haben wir in einer zwar dysfunktionalen, aber dennoch auf der Oberfläche

»Nur wenige trauen sich, etwas zu sagen. Nun könnte man behaupten, das liege daran, dass heute Meinungen sofort gecancelt oder gleich in eine Schublade gesteckt würden. Ich glaube das nicht. Ich glaube, dass das differenzierte Wort gehört und auch so wahrgenommen wird.«

funktionierenden Ehe mit dem Kapitalismus gelebt. Mit dem Jahr 2001 haben wir gemerkt, der Ernst der Lage ist wieder da und die Ernstfallrhetorik kehrt zurück. Dies ist der Feind des Ironischen.

**Gleichzeitig kam es aber parallel zu einem gigantischen Comedy-Boom, in dem ein Schenkelklopfhumor unglaubliche Erfolge feiert und ganze Olympiastadien füllt. Sie stehen für eine andere Art des Humors, für ein politisches Kabarett anderer Prägung. Eine Frage als Gedankenspiel: Was würden ein Dieter Hildebrandt, ein Hanns-Dieter Hüsch oder eine Lore Lorentz wohl heute als Reaktion den Querdenkern, Internethetzern und Vogelschiss-Nazis entgegensetzen?**

Ich vermag das nicht zu beurteilen. Man würde den Epigonen immer unrecht tun, versuchte man, sie in eine Gegenwart zu verpflanzen, die sie selbst nicht mehr erleben durften oder auch nicht mehr erleben mussten. Ich bin deshalb zurückhaltend, weil ich sehr viel Instrumentalisierung älterer, verstorbener Kollegen sehe, die jetzt in der Kriegssituation in Stellung gebracht und dabei letztlich missbraucht werden. Deshalb würde ich die Figuren gerne in der Tradition lassen, in die sie gehören und nicht versuchen, sie für meine Zwecke scharf zu stellen und sie damit zu missbrauchen.

**Danke für die klare Einordnung. Wenn man ein Zitat aus einem Zusammenhang reißt – und jedes Zitat ist in der Regel aus einem Zusammenhang gerissen – lassen sich Dinge konstruieren, die wenig mit der ursprünglichen Absicht zu tun haben. Zitate aus der westdeutschen Pazifismusdebatte der späten siebziger Jahre oder rund um den NATO-Doppelbeschluss sind für Vergleiche mit den heutigen Verhältnissen mit Putins kleptokratischem System nicht geeignet ...**

Wir haben eine historisch völlig neue Situation und wir müssen sie auch so bewerten. Ich sage immer ironisch in meinem Programm, wir dürfen Putin nicht mit Hitler vergleichen. Im Gegensatz zu Putin wusste Hitler noch, wie man fremde Gegenden ordentlich besetzt und fachgerecht anschließt, aber damals gab es auch noch ausreichend Handwerker... Das soll die Absurdität dieser permanenten schiefen historischen Vergleiche aufzeigen. Das Einzige, was wir sehen müssen, ist, dass wir mit Putin zum ersten Mal seit sehr langer Zeit wieder einen wirklich imperialen Herrscher haben, der großenwahn sinnige Ansprüche hat. Und darin besteht die einzige Parallele und dann beginnen auch schon wieder die Unterschiede.

Deswegen finde ich es so wichtig, dass man genau hinguckt und dass man eben nicht versucht zu sagen, damals beim NATO-Doppelbeschluss waren so und so viele Menschen in Bonn auf der Straße und damals ist



## ZUR PERSON

Florian Schroeder, 1979 in Lörrach geboren, studierte Germanistik und Philosophie. Zu Studienzeiten begann er seine Bühnenkarriere als Kabarettist und Parodist, sammelte Erfahrungen als Radio- und Fernsehmoderator und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Derzeit ist er mit seinem Bühnenprogramm *Neustart* auf Tour. Schroeder ist Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2021. Große Anerkennung brachte ihm im Sommer 2020 sein satirischer Auftritt auf einer Querdenker-Demo in Stuttgart zum Thema Meinungsfreiheit ein.

Als Host der Sendungen *Spätschicht* und *Die Florian Schroeder Satireshow* war Schroeder bis Ende 2022 in der ARD zu sehen. Im Herbst 2023 startet er mit neuen Folgen eines Satireformats in Das Erste und der ARD Mediathek. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht, darunter den Bestseller »Schluss mit der Meinungsfreiheit! Für mehr Hirn und weniger Hysterie«, erschienen bei dtv, München 2021. Im Radio hört man ihn regelmäßig mit seinen Kolumnen, u. a. auf **radioeins** (RBB). Seit 2021 ist er Gastdozent an der Universität der Freien Künste, Berlin.

Als Redner widmet er sich zum Beispiel in seinem Vortrag »Alle Möglichkeiten, aber keine Wahl!« den Entscheidungsprozessen in der Multioptionsgesellschaft. In einem weiteren Vortrag mit dem Titel »Ich bin meiner Meinung« beantwortet er die Frage, warum Kommunikation mehr denn je herausfordert.

[www.florian-schroeder.com](http://www.florian-schroeder.com)

»Das ist die eigentliche Zeitenwende: die alten Regeln und die alten Kontinuitäten aufzugeben und navigationsfähig zu bleiben im unbekanntem Raum.«

heute. Wir haben jetzt eine neue historische Situation und das macht alles sehr komplex. Mit Blick auf Putin müssen wir Dinge neu bewerten. Dazu gehören meines Erachtens auch Waffenlieferungen als Unterstützung des Angegriffenen, auch wenn mir diese Position als ehemaliger Zivildienstleistender bis heute sehr schwerfällt zu verteidigen. Trotzdem sehe ich mich in der Pflicht, in einer schwierigen moralischen Abwägung Waffenlieferungen zu befürworten. Viele Menschen hat das auch regelrecht aus der Bahn geworfen, weil sie das Gefühl haben, sich nicht mehr auf die bisherigen

Koordinaten verlassen zu können. Notwendig ist eine neue Bewertung. Und das ist für viele offenbar zu anstrengend.

**Und genau das macht die Zeitenwende zur echten Zeitenwende.**

So ist es. Ja, das ist die eigentliche Zeitenwende: die alten Regeln und die alten Kontinuitäten aufzugeben und navigationsfähig zu bleiben im unbekanntem Raum. ■

*Das Interview führte Stefan Engelniederhammer.*

**i**

**BERLINER STIFTUNGSREDE VON FLORIAN SCHROEDER:  
AUFTAKT ZUR 14. BERLINER STIFTUNGSWOCHE**



**WANN?** Dienstag, 18. April 2023 | Beginn 15.00 Uhr

**WO?** Rotes Rathaus | Festsaal | Rathausstraße 15 | 10178 Berlin

Die Berliner Stiftungswoche ist auf Einladung der **REGIERENDEN BÜRGERMEISTERIN FRANZISKA GIFFEY** erstmals zu Gast im Roten Rathaus. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung findet auch die Berliner Stiftungsrede statt, die in diesem Jahr der Kabarettist und Buchautor **FLORIAN SCHROEDER** halten wird.

Florian Schroeder hat in den vergangenen Jahren nicht nur das politische Kabarett in Deutschland intelligent wiederbelebt. Er zeigt auch selbst eine klare Haltung gegenüber Rechtsextremisten, Querdenkern und Demokratieverächtern. In seinen Bühnenprogrammen, TV- und Radioshows sowie als Buchautor bezieht er Position und gibt Denkanstöße, die manchmal auch unbequem sind. Er hat auch selbst Zivilcourage in diesem Bereich bewiesen und

soll deshalb mit seiner Berliner Stiftungsrede Impulse in die Stiftungswelt geben.

Die Berliner Stiftungswoche steht in diesem Jahr unter dem Schwerpunktthema **»ALLES OKAY? ZWISCHEN DAUERKRISE UND ZUVERSICHT«**. Seien Sie gespannt, was die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey in ihrem Grußwort und Florian Schroeder in seiner Stiftungsrede sowie weitere Gäste zu diesem Thema ausführen werden. Es moderiert **CHRISTOPHE KNOCH**, Vorstand der Stiftung Zukunft Berlin.

**Schicken Sie uns bitte zur besseren Planbarkeit der Veranstaltung bis zum 6. APRIL 2023 eine kurze E-Mail, damit wir Sie auf die Gästeliste setzen können: [redes@berlinerstiftungswoche.eu](mailto:redes@berlinerstiftungswoche.eu)**



(...)

Der **Ernst der Lage**

Steht außer Frage

Jetzt heißt's durchzuziehen

Wir schaffen uns nicht ab

Wir sind aufgerafft

Im Raum der **Zuversicht**

Freiheit

Neuzeit

Vor allem **Angstfrei**

In der Unruhe liegt die Kraft

(...)





Foto: Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung ist mit ihrem Berliner Haus im historischen Zentrum verortet

# Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

**Europäische Integration, Strategien gegen Desinformation und die Rekonstruktion einer europäischen Familiengeschichte** ■ Die Beiträge der Bertelsmann Stiftung zur Stiftungswoche 2023

**M**it drei spannenden Diskussionsformaten zu politisch und gesellschaftlich aktuellen Themen beteiligt sich die Bertelsmann Stiftung an der Stiftungswoche 2023.

Die Veranstaltungen finden im Berliner Haus der Bertelsmann Stiftung am Werderschen Markt 6 statt.

## Lesung und Diskussion mit Robert Menasse zur EU-Integration

Nur wenigen gelingt es so gekonnt, Politik und Literatur miteinander zu verbinden, wie Robert Menasse. Seine satirische Erzählung »Die Hauptstadt« aus dem Jahr 2017 wurde als erster Roman über die Europäische Union gefeiert. Mit dem im Oktober 2022 veröffentlichten Folgewerk »Die Erweiterung« widmet sich der österreichische Schriftsteller erneut den Irrungen und Wirrungen der europäischen Integration. Insbesondere vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der wachsenden Einflussnahme

Chinas in Europa ist es für die Zukunft der EU elementar, die richtige Balance aus Erweiterung und Vertiefung zu finden. Hier stellt sich nicht nur die Frage nach einer Aufnahme der Ukraine. Die sechs Westbalkanstaaten beispielsweise warten seit 2003 darauf, Mitglied der EU zu werden. Warum es so wichtig ist, die Europäische Union durch Gegenwartsliteratur den Menschen näherzubringen, debattiert Robert Menasse mit dem Publikum sowie der Europa-Expertin der Bertelsmann Stiftung, Stefani Weiss; es moderiert Stephan Vopel, Leiter des Berliner Büros der Bertelsmann Stiftung. Die Lesung mit anschließender Diskussion am Mittwoch, 19. April, beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr.

## Diskussion zu Desinformationen angesichts des Ukraine-Krieges

Wie jeder moderne Konflikt, ist der Krieg in der Ukraine auch ein Kampf um die Köpfe und Herzen. Propaganda, Lügen und Falschnachrichten gehen seit jeher mit kriegerischen Auseinandersetzungen einher. Doch die sozialen Medien haben die gezielte Verbreitung von



Foto: Rafaela Proel

Robert Menasse hielt u. a. 2013 die Berliner Stiftungsrede

Desinformationen erheblich vereinfacht. Inmitten der Flut an Bildern, Videos und Berichten über die Ereignisse in der Ukraine wird es selbst für Medienprofis immer schwieriger, zwischen authentischen und manipulierten Inhalten zu unterscheiden. Desinformationen bergen erhebliche Risiken für die Wahrheitsfindung und politische Meinungsbildung. In dem Projekt »Upgrade Democracy« widmet sich die Bertelsmann Stiftung daher der Bekämpfung von Desinformationen und will so dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Demokratie zu stärken. Anlässlich der Stiftungswoche diskutieren unter dem Titel »Mit Grüßen aus Moskau« die stellv. Sprecherin der Bundesregierung und stellv. Leiterin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Christiane Hoffmann, die Journalistin, Politologin und Osteuropa-Historikerin Susanne Spahn sowie Pia Lamberty, die Geschäftsführerin des gemeinnützigen Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) über Desinformationen sowie die Strategien, Narrative und Wirkungen dahinter. Die gemeinsam mit der Hertie Stiftung ausgerichtete Veranstaltung findet am Donnerstag, 20. April, von 17 bis 19 Uhr statt.

## »Mit Maßnahmen gegen Desinformation die Widerstandskraft der Demokratie stärken.«

Veranstaltung mit Lesung und Diskussion beginnt am Montag, 24. April, um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Die Anmeldung zu den drei Veranstaltungen erfolgt unter der im jeweiligen Veranstaltungshinweis angegebenen E-Mail-Adresse.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1977 durch Reinhard Mohn engagiert sich die Bertelsmann Stiftung dafür, dass alle Menschen eine faire Chance erhalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Rund 300 Mitarbeiter\*innen am Stammsitz Gütersloh, in Berlin und an vier weiteren Standorten in der Welt entwickeln zu diesem Zweck Projekte und Initiativen in den Programmen Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit sowie Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. ■



Foto: Diogenes/WHeike Steinweg

Shelly Kupferberg moderiert u. a. seit vielen Jahren beim Berliner Stiftungstag der Senatskanzlei Berlin

### Lesung und Diskussion mit Shelly Kupferberg zur Rekonstruktion ihrer Familiengeschichte

Was bleibt von einem Menschen übrig, wenn nichts von ihm übrigbleibt? Diese Frage begleitete die in Tel Aviv geborene und in Berlin aufgewachsene Journalistin Shelly Kupferberg bei der langjährigen Recherche ihrer Familiengeschichte. Wie und was erinnern wir heute, wenn wir über die Schrecken

des Holocaust sprechen? Ausgangspunkt ihrer Spurensuche waren die Kunstwerke, die im Wiener Palais ihres Urgroßonkels hingen. Mit jeder Information, die Shelly Kupferberg in zahlreichen Archiven dieser Welt fand, fügte sich das Bild einer bemerkenswerten Biografie zusammen: die eines Selfmade-Mannes, der seinen Weg aus dem verarmten, orthodoxen Ostgalizien nach Wien ging und es dort zum erfolgreichen Juristen, Kommerzrat und Berater des österreichischen Staates brachte. Ein Lebemann, ein Opern- und Kunstliebhaber, der versuchte, seine jüdische Identität zu vertuschen. Familienbriefe, alte Dokumente und Zeitungsartikel gaben der Autorin den Stoff für ihr Buch »Isidor«. Im Gespräch mit der Journalistin Christiane Wirtz geht Shelly Kupferberg der Frage nach, was Erinnerungskultur heute bedeutet und wie sie die Menschen erreicht. Die

## i

### DER STANDORT



Foto: Ulf Büschleb

Seit Ende 2019 ist die Bertelsmann Stiftung mit einem eigenen Standort in Berlin präsent. Das Gebäude im historischen Zentrum liegt am Werderschen Markt, in unmittelbarer Nähe zum Humboldt-Forum. Auf fünf Stockwerken bietet es neben Arbeitsflächen für die Mitarbeitenden der Stiftung und ihrer verbundenen Organisationen moderne Räumlichkeiten samt Technik (z. B. eine Multimediawand) für Veranstaltungen verschiedener Art. Die Bertelsmann Stiftung versteht ihr Berliner Haus als ganzjährige Begegnungsstätte für Akteur\*innen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft.



# TEURER WOHNEN

radioeins <sup>rbb</sup> detektor.fm

## »Teurer wohnen«

Mit einem Podcast spürt radioeins aktuellen Auswüchsen der Berliner Immobilienmarktes nach

**D**ie Baubranche schlägt Alarm, der Wohnungsneubau leidet unter den steigenden Preisen. Stehen bald alle Kräne still? An einer Ecke im Berliner Bezirk Charlottenburg jedenfalls nicht. Hier ist ein Nachkriegsbau verschwunden. Den Abriss hat ein Immobilienunternehmen bestellt, das teure Eigentumswohnungen baut. Statt acht Euro Kaltmiete kostet der Quadratmeter an dieser Ecke bald 22.600 Euro. Wie kann das passieren? Gibt es keine Regeln, keine Gesetze, die verhindern, dass bezahlbarer Wohnraum verschwindet, damit Luxuswohnungen gebaut werden? Wo doch bezahlbarer Wohnraum an allen Ecken und Kanten in Deutschland fehlt?

radioeins vom rbb und das Podcast-Radio detektor.fm haben den gemeinsamen Podcast »Teurer Wohnen« gestartet und sich auf die Suche nach Antworten begeben. Im Interview: detektor.fm-Reporterin Charlotte Thielmann und radioeins-Redakteur Steen Lorenzen.

**Der Podcast beginnt an einer Ecke in Berlin Charlottenburg: Wieland-, Ecke Pestalozzistraße. Warum gerade dort?**

**Charlotte Thielmann (CT):** Weil wir von dort aus so schön anschaulich erzählen können, was auf dem Wohnungsmarkt gerade schief läuft. An der Ecke Wieland/Pestalozzi sind zwei Nachkriegsbauten aus den 50er Jahren abgerissen worden. Und jetzt entsteht da ein Neubau. Da ist bezahlbarer Wohnraum verschwunden, die alten Mieter\*innen haben dort 8 Euro kalt oder noch weniger bezahlt. Jetzt sehen wir, wie an der Ecke ein Neubau entsteht, in dem dann die teuerste Wohnung 22.600 Euro den Quadratmeter kostet.

**Steen Lorenzen (SL):** Das ist der krasse Aufhänger von »Teurer Wohnen«. Du hast einen großen Bedarf in Berlin und überall in deutschen Großstädten an bezahlbarem Wohnraum. Und dann gibt es ebenso eine Geschichte, wo genau dieser Wohnraum verschwindet, damit die Leute mit richtig viel Kohle einziehen können.

**Aber ist das nicht ein Einzelfall? Also steht dieses eine Beispiel wirklich dafür, wie schief die Dinge auf dem Wohnungsmarkt laufen?**

**CT:** Dieser Preis ist natürlich schon heftig. Aber dass bezahlbarer Wohnraum verschwindet, das ist eben kein Einzelfall. In Berlin sind seit 2015 mehr als 100.000 Wohnungen in Eigentum umgewandelt worden – und

in nur drei Jahren wurden mehr als 1000 Abrisse genehmigt. Nicht immer entsteht dann gleich Luxus, aber natürlich verändert das einen Kiez.

**SL:** Ja, es ist schon bemerkenswert, dass es in diesem Fall keine politischen Steuerungsinstrumente gegeben hat, mit denen das verhindert werden konnte. Erzieher und Taxifahrer müssen den Kiez verlassen, damit Menschen mit sehr hohem Einkommen ihren Traum von einer Wohnung im lebendigen Berlin erfüllen können. Der Slogan »Wohnst du noch?« ist leider für viele Menschen in Berlin und in anderen Städten eine ernstzunehmende Frage, sie treibt viele Menschen um.

### Ist die Politik denn auch mit den Ergebnissen der Recherche konfrontiert worden?

**CT:** Ja, klar. Auf allen Ebenen konfrontieren wir die Verantwortlichen mit den vielen Fragen, die sich hier stellen. Das fängt beim Bezirksamt an, und bei der Frage, warum es an der Ecke Wieland/Pestalozzi keinen Milieuschutz gibt. Wir sprechen auch über eine Lücke im Zweckentfremdungsgesetz, zum Beispiel mit dem noch amtierenden Senator für Stadtentwicklung Geisel.

**SL:** Und wir schauen natürlich auch nach vorne, auch auf bundespolitischer Ebene und über den deutschen Tellerrand hinaus: Wie geht Wohnungspolitik richtig? Denn es gibt schließlich einen Konsens, dass wir dringend mehr bezahlbaren Wohnraum brauchen und dass die Politik im Moment weit davon entfernt ist, die selbstgesteckten Ziele beim Wohnungsbau zu erreichen. Und die Kriegs- und Krisensituation, in der wir uns gerade befinden, macht die ganze Situation ja nicht einfacher.

**CT:** Wir haben zum Beispiel mit dem Generalsekretär der SPD, Kevin Kühnert, gesprochen, der internationales Kapital beim Wohnungsbau in Deutschland gerne verbieten würde. Kühnert sucht ja selbst seit Ewigkeiten eine Wohnung. Wir waren kurz davor, ihn bei Jens Spahn zur Miete unterzubringen, aber das scheint nicht seine Lieblingslösung zu sein.

»  
Erzieher und Taxifahrer müssen den Kiez verlassen, damit Menschen mit sehr hohem Einkommen ihren Traum von einer Wohnung im lebendigen Berlin erfüllen können.  
«

### Wer kommt denn noch zu Wort im Podcast?

**CT:** Die Menschen, um die es in erster Linie geht: Die Mieter\*innen, die ihren Kiez verlassen mussten, aber auch die Neuen, die einziehen, die Käufer\*innen. Wir sprechen mit Makler\*innen und Projektleitern, die solche Projekte im Luxusbereich umsetzen...

**SL:** Das detektor.fm-Team hat sehr »deep« recherchiert. Wirklich beeindruckend aus Redakteurssicht: Charlotte und ihre Kollegin und detektor.fm-Reporterin Rabea Schloz haben das Immobilienunternehmen, das an der Ecke Wieland/Pestalozzi baut, ganz genau unter die Lupe genommen. Sie

sind in Steueroasen gereist und der Spur des Geldes bis nach Zypern gefolgt. Das hat schon was von einem Krimi...

**CT:** Apropos Krimi: Der ehemalige Tatort-Kommissar Boris Aljinovic ist auch dabei. Boris hat sich für uns eine der Luxuswohnungen angeschaut. Er ist ja Charlottenburger, und wir dachten: Er kann sich im Neubau bestimmt eher eine Wohnung leisten als wir ... ■

»Teurer Wohnen« ist eine siebenteilige Story vom Podcast-Radio detektor.fm und radioeins vom rbb. Alle Folgen sind abrufbar auf radioeins.de, in der ARD Audiothek und überall, wo es Podcasts gibt.

Für diesen Neubau an der Wieland-/Pestalozzi-straße mussten zwei intakte Bauten aus den 1950er-Jahren weichen



Foto: Frank Neumann

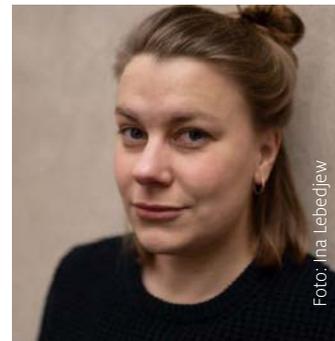


Foto: Ina Lebedjew



Foto: Gurdula Krause/rbb

Dem Immobilienwahnsinn auf der Spur: detektor.fm-Reporterin Charlotte Thielmann und radioeins-Redakteur Steen Lorenzen

# Wir wollen Verantwortung für uns übernehmen!

Wählen ab 16 – ein Plädoyer zur Absenkung des Wahlalters ■  
Von Ha Thu Nguyen



Foto: iStock.com/Tommel

**D**as Jahr 2023 hat uns erneut gezeigt, dass das Wahlrecht für junge Menschen in Deutschland noch immer eingeschränkt ist. Bei der Abgeordnetenhauswahl waren Sechzehnjährige von der Wahl ausgeschlossen, während die Parteienkonstellation von mindestens 60-Jährigen entschieden wurde. Das Resultat: Die Stimmkraft der jungen Generation ist verschwindend gering und der Frust über die Demokratie umso höher.

Die Jugend hat unglaublich viel in den letzten Jahren ausgehalten. Wir haben einen großen Teil unserer Jugend aus Rücksicht auf die älteren Generationen teilweise nicht einmal erlebt. Die Rede ist natürlich von dem Thema, das man fast nicht mehr hören kann: Corona. Aber Sie sollten es hören.

## Die Bedeutung von Corona für die Jugend

Die Jugend hat im Lockdown gegessen, nicht weil das Virus besonders gefährlich für die junge Generation war, sondern weil wir gemeinsam die Risikogruppen schützen wollten. Diese besteht überwiegend aus Älteren und wir haben das aus Verantwortung gemacht, oftmals haben wir dadurch auch unsere Eltern oder Großeltern geschützt. Gleichzeitig haben wir die Jahre, die uns die Älteren als »wunderschöne Jugend« präsentiert haben, gar nicht oder nur eingeschränkt erlebt.

## Verantwortung tragen für die ältere Generation

Es ist mir ein Rätsel, wie wir plötzlich Verantwortung übernehmen können für den Schutz der älteren Generation und wir genauso rasch Verantwortung nicht mehr übernehmen sollen, wenn es der älteren

# Ein Artikel über den Frust und den stagnierenden Prozess eines längst überfälligen Themas – zumindest aus Schülersicht.

Generation nicht unmittelbar nützt – dabei irren sie sich auch im letzten Punkt.

2023 hat wieder eine Abgeordnetenhauswahl stattgefunden, welche 16 und 17-Jährige von der Wahl ausgeschlossen hat. Umso frustrierender ist es, dass die Wahl vor allem durch Ältere, hier reden wir von mindestens 60-Jährigen, entschieden wurde und die Parteienkonstellation ein Wahlalter ab 16 schwieriger machen könnte. Dieser Artikel ist kein Meinungsartikel zur CDU, sondern ein Plädoyer für die Absenkung des Wahlalters.

## Bildung und Verantwortung für die Jugend

Schüler\*innen sind am stärksten von der Landespolitik betroffen, denn wie es so oft heißt, ist Bildung Ländersache. Diese Tatsache gibt bereits ein sehr gutes Verständnis dafür, weshalb ein Wahlrecht für die BVV nicht ausreicht, denn die Themen der Jugend werden vor allem auf Landes- und Bundesebene entschieden. Die Berliner Schulen sind kaputtgespart und nett gesagt, nicht die besten. Gleichzeitig bilden sie, wortwörtlich, die Zukunft unserer Gesellschaft. Ein Wahlrecht ab 16 kann vor allem den politischen Blick auch auf die Jugend richten.

## Entscheidungen für die Zukunft

Das Wahlalter 16 macht die demokratischen Entscheidungen zukunftsorientierter. Entscheidungen werden für unsere Generation gefällt und müssen deshalb auch von ihr beeinflusst werden können. Demografische Verschiebung bedeutet nicht automatisch demokratische Verschiebung.

Es gibt jedoch auch Argumente gegen eine Absenkung des Wahlalters. Einige argumentieren, dass 16- und 17-Jährige noch nicht ausreichend reif und erfahren genug sind, um eine informierte Entscheidung zu treffen. Doch dies ist eine fragwürdige Annahme. Viele Menschen, die älter sind als 18 Jahre, informieren sich ebenfalls nicht ausreichend über politische Themen, bevor sie ihre Stimme abgeben. Die Reife einer Person hängt nicht zwangsläufig mit ihrem Alter zusammen, sondern hängt von verschiedenen Faktoren wie Bildung, Erfahrung und Interesse ab.

Eine weitere Argumentation gegen ein Wahlalter von 16 Jahren lautet, dass Jugendliche zu sehr von ihren

Eltern oder Lehrern beeinflusst werden könnten. Aber das gleiche Argument könnte auch für ältere Wähler gelten, die möglicherweise von den Medien oder Parteimitgliedern beeinflusst werden. In beiden Fällen geht es darum, die Fähigkeit der Wähler zu fördern, sich selbst zu informieren und eine informierte Entscheidung zu treffen.

## Grundlegende Frage

Letztendlich geht es bei der Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre um die grundlegende Frage, ob wir unserer Jugend zutrauen, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen und ob wir bereit sind, sie dabei zu unterstützen. Es ist an der Zeit, unsere jungen Bürgerinnen und Bürger zu ermächtigen und ihnen zu zeigen, dass ihre Stimme zählt und dass sie ein wichtiger Teil unserer Demokratie sind.

Eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiven und zukunftsorientierten Gesellschaft. Wir sollten uns nicht von Ängsten und Vorurteilen gegenüber jungen Menschen leiten lassen, sondern ihnen die Möglichkeit geben, sich politisch zu engagieren und die Zukunft mitzugestalten. ■



## DIE AUTORIN



Unsere Autorin **HA THU NGUYEN** ist ehemalige Landesschülersprecherin Berlins und vertritt zurzeit die Schüler\*innen Lichtenbergs im Landesschülerausschuss. Seit mehreren Jahren engagiert sie sich bei der STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN und mit anderen ihrer Altersgruppe für ein Wahlalter ab 16 auf Landesebene. Die 17-jährige Berliner Schülerin könnte selbst nicht für das Abgeordnetenhaus oder den Bundestag ihre Stimme abgeben.

Foto: privat

# Wir brauchen eine Bürgerstiftung?!



## Ulrike Reichert und Burkhard Küstermann im Interview

In Berlin gibt es laut Bundesverband Deutscher Stiftungen aktuell 1.039 rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts, darunter vier Bürgerstiftungen. Bundesweit tragen 263 Bürgerstiftungen das Gütesiegel, entsprechen also den »10 Merkmalen einer Bürgerstiftung«, die sie als unabhängig, transparent und offen für alle ausweisen. Was ist das Besondere einer Bürgerstiftung? Und welche aktuellen Entwicklungen gibt es? Bei diesen und weiteren Fragen stehen Ulrike Reichert und Prof. Dr. Burkhard Küstermann Rede und Antwort. Ulrike Reichert ist die Leiterin des Bündnisses der Bürgerstiftungen Deutschlands und Prof. Dr. Burkhard Küstermann ist Vorsitzender der Gütesiegeljury.

**Frau Reichert, ist das Modell Bürgerstiftung ein Erfolgsmodell?**

**Ulrike Reichert (UR):** Unbedingt! Die Bürgerstiftung ist das demokratische Modell in der Stiftungsfamilie. Sie bietet reichlich Beteiligungsmöglichkeiten, sie wird von einer Vielzahl von Bürger\*innen errichtet, sie

ist unabhängig von politischen, religiösen oder sonstigen Interessen und bringt sich mit ihrer Arbeit häufig in gesellschaftspolitische Diskussionen ein. Sie versteht sich zurecht als Sprachrohr der Zivilgesellschaft. Hier stiften Menschen einer Stadt, eines Stadtteils oder einer Region gemeinsam – aber nicht nur Geld, sondern vor allem auch ihre Zeit und Ideen.

**Herr Professor Küstermann, was ist das Geheimnis dieser Stiftungsform?**

**Burkhard Küstermann (BK):** Eine spannende Geschichte in der Tat: Mit den Pionieren in Hannover und Gütersloh ging es 1996 in Deutschland los. Die weltweit erste derartige Stiftung wurde aber bereits 1914 mit der Cleveland Foundation in Ohio gegründet! Bürgerstiftungen haben stets einen breiten Stiftungszweck – soziale Zwecke, Kultur, Umweltschutz, Bildung, Wissenschaft und vieles mehr, was breite Zielgruppen zur Folge hat. Zudem sind Bürgerstiftungen sehr demokratisch aufgestellt: Sie haben mindestens zwei Organe, den Vorstand, der für das operative Geschäft zuständig ist, und das

Stiftungskuratorium, häufig auch Stiftungsrat genannt. Dieses kümmert sich um die strategische Ausrichtung und nimmt eine Kontrollfunktion wahr. Bei den meisten Bürgerstiftungen sind die Stifter\*innen auch Mitglied in der Stifterversammlung.

**UR:** Und diese sind oft sehr gut vernetzt. So werden schnell weitere Bürger\*innen, Unternehmen oder andere Organisationen als Zustifter\*innen gewonnen und die Bürgerstiftung fungiert als Plattform für vielfältiges lokales Engagement.

**Dennoch klagen viele kleinere Stiftungen, zu denen zweifelsohne auch so manche Bürgerstiftung gehört, vermehrt über Engpässe. Von »notleidenden Stiftungen« ist die Rede, denen es an Geld und auch an Personen mangelt, um in Zukunft weiterhin selbst ihre Zwecke zu erfüllen. Gibt es hier neue Perspektiven?**

**BK:** Bei allen Stiftungen besteht ein elementares Ziel darin, das Stiftungskapital zu vergrößern, um so langfristig wachsende Erträge für gemeinnützige Zwecke einsetzen zu können. Ist dies oder die Umsetzung nicht mehr möglich, wird es zukünftig eine



bundeseinheitliche Möglichkeit der Zu-  
legung und Zusammenlegung geben. Das  
umfassend reformierte Stiftungsrecht tritt  
zum 1. Juli 2023 in Kraft. Als aufnehmende  
Stiftungen eignen sich gerade Bürgerstiftun-  
gen, da sie bereits verschiedenste Themen-  
und Wirkungsbereiche abdecken. So werden  
größere Bürgerstiftungen bestimmt bald An-  
fragen erhalten, ob sie bereit sind, kleinere  
Stiftungen aufzunehmen.

**Mit Rat und Tat zur Seite stehen – dass dies  
auch schon im Vorfeld und bei der Gründung  
einer (Bürger-)Stiftung hilfreich sein kann,  
zeigt seit Jahren die Bürgerstiftung Pfalz  
unter der Leitung von Christiane Steinmetz.**

**UR:** Ja, sie berät und begleitet Bürger\*innen  
kleinerer Kommunen bei der Gründung  
von Treuhandstiftungen unter dem Dach  
der Bürgerstiftung Pfalz. Auf diese Weise  
werden höhere Renditen und Synergien  
für alle Beteiligten erzielt und Ressourcen  
gespart. Auch die Bürgerstiftung Berlin  
verfolgt zur Stärkung der aktiven Zivilge-  
sellschaft und des bürgerschaftlichen En-  
gagements in der Hauptstadt eine solche  
Strategie und bietet entsprechend Beratung  
und Unterstützung an.

**Was heißt das konkret?**

**BK:** Es gibt hier in allen Bezirken bereits  
eine Vielzahl an Vorhaben, die das bürger-  
schaftliche Engagement fördern. Manch  
eine ist spontan entstanden und kurz-  
fristig angelegt, was zu einem Verlust an  
Energie und Zielgerichtetheit führen kann.  
Gründung und Verwaltung einer Stiftung

benötigen aber sehr viele Ressourcen.  
Wenn die Bürgerstiftung Berlin als Dach-  
stiftung bezirklich autonomer Stiftungs-  
fonds fungiert, kann sich die neue Bürger-  
stiftung auf Ansprache von Spendenden  
und Stiftenden sowie den zielgerichteten  
Einsatz der Mittel konzentrieren.

**UR:** Die Treuhandstiftung hat zahlreiche  
handfeste Vorteile – weniger Bürokratie  
im Gründungsverfahren und zukünftig bei  
Verwaltungstätigkeiten sowie höhere Er-  
träge durch eine zentrale Geldanlage. Die  
unabhängigen Gremien der treuhände-  
risch verwalteten Bürgerstiftung wiederum  
garantieren Eigenverantwortung und Un-  
abhängigkeit von der Dachstiftung/Träger-  
stiftung. Gerade in Berlin, wo jeder Bezirk  
größer ist als eine durchschnittliche deut-  
sche Stadt, wären diese neuen Bezirks-Bür-  
gerstiftungen ein großer Gewinn: Sie könn-  
ten lokale Interessen stärker voranbringen  
und durch die Vernetzung mit anderen  
Bürgerstiftungen berlinweit eine erhöhte  
Sichtbarkeit, zum Beispiel durch konzer-  
tierte Öffentlichkeitsarbeit, erreichen. Eine  
klassische Win-Win-Situation.

**Wir brauchen also eine Bürgerstiftung?**

**BK:** Nicht nur eine! Die Bürgerstiftungsbe-  
wegung befähigt Bürger\*innen zu Engage-  
ment und Verantwortung. Beides benötigen  
wir für ein friedliches gesellschaftliches  
Miteinander.

**UR:** Das Leben hier in Berlin ist bunt und  
vielfältig. Die Bürgerstiftung ist der ideale  
Ort, Gesellschaft mitzugestalten. Das Motto  
lautet: Kommt! Macht alle mit! ■



**Ulrike Reichart**

*Ulrike Reichart ist Leiterin des  
Bündnisses der Bürgerstiftungen  
Deutschlands und sorgt zusammen  
mit ihrem Team und 13 ehrenamt-  
lichen Regionalkurator\*innen für  
einen lebendigen Austausch unter  
den rund 400 Stiftungen sowie für  
gute Impulse und Beratungsange-  
bote. Sie ist Bürgerstifterin in ihrer  
Heimatstadt Eschwege im Werra-  
Meißner Kreis.*



**Prof. Dr. Burkhard Küstermann**

*Burkhard Küstermann ist Professor  
am Fachbereich Sozialwesen der  
Fachhochschule Bielefeld, wo er das  
Lehrgebiet Rechtswissenschaft, ins-  
besondere das Recht der Existenzsi-  
cherung und Sozialverwaltungsrecht,  
vertritt. Von 2008 bis 2013 leitete er  
die Initiative Bürgerstiftungen, bis  
Juni 2014 hatte er die Position des  
stellvertretenden Generalsekretärs  
des Bundesverbandes Deutscher Stif-  
tungen inne. Der Autor zahlreicher  
juristischer Veröffentlichungen im  
Themenbereich Stiftungen und bür-  
gerschaftliches Engagement ist auch  
selbst Bürgerstifter bei der Bürgerstif-  
tung Herdecke. Burkhard Küstermann  
ist Vorsitzender der Gütesiegeljury.*

## i

### VERANSTALTUNG IM RAHMEN DER BERLINER STIFTUNGSWOCHE

20. April 2023, 14.00 – 15.30 Uhr, Bürgerstiftung Berlin

#### **WIR BRAUCHEN EINE BÜRGERSTIFTUNG?!**

Info-Café: Bürgerstiftung und Bürgerstiftungsgründungen

#### **Was macht eine Bürgerstiftung? Wie kann ich mich bei einer Bürgerstiftung engagieren? Was tue ich, um eine Bürgerstiftung zu gründen?**

Ulrike Reichart, Leiterin Bündnis Bürgerstiftungen Deutschlands, und Steffen Schröder, Geschäftsführer Bürgerstiftung Berlin, stellen das Modell Bürgerstiftung vor und informieren über Möglichkeiten des individuellen Engagements.

# Fünf Eigenschaften, fünf Episoden – eine Festrede

**Laudatio auf Erich Steinsdörfer** ■ Von Dr. Marion Müller, gehalten am 23. Februar 2023

*Im Staffelgeschoss des Allianz Forum Pariser Platz wurde Erich Steinsdörfer im Rahmen einer Quadriga Debatte in den (Un-)Ruhestand verabschiedet*



Foto: Bettina Ausserhofer

**E**nde Februar 2023 hat Erich Steinsdörfer, langjähriger Geschäftsführer des Deutschen Stiftungszentrums (DSZ) im Stifterverband, nach 37 Jahren im DSZ seine berufliche Laufbahn beendet. Im Rahmen einer »Quadriga Debatte« und mit einer fachlich bestens besetzten Podiumsdiskussion zur Zukunft des Stiftens wurde er im Berliner Allianz Forum verabschiedet. Als einer der Gründer der Berliner Stiftungsrunde und Miterfinder der Berliner Stiftungswoche war Erich Steinsdörfer auch für die BSW ein wichtiger Weggefährte, Berater und Lotse. Als kleines Dankeschön veröffentlichen wir im »Magazin E« die lesens- und hörensvalue Laudatio, die Dr. Marion Müller, bis dato Geschäftsführerin der Einstein Stiftung Berlin, am 23. Februar 2023 gehalten hat.

» Wir verabschieden heute einen ganz Großen der Deutschen Stiftungswelt, aber vor allem einen besonders lieben Kollegen. Nach 37 Jahren beim Stifterverband respektive dem Deutschen Stiftungszentrum geht Erich Steinsdörfer, auch liebevoll »Steini« genannt, in den Ruhestand.

Leben, Wirken und Legacy von Erich in eine kurze Laudatio zu pressen, ist eine ehrenvolle, gleichzeitig kaum zu bewältigende Aufgabe, der ich mich so gut es eben geht, nun zu stellen versuche. Mein Blick auf Erich ist, wie könnte es anders sein, aus der Perspektive der Berliner Einstein Stiftung geprägt.

Und eigentlich könnte ich es kurz und knackig machen: Die Einstein Stiftung wäre nicht, was sie heute ist, hätte sie nicht in allen Lebens- bzw. Stiftungslagen über mehr als eine Dekade von Erich Steinsdörfer profitiert. Auch wenn Dir, lieber Erich, diese nüchterne Kürze sicher mehr als recht wäre, so entspräche sie doch nicht den Grundprinzipien der aristotelischen Rhetorik.

Dort nämlich heißt es über die dritte Redegattung, die epideiktische oder Lob-/und Festrede: »Und so muss man beim Verfassen einer Festrede vorgehen: zuerst geradewegs kundtun, worauf man hinauswill, dann alles weitere dazufügen und mit dem Vorigen verknüpfen.« Und weiter rät Aristoteles: »Die Erzählung erfolgt in den Festreden nicht in einem zusammenhängenden Ganzen, sondern stückweise, denn man muss diejenigen Handlungen besprechen, von denen die Rede handelt.«

Und so handelt meine Festrede auf Dich, lieber Erich, von fünf Eigenschaften, fünf kurzen Episoden, die Deine segensreiche Rolle für die Einstein Stiftung, beschreiben. Gleichzeitig sollen diese fünf Abschnitte exemplarisch, gewissermaßen pars pro toto, Dein Wirken in und Deine Wirkung auf die deutsche Stiftungswelt beleuchten.

### 1. Erich, der Beständige

Erichs Vita ist eine Berufsbiographie von heutzutage phänomenalem Seltenheitswert: 37 Jahre bei ein und demselben Arbeitgeber... so etwas gibt es sonst eigentlich nur bei Beamten. Als der junge Rechtsanwalt Erich Steinsdörfer 1986 als Referent und Berater beim Stifterverband anheuerte, steckte dieser, wie Heinz-Rudi Spiegel mir verriet, in einer großen Betriebsprüfung und das Stiftungswesen noch in den Kinderschuhen: 124 Stiftungen verwaltete der Stifterverband damals, das betreute Stiftungsvermögen betrug 322 Mio. EUR. Professionelle Beratung gab es kaum, ebenso wenig stiftungsspezifische Veranstaltungen, nur wenig Statistik und einschlägige Fachliteratur, Öffentlichkeitsarbeit für Stiftungen fand kaum statt. Dass sich diese Situation heute komplett anders darstellt mit 670 Stiftungen und einer Verzehnfachung des betreuten Stiftungskapitals ist zweifellos und ganz maßgeblich Erich Steinsdörfer zu verdanken. Die Erfolgsgeschichte des Stifterverbandes und des Deutschen Stiftungszentrums und damit die Professionalisierung des Stiftungswesens in Deutschland tragen unverwechselbar Erichs Handschrift. Ende der 90er Jahre hat er gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen die Deutsche Stiftungsakademie ins Leben gerufen, die heute als wesentlicher Akteur und Plattform aus der Stiftungswelt nicht mehr wegzudenken ist. Erich Steinsdörfer hat dafür gesorgt, dass sie sich mit ihren Angeboten und Formaten am Puls der Stiftungen bewegt.

Die Leitung des Stifterverbandes hat die Leistungskraft und das Potenzial Erich Steinsdörfers schnell erkannt und honoriert: 2002 wurde er Prokurist, 2010 Geschäftsführer des Deutschen Stiftungszentrums und 2019 Mitglied der Geschäftsleitung. Unter seiner Führung hat sich das DSZ zum zentralen Dienstleistungszentrum für Stiftungen,

Stifterinnen und Stifter entwickelt, dessen Markenzeichen die effiziente und kompetente Beratung von Stiftungen und Stiftern in allen stiftungsrechtlichen, stiftungspolitischen und steuerrechtlichen Fragen ist. Für Erich war der Stifterverband fast vier Jahrzehnte nicht nur ein verlässlicher, sondern auch sinnstiftender Arbeitgeber, dem er beständig die Treue gehalten hat. Beständigkeit und Treue zeichnen Erich aber auch jenseits des beruflichen Kontextes aus – und ich meine jetzt nicht seine vierzigjährige Ehe mit seiner Frau Anne –, sondern die

»  
Eine Kombination aus  
messerscharfem Verstand,  
Sensibilität und schier  
grenzenloser Sachlichkeit.  
«

Bindung an unsere gemeinsame Heimatstadt Bonn, die sich nicht nur in seinem Vorsitz des Vereins für Bonner Stiftungen niederschlägt. Erich hat den Rhein nie für die Metropolregion Ruhr eintauschen wollen. Tagein tagaus pendelte er vom Büchelgarten zum Brucker Holt, dann in die Barkhovenallee und zuletzt in die Baedekerstraße – dass die für ihn relevanten Straßennamen in Bonn und Essen beständig das B im Namen tragen, ist dabei reiner Zufall. Summa summarum, so haben es meine Informanten um Anke Meis und Heinz-Rudi Spiegel in Essen mir gesagt, beläuft sich Erichs Gesamtpendelstrecke auf rund 1.620.000 Kilometer – das entspricht über viermal der Strecke von der Erde zum Mond. Wieviele Autos er dabei auf der Strecke gelassen hat und ob er auch der Automarke treu geblieben ist, entzieht sich allerdings meiner Kenntnis.

Die beeindruckende Erfolgsbilanz von Erichs beruflicher Vita lässt uns nach dem »Wie« fragen und in den nächsten Abschnitten Antworten versuchen, die jedoch zweifellos fragmentarische bleiben

müssen: Wie tickt Erich? Wie arbeitet Erich? Was macht Erich?

### 2. Erich, der Leise

Die sanfte Macht der leisen Töne, so ließe sich Erichs modus operandi und ducendi wohl treffend beschreiben. Die Birkenstock-Sandalen, die er im Essener Büro so gern trug (es sei denn der Generalsekretär oder Präsident waren im Haus), versinnbildlichen auf nachgerade ideale Weise die ihm eigene Handlungsmaxime »auf leisen Sohlen zum Erfolg«. Das wurde mir unmittelbar klar, als ich Erich vor mehr als 10 Jahren das erste Mal traf – in den Büroräumen der Einstein Stiftung. Es ging darum, unser Stiftungskapital den treuen Händen von Erich und seinem Team anzuvertrauen und mit dem Stiftungszentrum einen Geschäftsbesorgungsvertrag zu schließen, der schon bald so viel mehr als die Vermögensverwaltung umfassen sollte und den Beginn einer wunderbaren Zusammenarbeit besiegelte. Blitzschnell erfasste Erich die Spezifika der Einstein Stiftung und bereitete konzentriert und systematisch unser, wie man heute so schön sagt, »onboarding« vor. Ich habe damals schon etwas an Erich Steinsdörfer wahrgenommen, das mir später bei den verschiedensten Gelegenheiten immer wieder begegnet ist: eine Kombination aus messerscharfem Verstand, Sensibilität und schier grenzenloser Sachlichkeit.

Getragen von seiner tiefen Überzeugung, dass Stiftungen nicht nur eine zentrale Säule, sondern das Rückgrat der Zivilgesellschaft sind und bleiben müssen, setzte sich Erich in diversen Funktionen und Institutionen immer wieder beharrlich und mit sanftem Druck dafür ein, dass Staat und Zivilgesellschaft, die seines Erachtens oft unterschiedliche Sprachen sprechen, einander besser verstehen. »Angesichts der großen Transformationsprozesse, in denen das Land sich befindet, hält er «den Schulterschluss von Politik und Zivilgesellschaft für optionslos» und «gute und durchdachte rechtliche Rahmenbedingungen für elementar für zivilgesellschaftliches Handeln». Und vor diesem Hintergrund hat er sich zum Beispiel als Mitglied des Sprecherrats im Bündnis für Gemeinnützigkeit unermüdlich für den Dritten Sektor eingesetzt – nie laut und scharf, immer ruhig



Foto: Bettina Ausserhofer

*Im Mittelpunkt: Erich Steinsdörfer zwischen Dr. Marion Müller und Dr. Volker Meyer-Guckel, Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft*

und mit Augenmaß. Genau deswegen hörten Politik und Verbände, hörten Wissenschaft und Wirtschaft auf seinen Rat und suchten seine Expertise – nicht nur in der Funktion seiner zahlreichen Ämter, die er in diversen Organisationen des dritten Sektors bekleidete, sondern einfach auch als Erich Steinsdörfer, der Stiftungsexperte. Und genau mit dieser Ruhe, in der die sprichwörtliche Kraft liegt, führte der Mann der leisen Töne und der starken Taten das Deutsche Stiftungszentrum auch im Innern. Er wurde von Mitarbeitern und Kollegen nicht nur gehört und respektiert, sondern hoch geachtet und geschätzt. Niemand hat ihn je aufbrausend, laut, emotional oder ungerecht erlebt. Die der Leitfigur seiner Profession, der Iustitia, zugeschriebene Ausgewogenheit ist Kennzeichen seines Denkens und Handelns. Rob Goffee und Gareth Jones stellen in ihrem gleichnamigen Buch Personen mit Führungsanspruch die Frage «Why Should Anyone Be Led by You?» Diese lässt sich im Fall Erich Steinsdörfers ohne Umschweife beantworten: weil er in sich ruhend, authentisch und geräuscharm, aber höchst sensibel und uneigennützig, allein das Gemeinwohl im Blick habend führt.

### 3. Erich, die Hebamme

Diese Zwischenüberschrift bitte nicht als Hommage an die auch beim Stifterverband heutzutage vielbemühte Diversität missverstehen! Vielmehr geht es hier um einen weiteren modus operandi von Erich Steinsdörfer: die Mäeutik oder Hebammenkunst. Das Wort bezeichnet ein auf den griechischen Philosophen Sokrates

zurückgeführtes Vorgehen im Dialog. Gemeint ist, dass man einer Person zu einer Erkenntnis verhilft, indem man sie durch geeignete Fragen dazu veranlasst, den betreffenden Sachverhalt selbst herauszufinden. Erich praktiziert diese Fähigkeit in

»  
Sein Engagement in der Berliner Stiftungsrunde war getragen von dem Wunsch, ein attraktives Dritte-Sektor-Biotop für internationale Stiftungen in der Hauptstadt zu schaffen.  
«

Perfektion. Was willst Du erreichen? Was ist Dein Ziel? Dies sind oft die magischen geschächseinleitenden Fragen, mit denen er den Dialog startet. Und dann hört er seinem nichtjuristischen Gegenüber geduldig zu, interpunktiert mit empathischen Fragen und bringt seinen Gesprächspartner auf diese Weise dazu, das Problem in einen wiederum mit juristischem Handwerkszeug zu lösenden Fall umzuwandeln. Wie oft hat er mir und uns allen in der Einstein Stiftung auf diese Weise zu wertvollem Erkenntnisgewinn verholfen. Gleichzeitig vermittelte er dem Gegenüber unmissverständlich, dass er oder sie maßgeblich zur Problemlösung beigetragen hatte und

schaffte es so, Kollegen, Mitarbeiter und Kooperationspartner durch Empowerment und Motivation in ihrem eigenen Handeln zu bestärken und zur Selbst-Wirksamkeit einzuladen. Wenn er eine ihm präsentierte Lösung gut fand, antwortete er bisweilen mit einem knappen »Ja, das kann man so machen«. Überflüssige Worte oder Befindlichkeiten waren nie sein Ding.

### 4. Erich, der Macher

Erichs Überzeugung, dass bürgerschaftliches Engagement nicht durch zunehmende Bürokratie erstickt werden sollte, spiegelte sich auch in seinem eigenen Handeln unmissverständlich wider. In Anlehnung an den Werbeslogan eines von Erich geschätzten Genussmittels ließe sich seine handlungsleitende Maxime auf den Punkt bringen: Pragmatisch, praktisch, gut.

Insbesondere im Wissenschaftskontext, der sich so oft an einer von Intellektualität triefenden Sprache und konstruierten Komplexitäten berauscht, sind Erichs glasklare Analysen und seine schnörkellosen, präzisen und treffsicheren Formulierungen wohlthuend. Er ergeht sich nicht im Beschreiben von Problemen, Bedenken und Eventualitäten, sondern besitzt die beneidenswerte Fähigkeit, klar zu sagen, was er meint und denkt und dann pragmatisch und lösungsorientiert zu handeln. Er sieht ein Problem und findet eine Lösung dafür. Erich redet nicht um den sprichwörtlichen heißen Brei, er macht.

Wieviele Stiftungen Erich bei ihrer Errichtung begleitet und/oder sie im Rahmen ihrer Aktivitäten mit seiner Expertise unterstützt hat, weiß vermutlich nur er selbst. Für die Einstein Stiftung jedenfalls hat er über mehr als eine Dekade enorm viel gemacht. Alles aufzuzählen sprengte den Rahmen, deswegen sei an dieser Stelle exemplarisch die Gründung des Förderfonds Wissenschaft in Berlin genannt, ohne den die Einstein Stiftung ihre großen Public-private-Partnership-Initiativen wie zum Beispiel das Einstein-Zentrum Digitale Zukunft oder das in statu nascendi befindliche Einstein Center for Population Diversity niemals realisieren könnte. Erich unterscheidet sich von so manchem Kollegen der juristischen Zunft: Er ist ein echter Ermöglicher, den bestehenden Freiraum

unerschrocken nutzend, kreativ und rechtssicher, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Er wollte Wege ebnen und Blockaden entfernen. Er verstand sich immer als Anwalt der Interessen von Stiftungen. Seine Argumente immer ad rem, nie ad personam platziert, voller Respekt und Wertschätzung für das Gegenüber.

Bei harten Themen in widrigen Umständen stand er der Einstein Stiftung unerschütterlich zur Seite und brillierte mit trockenem Sachverstand. Unvergessen die Situation, in der Erich drei besonders schweren Fällen von Bedenken tragenden Beamtinnen einer Berliner Senatsbehörde nahebrachte, warum die Nutzung des Förderfonds eine sinnvolle und rechtlich mögliche Sache sei. Unaufgeregt, sachlich und nie polarisierend erklärte und argumentierte er sie an die Wand, bis wir mit dem favorisierten Ergebnis vom Hof ritten. Den Prüferinnen des Rechnungshofs brauchte ich beim Thema Umgang mit Umschichtungsergebnissen nur ein Gespräch mit Erich Steinsdörfer anzubieten und sofort waren ihre Bedenken restlos aufgelöst.

Nicht nur einzelne Stiftungen, wie die unsrige und viele andere, unterstützte Erich als Macher, Enabler und Brückenbauer. Auch strukturell war er Motor und Gestalter. Er hat rasch erkannt, dass Berlin, obwohl nicht unter den Top 50 der Städte mit der größten Stiftungsdichte, sich mit der Ansiedlung der Dependancen der weltweit größten Stiftungen zur Stiftungshauptstadt entwickelt. Sein Engagement in der Berliner Stiftungsrunde war getragen von dem Wunsch, ein attraktives Dritte-Sektor-Biotop für internationale Stiftungen in der Hauptstadt zu schaffen.

### **5. Erich, der Helfer, Freund und Vorbild**

Egal wen man fragt, es wird sofort klar, Erich genießt höchsten Respekt bei Kollegen, Mitarbeitern, Kooperationspartnern und Stiftern. Sein wohlüberlegter, stets uneigennütziger Rat ist gefragt. Das liegt zweifellos an seiner unangreifbaren Fach- und Sachkompetenz, aber eben auch an seiner Persönlichkeit. Er ist bekannt und beliebt wegen seiner Wertschätzung für den Menschen, unbesehen von Funktion oder Titel. Seine unmissverständliche Verlässlichkeit, seine Bereitschaft zuzuhören und zu

helfen gepaart mit der Fähigkeit, sich selbst zurückzunehmen, haben ihn zu einem viel gefragten, profund geschätzten Wegbegleiter und Helfer gemacht. Mit seiner unaufdringlichen Art und seinem echten Interesse an Menschen, ihren Schicksalen, Zielen und Motivationen hat er nicht nur viele Stifterinnen und Stifter für sich eingenommen. Erich kümmerte sich um die ihm anvertrauten Stiftungen und war ansprechbar – ohne Wenn und Aber. Ob auf der Skihütte oder mit den Enkeln am Strand in Kos, Erich ging immer ans Telefon oder rief umgehend zurück. »Dienstleistungseinstellung« als Arbeitsethos. Kein Anliegen war ihm zu banal, keine Frage ungelegen.

Für die Einstein Stiftung und für mich persönlich ist Erich über die Jahre ein lieber Freund geworden, dem wir jederzeit hundertprozentig vertrauen konnten. Immer präsent, aber stets zurückhaltend, ist er kein Mann der vielen leeren Worte oder des Smalltalks und ganz sicher kein leidenschaftlicher Telefonierer. Manchmal musste man fragen: »Erich, bist Du noch dran?« Aber wir haben auf einer gemeinsamen Bahnfahrt auch schon die Ausstiegsstation verpasst, weil wir uns so gut unterhalten haben.

Das Modell Stiftungsmanager, das Erich Steinsdörfer verkörpert, ist, so mein Fazit, nicht nur zukunftsfähig, sondern hat Vorbildfunktion. Image und Macht sind nicht das, was Erich im Innersten antreiben. Erich ist das personifizierte Understatement. In Berlin fährt er E-Scooter, nicht Dienstwagen oder Taxi. Er definiert sich nicht über wichtige Kontakte und exklusive Netzwerke, die er zweifellos hat. Er sucht nie die Scheinwerfer und Mikrofone, nie den reservierten Platz in der ersten Reihe. Stattdessen hat er ohne Aufheben um die eigene Person engagiert und beseelt von der Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Dritten Sektors in Deutschland geleistet. Die Art und Weise, wie er die Übergabe der Geschäfte an seinen Nachfolger Matthias Schmolz choreographiert und realisiert hat, ist beispielhaft.

Lieber Erich, ich denke, ich darf für die Anwesenden sprechen und Du musst es, auch wenn es schwerfällt, aushalten: Der Stiftungssektor in Deutschland, wir alle verneigen uns vor Deiner Leistung und

wünschen Dir für die nächsten mindestens 37 Jahre von Herzen alles, alles Liebe und Gute!

Wenn Du gedacht hast, dass von Dir so ungeliebte »Im-Mittelpunkt-Stehen« jetzt endlich vorbei ist, lieber Erich, dann muss ich Dich enttäuschen.

Wir kommen zum letzten Punkt. Von Deinen Stärken haben wir genug gesprochen. Jetzt wollen wir uns Deiner Schwäche zuwenden – freilich einer sympathischen Schwäche, die es nachzutragen gilt: Schokolade macht glücklich, das wissen wir. Schokolade ist Nervennahrung, das wissen wir auch. Und deshalb, lieber Erich, das darf ich auch in dieser größeren Runde preisgeben, gibt es noch einen sechsten und letzten Punkt:

### **6. Erichs Schokoladenvorliebe**

War es in Essen das Haribo-Konfekt, wie mir zu Ohren gekommen ist, so war es in der Einstein Stiftung die Schokolade, nach der Dein Blick suchte. Und damit Du wenigstens noch eine Zeit lang an uns denkst, möchten wir Dir eine dem Anlass angemessene große Tafel überreichen, handsigniert: »Einstein für Erich«, zwei Kilogramm feinste Alpenschokolade, Einzelanfertigung für Dich speziell, liebevoll von Meisterhand gemacht in Garmisch-Partenkirchen, persönlich von mir klimaneutral transportiert, eine Nervenstärkung, die Dich über diesen wunderbaren Abend hinaus glücklich machen soll, mit den besten Wünschen für die Zukunft! Wir werden Dich vermissen, lieber Erich, und danken Dir von Herzen für all das Gute, das Du für uns getan hast! ■

*Der Text enthält vereinzelt Zitate, die dem Interview mit Erich Steinsdörfer in der Zeitschrift »Stiftung & Sponsoring« (1/2023) entnommen wurden.*

# VOR-ORT-TERMINE UND ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Engagement sichtbar machen – das ist die Idee der Berliner Stiftungswoche. Dieser Grundsatz gilt auch in diesem Jahr. Um Ihnen einen umfassenden Überblick bieten zu können, wann was zu welchem Thema stattfindet, haben wir alle Termine in dieser Kategorie zusammengefasst: Somit finden Sie alle Vor-Ort-Termine und sämtliche Online-Veranstaltungen, die bis zum Redaktionsschluss des E-Magazins eingereicht worden waren, hier chronologisch aufgelistet.

Den Kategorien und den Infotexten entnehmen Sie bitte, ob es sich um einen reinen Vor-Ort-Termin, eine reine Online-Veranstaltung oder um eine Hybrid-Veranstaltung handelt, die vor Ort stattfindet und online übertragen wird.

So bietet die Berliner Stiftungswoche jede Menge Gelegenheiten, sich zu den Themen unserer Zeit auszutauschen.

➔ **SCHWERPUNKTTHEMA 2023**

🕒 **GEEIGNET FÜR KINDER**

📖 **BILDUNG & AUSBILDUNG**

🏃 **GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG & SPORT**

👥 **INTEGRATION & MIGRATION**

🌐 **INTERNATIONALES**

🎨 **KUNST & KULTUR**

🗳️ **POLITIK**

📖 **RELIGION**

❤️ **SOZIALES**

💡 **STIFTUNGS-KNOW-HOW**

🌱 **UMWELT & NATUR**

🔬 **WISSENSCHAFT & FORSCHUNG**

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.

MO  
17

17. APR | 10—12 UHR

📖 🗳️ 💡 ❤️ **ONLINE**

MAECENATA STIFTUNG  
**ONLINE-INTENSIVSEMINAR ZIVILGESELLSCHAFT**  
INTENSIVSEMINAR-REIHE

**VORTRAG/WORKSHOP** Was ist Zivilgesellschaft?

Der Begriff der Zivilgesellschaft taucht in den Medien, der Politik und im persönlichen Gespräch auf, aber wird meist nicht näher ausgeführt. Das scheint, wie wir wohl auch bei der Quadrupelhelix-Idee sehen, ein Trend zu sein. Zivilgesellschaft ist zum Buzz-Word geworden, das viele benutzen, ohne so recht zu wissen, was das ist.

Also was steckt dahinter? Wer gehört dazu? Wer nicht? Was kann sie? Was kann sie nicht? Was ist ihre Aufgabe in einer modernen Gesellschaft?

Diese und weitere Fragen beantwortet die Maecenata Stiftung in einem zwei-stündigen Intensivseminar. Das Seminar vermittelt einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft. Themen sind u. a. Daten und Fakten, das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung, der zivilgesellschaftliche Mehrwert sowie der Blick auf die Zivilgesellschaft weltweit.

Erfahren Sie bei Maecenata, was man über Zivilgesellschaft wissen muss!

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)

MAECENATA STIFTUNG  
TOCQUEVILLE FORUM

**Intensivseminare**  
zu den Themen:

Zivilgesellschaft &  
Stiftungswesen

© Maecenata Stiftung

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)

**EINTRITT** 30 EUR | 15 EUR

**VERANSTALTER** Maecenata Stiftung

**KONTAKT** Marianne Sievers

T (030) 2838 7909

[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)

DI  
18

18. APR | 9—10 UHR

→ 📄 🗣️ 👤 **ONLINE**

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG  
**ALLE(S) GESUND? INFORUNDE FÜR SCHULEN**  
 MIT SCHÜLER\*INNEN ERNÄHRUNG UNTER DIE LUPE  
 NEHMEN

**VORTRAG/DISKUSSION** Wir laden Lehrkräfte, Pädagog\*innen, Schulleitungen und weitere Interessierte ein, das Programm Gesundheitsforscher\*innen kennenzulernen. Nach dem Thema Psychische Gesundheit im ersten Jahr wird im Schuljahr 2023/2024 Ernährung im Mittelpunkt stehen. Dazu informieren wir alle Interessierten kompakt in dieser Onlinerunde: Welche Projekte setzen die teilnehmenden Schulen aktuell um? Welche Aspekte zum Schwerpunkt Ernährung sind für Schüler\*innen relevant? Wie läuft das Programm ab?

Als Gesundheitsforscher\*innen entwickeln die Schüler\*innen – begleitet durch Lehrkräfte und Pädagog\*innen – mithilfe des Forschenden Lernens eigene Fragen zu gesundheitsbezogenen Themen und leiten daraus Projektideen ab. Für die teilnehmenden Schulen bietet das Programm Online-Veranstaltungen zu fachlichen Themen der Gesundheitsprävention (Psychische Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Umwelt und Gesundheit, Hygiene und Infektionsschutz) sowie zu den methodischen Bausteinen Forschendes Lernen und Projektorientiertes Lernen.

Bis zum 28.4.2023 können sich wieder Schulen für das Programm bewerben mit einer kurzen Interessenbekundung: [www.gesundheitsforschen.de](http://www.gesundheitsforschen.de).



Bei den Gesundheitsforscher\*innen ist Ernährung das Schwerpunktthema im Schuljahr 2023/2024. | © Pexels/Alexander Grey

**ONLINE-VERANSTALTUNG****ANMELDUNG** erforderlich**ANMELDUNG** [sophia.kopp@dkjs.de](mailto:sophia.kopp@dkjs.de)**VERANSTALTER** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung**KONTAKT** Sophia Kopp  
[sophia.kopp@dkjs.de](mailto:sophia.kopp@dkjs.de)DI  
18

18. APR | 12—13 UHR

♫ **ONLINE**

MAECENATA STIFTUNG  
**MUSLIMISCHE PHILANTHROPIE IN DEUTSCHLAND**  
 GEMEINSAM MIT ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E. V.

**VORTRAG** In einer Online-Veranstaltung stellen wir gemeinsam mit Islamic Relief Deutschland e. V. das Projekt »Muslimische Philanthropie in Deutschland« vor. Vortragende: Rupert Graf Strachwitz (Vorstand der Maecenata Stiftung) und Tarek Abdelalem (Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland)

Weltweit leben immer mehr Menschen außerhalb ihrer Geburtsländer. Durch Migration entstehen so multikulturelle Gesellschaften unterschiedlichster Prägungen und Selbstverständnisse, in der die Migrantinnen und Migranten ihre Herkunftsbezüge betonen und gleichzeitig als Teil der Gesellschaft verstanden werden wollen. Heute haben rund 27 Prozent aller in Deutschland dauerhaft lebenden Menschen einen Migrationshintergrund. Aus ihnen heraus sind zum Teil Diasporagruppen resultiert, die sich sowohl auf ihre Herkunftsbezüge als auch auf ihre gemeinsame Religion beziehen. Teilweise verfügen sie über nicht unerheblichen Wohlstand und sind einerseits zugunsten ihrer eigenen Diasporagruppe, andererseits als Ausdruck von Inklusion, Integration und Assimilation zugunsten der hiesigen Gesellschaft philanthropisch tätig.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)

**#BSW2023****ONLINE-VERANSTALTUNG****ANMELDUNG** erforderlich unter  
[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)**VERANSTALTER** Maecenata Stiftung**KONTAKT** Marianne Sievers  
T (030) 28387909[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)

DI  
18

18. APR | 14.30—17.30 UHR

VOR ORT

BÜRGERSTIFTUNG BERLIN  
**INFO-CAFÉ »LEHREN LERNEN« FÜR STUDIERENDE DER  
PÄDAGOGISCHEN BERUFE**  
INFORMIERT EUCH UNVERBINDLICH ÜBER DAS  
PRAXISPROJEKT

**SONSTIGES** Die Bürgerstiftung Berlin lädt alle Studierenden der pädagogischen Berufe herzlich in ihre Geschäftsstelle ein! Kommt einfach vorbei und erfahrt bei Kaffee, Tee und Keksen unverbindlich mehr über das Projekt »Lehren Lernen«.

Im Rahmen von »Lehren Lernen« werden Studierende schon früh in ihrer pädagogischen Laufbahn an Schulen vermittelt, um dort gegen eine monatliche Aufwandsentschädigung unterstützend tätig zu sein. Neben den wertvollen praktischen Erfahrungen gibt es zusätzliche Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten kostenlos oben drauf.

Bei unserem Info-Café könnt ihr die beiden Projektleiterinnen treffen, unverbindlich mehr über unsere Kooperationsschulen und die dortigen Aufgaben erfahren sowie unser kostenfreies, projektbegleitendes Weiterbildungsangebot kennenlernen. Wir freuen uns auf euch!

#allesokay

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
s.mirrashed@buergerstiftung-berlin.de

**VERANSTALTER** Bürgerstiftung Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** Bürgerstiftung  
Berlin | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin

**KONTAKT** Sholeh Mirrashed  
T (0176) 45657889

s.mirrashed@buergerstiftung-berlin.de

Alles  
okay?

BERLINER  
STIFTUNGSWOCHE

Zwischen  
Dauerkrise  
und Zuversicht



Foto: Frank Eidel

DI  
18

18. APR | 15—17 UHR

→ VOR ORT

BERLINER STIFTUNGSRUNDE  
**BERLINER STIFTUNGSREDE VON FLORIAN SCHROEDER:**  
AUFTAKT ZUR 14. BERLINER STIFTUNGSWOCHE

**STIFTUNGSREDE** Die Berliner Stiftungswoche ist auf Einladung der **REGI-RENDEN BÜRGERMEISTERIN FRANZISKA GIFFEY** erstmals zu Gast im Roten Rathaus. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung findet auch die Berliner Stiftungsrede statt, die in diesem Jahr der Kabarettist und Buchautor **FLORIAN SCHROEDER** halten wird.

Florian Schroeder hat in den vergangenen Jahren nicht nur das politische Kabarett in Deutschland intelligent wiederbelebt. Er zeigt auch selbst eine klare Haltung gegenüber Rechtsextremisten, Querdenkern und Demokratieverächtern. In seinen Bühnenprogrammen, TV- und Radioshows sowie als Buchautor bezieht er Position und gibt Denkanstöße, die manchmal auch unbequem sind. Er hat auch selbst Zivilcourage in diesem Bereich bewiesen und soll deshalb mit seiner Berliner Stiftungsrede Impulse in die Stiftungswelt geben.

Die Berliner Stiftungswoche steht in diesem Jahr unter dem Schwerpunktthema »Alles okay? Zwischen Dauerkrise und Zuversicht«. Seien Sie gespannt, was die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey in ihrem Grußwort und Florian Schroeder in seiner Stiftungsrede sowie weitere Gäste zu diesem Thema ausführen werden.

Es moderiert **CHRISTOPHE KNOCH**, Vorstand der Stiftung Zukunft Berlin. Die Frist zur Anmeldung auf der Gästeliste endete am 6. April 2023.



© Florian Selig

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** Die Veranstaltung ist bereits nahezu ausgebucht.

**VERANSTALTER** Berliner Stiftungsrunde  
[www.berlinerstiftungswoche.eu](http://www.berlinerstiftungswoche.eu)

**VERANSTALTUNGSORT** Rotes Rathaus  
Rathausstraße 15 | 10178 Berlin

**KONTAKT** Nora Malles | T (030) 81466500  
[mail@berlinerstiftungswoche.eu](mailto:mail@berlinerstiftungswoche.eu)

DI  
18

18. APR | 18—18.45 UHR

📺 ONLINE

HEINZ SIELMANN STIFTUNG

## ZIMMER FREI! – WOHNUNGSBAU FÜR INSEKTEN LOKAL FÖRDERN

WIR KLÄREN DARÜBER AUF, WIE MAN ARTGERECHTE INSEKTEN-NISTHILFEN SELBER BAUT UND GESTALTET

**VORTRAG** Viele von uns möchten etwas für den Fortbestand der Wildbienen tun, um dem Insektensterben entgegen zu wirken. In Baumärkten und anderen Geschäften gibt es eine Vielzahl an Nisthilfen zu erwerben. Sie sind zwar oft schön anzuschauen, viele Materialien oder Bauweisen sind jedoch leider ungeeignet oder schaden den Insekten. In unserem Webinar erfahren Sie, wie Sie mit Holz, Ton, Schilf, Bambus, Holunder, Lehm, Feldsteinen und Sand unterschiedliche Quartiere für Insekten anbieten können und worauf Sie beim Bau der Nistmöglichkeiten achten sollten. Dabei gehen wir auch auf die Standortbedingungen und die Gestaltung der Umgebung ein.



*Osmia cornuta* | © fcerez/stock.adobe.com

### ONLINE-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich

**ANMELDUNG** <https://next.edudip.com/de/webinar/zimmer-frei-wohnungsbau-fur-insekten-lokal-fordern/1894894>

**VERANSTALTER** Heinz Sielmann Stiftung

**KONTAKT** Katharina Schlabititz

T (05527) 914416

[katharina.schlabititz@sielmann-stiftung.de](mailto:katharina.schlabititz@sielmann-stiftung.de)

DI  
18

18. APR | 18—19 UHR

📺 → ONLINE

APRIL STIFTUNG

## JEDER HAT TALENTE

DER TALENTE-TEST ZUM AUSPROBIEREN

**WORKSHOP** Jeder Mensch hat Talente, die unsere Welt besser und bunter machen können. Doch wer kennt schon seine Talente?

Erleben Sie den Talente-Test zur persönlichen Talentfindung und erhalten Sie tolle Hinweise, wie Sie Ihre Talente im Beruf, Hobby oder Ehrenamt entfalten können. Ein spannender Workshop mit Beate Westphal zum Buch »Komm in die Puschen – Entdecke, was Du wirklich willst!«



### ONLINE-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich unter [www.aprilstiftung.de/talentcafe](http://www.aprilstiftung.de/talentcafe)

**VERANSTALTER** APRIL Stiftung

**KONTAKT** Beate Westphal

T (030) 4409800

[beate.westphal@aprilstiftung.de](mailto:beate.westphal@aprilstiftung.de)

## DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM IM STIFTERVERBAND BEWEGTE ZEITEN: IN WELCHER GESELLSCHAFT WOLLEN WIR LEBEN?

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG DES DSZ UND  
DES LUDWIG-ERHARD-FORUM FÜR WIRTSCHAFT UND  
GESELLSCHAFT

**DISKUSSION** Klima, Pandemie, Krieg, Inflation und schwindender gesellschaftlicher Zusammenhalt – wir leben in einer Zeit der Dauerkrise, in der vieles bedroht ist, was lange als selbstverständlich galt.

Mit Blick auf die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Systeme erscheinen Kippmomente allgegenwärtig und die Grundlagen von Prosperität und gesellschaftlichem Fortschritt gefährdet. Angesichts dieser neuen Fragilität – eine Fragilität, die den Generationen X, Y, und Z wohl nur noch aus Geschichtsbüchern bekannt sein dürfte – fällt es schwer, nicht die Zuversicht zu verlieren.

Doch Resignation ist keine Alternative. So steht auch der Begriff »Krise« in seiner ursprünglich griechischen Bedeutung nicht für Kollaps, Endzeit oder Zusammenbruch, sondern für die Beurteilung und Entscheidung an einer Weggabelung. Mit anderen Worten: für das, worauf es ankommt, wenn man mit den Herausforderungen des Wandels konfrontiert wird. Anstatt also zu resignieren, heißt es jetzt viel mehr, Gesellschaft zu gestalten – zum Besseren.

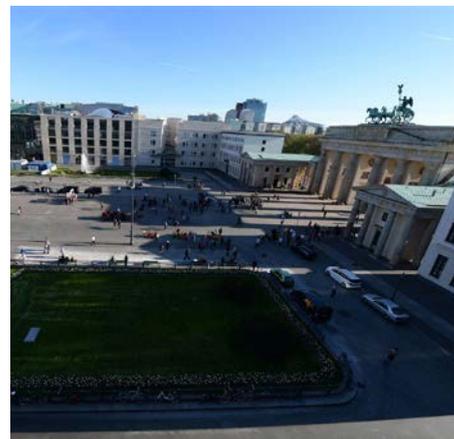
Doch wer übernimmt dabei die notwendige Verantwortung? Wer kann sie in einer pluralen, demokratischen Gesellschaft überhaupt übernehmen? In welche Richtung soll es gehen? Und wie lässt sich vor allem auch durch gesellschaftspolitisches Engagement – im Großen wie im Kleinen – die angespannte Lethargie der Dauerkrise überwinden?

Zu diesen Fragen wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Stiftungswesen und Sport diskutieren.

**DIENSTAG, 18. APRIL 2023 UM 18.30 UHR (EINLASS 18.00 UHR)** im Allianz Forum, Pariser Platz 6, 10117 Berlin Podiumsdiskussion mit

- **PROF. DR. STEFAN KOLEV**, Wissenschaftlicher Leiter Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft
- **SARNA RÖSER**, Bundesvorsitzende von »Die Jungen Unternehmer«
- **MATTHIAS SCHMOLZ**, Vorsitzender der Geschäftsführung des Deutschen Stiftungszentrums sowie Geschäftsführer und Kaufmännischer Leiter des Stifterverbandes
- **UTE SCHÜTT**, Stifterin der Schütt-Stiftung
- **NEVEN SUBOTIĆ**, Stifter, Leiter und Vorstand der well:fair foundation (vormals Neven Subotić Stiftung)
- Moderation: **MICHAEL KRON** (Fernsehjournalist und Moderator)

Anmeldung per E-Mail unter [bsw@stifterverband.de](mailto:bsw@stifterverband.de) – bitte geben Sie den Betreff »Veranstaltung Bewegte Zeiten« an.



Die Veranstaltung findet im Allianz Forum statt, mit Blick auf das Brandenburger Tor. | © David Ausserhofer

### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich unter [bsw@stifterverband.de](mailto:bsw@stifterverband.de)

**VERANSTALTER** Deutsches Stiftungszentrum im Stifterverband

**VERANSTALTUNGSORT** Allianz Forum  
Pariser Platz 6 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Anke Meis | T (0201) 8401204  
[dsz-info@stifterverband.de](mailto:dsz-info@stifterverband.de)

19. APR | 10—12 UHR

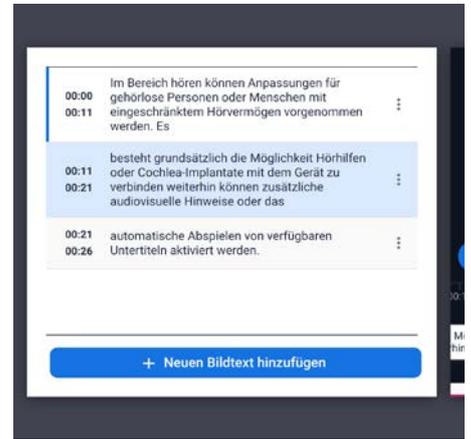
→ 📄 👤 **ONLINE**

STIFTUNG BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!  
**UNTERTITEL, TRANSKRIPTE UND SPRACHE-ZU-TEXT-APPS: TEILHABE FÜR SCHWERHÖRIGE UND GEHÖRLOSE MENSCHEN**  
 ONLINE-AUSTAUSCHRUNDE

**DISKUSSION/WORKSHOP** Spracherkennungstechnologien wandeln gesprochene Sprache in schriftlichen Text um. Sie können die Teilhabe für Menschen mit Höreinschränkungen verbessern. Es gibt:

- Digitale Werkzeuge, um einfach und schnell Untertitel und Transkripte zu erstellen: So kann man Videos und Audios barrierefrei für schwerhörige und gehörlose Menschen gestalten – zum Beispiel in (Medien-) Projekten und sozialen Medien.
- Apps, die Geprochenes in Text zum Mitlesen umwandeln.

In der Online-Veranstaltung lernen Sie einige dieser Anwendungen kennen und können sie selbst ausprobieren. Nutzen Sie selbst in der Praxis bereits Spracherkennungswerkzeuge? Was sind Ihre Erfahrungen? Welche Chancen, Möglichkeiten und Grenzen sehen Sie? In der Austauschrunde der Stiftung barrierefrei kommunizieren! möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung wird von Schrift- und Gebärdensprach-Dolmetschenden begleitet: [www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de/aktuelles/meldung/untertitel-transkripte-und-sprache-zu-text-tools-teilhabe-fuer-schwerhoerige-und-gehoerlose-menschen](http://www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de/aktuelles/meldung/untertitel-transkripte-und-sprache-zu-text-tools-teilhabe-fuer-schwerhoerige-und-gehoerlose-menschen)



Stiftung barrierefrei kommunizieren!

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [veranstaltungen@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de)

**VERANSTALTER** Stiftung barrierefrei kommunizieren!

**KONTAKT** Susanne Böhmig  
 T (030) 979913195 | [s.boehmig@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de](mailto:s.boehmig@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de)

19. APR | 11—12.30 UHR

📍 **VOR ORT**

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**»MATILDA« – LESUNG FÜR KINDER MIT MARGOT ROTHWEILER**  
 IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG SONNE FÜR SCHATTENKINDER

**LESUNG** »Matilda« von Roald Dahl ist die Geschichte eines 7-jährigen Wunderkindes, ihrer beschränkten Familie und einer tyrannischen Schuldirektorin. In der Verfilmung lieh die Schauspielerinnen und Synchronsprecherin Margot Rothweiler der »beschränkten Mutter« ihre Stimme.

Klein und Groß dürfen sich nun auf einen Vormittag in Matildas Welt freuen!



© Katja Bilo

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**NEIN**

**ANMELDUNG** [theater-im-palais-berlin.reservix.de/p/reservix/event/2078117](https://theater-im-palais-berlin.reservix.de/p/reservix/event/2078117)

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Theater im Palais Berlin | Am Festungsgraben 1 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471 |

[weber@koepjohann.de](mailto:weber@koepjohann.de)

MI  
19

19. APR | 14—15.30 UHR

→ ♥ ONLINE

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**AUF DEN SPUREN DES SCHIFFBAUMEISTERS & STIFTERS  
JOHANN FRIEDRICH KOEPJOHANN**  
EIN VIDEO-SPAZIERGANG MIT WOLFGANG FEYERABEND  
UND TILMAR KUHN

**FÜHRUNG** Begeben Sie sich mit Wolfgang Feyerabend und Tilmar Kuhn auf eine spannende Zeitreise durch unser Stiftungsgebiet und lernen Sie hier und in den kommenden Beiträgen unsere Einrichtungen kennen, die eines gemeinsam haben: Sie unterstützen Frauen aus der Dauerkrise in Richtung Zuversicht.



Hof der Albrechtstraße 13/14 | © Koepjohann'sche Stiftung

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471

weber@koepjohann.de

MI  
19

19. APR | 15—17 UHR

→ ♥ VOR ORT

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM  
BERLIN  
**CARITAS-HAUSSTIFTER-RENTE**  
ZUKUNFT STIFTEN | SORGLOS WOHNEN | PERSÖNLICHE  
WÜNSCHE ERFÜLLEN

**VORTRAG** Die Caritas-Hausstifter-Rente ist eine besondere Form der privaten Altersvorsorge. Sie macht es für ältere Haus- und Wohnungsbesitzer\*innen möglich, das Vermögen, das in ihrer Immobilie steckt, im Alter wieder in Geld umzuwandeln. Gleichzeitig können sie lebenslang in ihrem Zuhause und der vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Über die eigene Lebenszeit hinaus bleibt die Immobilie in guten Händen und dient sinnvollen sozialen Projekten.



**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
r.eichner@caritas-berlin.de

**VERANSTALTER** Caritas-  
Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin

**VERANSTALTUNGSORT**

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
Residenzstraße 90

Eingang Reginhardstraße | 13409 Berlin

**KONTAKT** Regine Eichner

T (030) 666331145

r.eichner@caritas-berlin.de

HEINZ SIELMANN STIFTUNG  
**NATURSCHUTZ GESTALTEN, BLEIBENDES SCHAFFEN:  
 DAS TESTAMENT UND ERBRECHT**  
 INFORMATIONEN ZU DEN THEMEN TESTAMENT,  
 VERERBEN, NACHLASSABWICKLUNG UND ENGAGEMENT

**VORTRAG** Mit dem Erbe die persönlichen Werte über das eigene Leben hinaus weiterreichen oder der Gesellschaft etwas zurückgeben sowie einen guten Zweck fördern, das erleichtert und macht zufrieden – dies erfahren wir in persönlichen Gesprächen immer wieder. Eigene Angelegenheiten langfristig zu regeln, ist ein Wunsch von vielen. Gerade Menschen, die ihre Familie versorgt wissen, wünschen sich vertrauensvolle Lösungen und einen Ansprechpartner.

Der kostenfreie, juristisch begleitete Vortrag gibt einfache, rechtsgültige Informationen und Hilfen zur Gestaltung eines Testaments an die Hand. Zudem wird die seriöse, gesamte Abwicklung eines Nachlasses praxisnah erläutert. Ihre Fragen sind herzlich willkommen.

Die Stiftung des legendären Tierfilmers Heinz Sielmann (bekannt aus »Expeditionen ins Tierreich«) fördert Naturschutz und Naturerleben – ganz besonders für Kinder – und setzt sich für die Bewahrung der Artenvielfalt ein. Durch Erbschaften, Vermächtnisse und andere Formen des bürgerlichen Engagements sichert sie dauerhaft wertvolle und gefährdete Lebensräume für Mensch und Natur. Weitere Termine: [www.sielmann-stiftung.de/helfen/testament](http://www.sielmann-stiftung.de/helfen/testament)



Heinz Sielmann | © Heinz Sielmann Stiftung

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter <https://next.edudip.com/de/webinar/naturschutz-gestalten-bleibendes-schaffen/640098>

**VERANSTALTER** Heinz Sielmann Stiftung

**KONTAKT** Ralf H. Weelink

T (05527) 914419

[ralf.weelink@sielmann-stiftung.de](mailto:ralf.weelink@sielmann-stiftung.de)

NABU INTERNATIONAL NATURSCHUTZSTIFTUNG UND  
 NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE  
**NATURSCHUTZARBEIT NAH UND FERN**  
 NABU-STIFTUNGEN TROTZEN DER DAUERKRISE

**VORTRAG/FILM** Vor den Toren Berlins, im Biesenthaler Becken, entstehen die Urwälder von morgen, ein Biotop für viele Vögel und Arten und damit eine Investition in die Zukunft unserer Natur. Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe sorgt hier für ein Paradies ganz in unserer Nähe. Erleben Sie es im Vortrag und Film und vielleicht irgendwann einmal ganz persönlich vor Ort. Krisen hin oder her, die Stiftung zeigt, wie eine nachhaltige Lösung aussieht!

In der Ferne, in Bhutan, geht es heute um den Vogel des Glücks, den Schwarzhalskränich, dem sein Glück abhanden gekommen ist. Seine Art ist bedroht. Obwohl Bhutan als einziges Land das Bruttosozialprodukt für Glück misst! An einer Lösung arbeitet die NABU International Naturschutzstiftung zusammen mit diversen Naturschutzorganisationen und Ländervertretern. Im letzten Herbst fand die Kick-Off Veranstaltung in Bhutan statt, in dem der flächendeckende Schutz beschlossen wurde. Unser Kollege hat mitgewirkt und berichtet im Vortrag mit vielen Fotos von den gemeinsamen Schutzplänen!



© Pehla

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** [info@NABU-international.de](mailto:info@NABU-international.de)

**VERANSTALTER** NABU International  
 Naturschutzstiftung und NABU-Stiftung  
 Nationales Naturerbe

**VERANSTALTUNGSORT** NABU

Geschäftsstelle, Raum Storch  
 Charitéstraße 3 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Karen Pehla-Gamber

T (030) 2849841700

[karen.pehla-gamber@nabu.de](mailto:karen.pehla-gamber@nabu.de)

SCHERING STIFTUNG  
**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: ELÍN HANSDÓTTIR**  
 WHAT HAPPENS WHEN NOTHING HAPPENS.  
 EXPLORATIONS OF THE INFRA-ORDINARY

**SONSTIGES** In ihrer künstlerischen Praxis verwandelt Elín Hansdóttir Räume und bringt unser sinnliches Erleben von Raum sowie unsere Orientierung darin ins Wanken. Mit der Ausstellung »What happens when nothing happens?« in der Schering Stiftung fordert sie unsere Wahrnehmung heraus und nutzt dafür erstmals die Möglichkeiten der Virtual Reality. Hansdóttir geht der Frage nach, wie Bilder und digitale Medien unsere Vorstellung eines konkreten Raums, in diesem Fall dem Ausstellungsraum der Schering Stiftung, beeinflussen.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



Porträt der Künstlerin | © Dora Duna

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Schering Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Schering Stiftung | Unter den Linden 32–34  
10117 Berlin

**KONTAKT** Luise Böhme

boehme@scheringstiftung.de

STIFTUNG HOUSE OF ONE – BET- UND LEHRHAUS  
**FASTEN – KONZENTRIEREN AUF DAS WESENTLICHE**  
 RABBINER, PFARRER UND IMAM ÜBER DIE KUNST DES  
 VERZICHTS

**DISKUSSION** Fastentraditionen gibt es in jeder Religion. Durch Verzicht sich auf Wesentliches konzentrieren zu können, ist die Idee. Für gläubige Menschen ist es die Verbindung zu Gott, für nicht Gläubige, ein Weg zu innerer Ruhe und Besinnung in einer scheinbar von Dauerkrisen bestimmten Zeit.

Rabbiner Andreas Nachama, Pfarrer Gregor Hohberg und Imam Kadir Sanci vom House of One ermöglichen einen Blick in die Traditionen ihrer jeweiligen Religion.

Die Veranstaltung findet im Fastenmonat Ramadan statt. Daher lädt das House of One im Anschluss des Abends zum gemeinsamen muslimischen Fastenbrechen ein.



Rabbiner Nachama, Imam Sanci und Pfarrer Hohberg

© House of One/René Arnold

**ONLINE, VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter

[info@house-of-one.org](mailto:info@house-of-one.org)

**VERANSTALTER** Stiftung House of One –  
Bet- und Lehrhaus

**VERANSTALTUNGSORT** Forum Dialog |  
Mohrenstraße 34 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Ulla Albrecht

T (030) 20608880 | [info@house-of-one.org](mailto:info@house-of-one.org)

19. APR | 18.30—21 UHR

→ VOR ORT

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN  
**ALLES OKAY?**  
 BEHINDERTENHILFE IM ZEICHEN DES  
 FACHKRÄFTEMANGELS

**DISKUSSION** Die Qualifikation, Motivation und Verfügbarkeit von Mitarbeitenden sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren in der Betreuung, Rehabilitation und Pflege von Menschen mit Behinderung. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass die Situation von Fach- und Arbeitskräften in der Behindertenhilfe immer wieder Gegenstand intensiver Diskussionen war und ist.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels scheinen diese Diskussionen aber eine neue Dringlichkeit zu bekommen. Gleichzeitig wollen wir auch die positiven Aspekte nicht vergessen: Warum lohnt sich trotz aller Krisenrhetorik die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung? Unter welchen Voraussetzungen kann Pflege, Rehabilitation und Betreuung auch heute noch gelingen? Und welche Auswege aus der Dauerkrise gibt es?

Diskutieren Sie mit!

Wir freuen uns über die aktive Beteiligung von Menschen mit Behinderung sowie von Beschäftigten in der Behindertenhilfe. Die Veranstaltung soll Raum geben, um sich auszutauschen und Strategien zu entwickeln, um auf die Frage »Alles okay?« mit Überzeugung »Ja« antworten zu können.



© FDST

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[info@villadonnsmarck.de](mailto:info@villadonnsmarck.de)

**VERANSTALTER** Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** Villa  
 Donnersmarck | Schädestraße 9–13  
 14165 Berlin

**KONTAKT** Sebastian Weinert  
 T (030) 76970027 | [post.fdst@fdst.de](mailto:post.fdst@fdst.de)

19. APR | 19—20.30 UHR

→ 🌐 🎧 VOR ORT

BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN  
**»DIE ERWEITERUNG«**  
 LESUNG UND DISKUSSION MIT DEM AUTOR  
 ROBERT MENASSE

**DISKUSSION/LESUNG** Gäbe es die Europäische Union nicht, müsste sie erfunden werden. Sie hat in der leidvollen europäischen Geschichte das wirkungsvollste Zeichen gegen Nationalismus und für Frieden in Freiheit gesetzt. Wieviel das Wert ist, erfahren wir seit über einem Jahr täglich schmerzvoll durch Putins Krieg gegen die Ukraine. Die Rückkehr nationalistischer Machtpolitik wirft auch ein Schlaglicht auf die Versäumnisse der EU. Zu selbstbezogen und auch zu eitel haben die Mitgliedstaaten die innere, wie die äußere Vollendung der Integration verschleppt. Allein die sechs Westbalkanstaaten warten seit 2003 darauf, Mitglied der EU zu werden. Inzwischen positioniert sich China in diesem Raum. Für die Idee eines souveränen Europas, das seine Geschicke selbst im Sinne seiner Werte und Interessen bestimmen kann, heißt das nichts Gutes.

Nach seinem Roman »Die Hauptstadt« arbeitet Robert Menasse in der »Erweiterung« zum zweiten Mal die Irrungen und Wirrungen der europäischen Integration literarisch auf. Warum es so wichtig ist, die EU durch Gegenwartsliteratur den Menschen näherzubringen, diskutieren mit dem Autor sowie dem Publikum Stephan Vopel und Stefani Weiss von der Bertelsmann Stiftung.



Foto des Autors | © Rafaela Pröll/Suhrkamp Verlag

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[martina.stangenberg@bertelsmann-stiftung.de](mailto:martina.stangenberg@bertelsmann-stiftung.de)

**VERANSTALTER/ORT** Bertelsmann  
 Stiftung Berlin | Werderscher Markt 6  
 10117 Berlin

**KONTAKT** Stephan Vopel  
 T (05241) 8181397  
[stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de](mailto:stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de)

DO  
20

20. APR | 9.30—16.30 UHR

 **VOR ORT**

STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E. V. | NETZWERK STIFTUNGEN  
UND BILDUNG

### 13. SITZUNG STIFTUNGSNETZWERK BILDUNG

ÖFFENTLICHE SITZUNG MIT PROJEKTEPITCH, FÜHRUNG  
UND WORKSHOP

**FÜHRUNG/WORKSHOP** Die 13. Sitzung des Stiftungsnetzwerkes Bildung in Berlin im Rahmen der 14. Berliner Stiftungswoche gliedert sich in zwei Teile: Am Vormittag findet ein fachkollegialer Austausch über Projekte und Fragestellungen der Teilhaberinnen und Teilhaber des Netzwerkes Stiftungen und Bildung statt und am Nachmittag beschäftigt sich die Runde vertieft mit einem aktuellen Handlungsfeld.

Im Fokus: Workshop zum Thema »Bildung für nachhaltige Entwicklung«, um gemeinsam Handlungsfelder zu erarbeiten, die für die Arbeit in der eigenen Organisation von Interesse und Belang sind.

Falls Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 11. April 2023 direkt bei Martina Battistini oder über das Anmeldeformular an ([www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/anmeldung-zum-stiftungsnetzwerk-bildung-berlin](http://www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/anmeldung-zum-stiftungsnetzwerk-bildung-berlin)).

Weitere Informationen im Online-Kalender:  
[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



© Netzwerk Stiftungen und Bildung/Frederic Schweizer

#### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich, siehe Kontakt

**VERANSTALTER** Stiftungen für Bildung  
e. V. | Netzwerk Stiftungen und Bildung

**VERANSTALTUNGSORT** Montessori  
Stiftung Berlin, Jugendschule Strausberg |  
Hennickendorfer Chaussee 2 |  
15344 Strausberg

**KONTAKT** Martina Battistini

T (030) 439714311

[martina.battistini@stiftungen-bildung.de](mailto:martina.battistini@stiftungen-bildung.de)

DO  
20

20. APR | 9.30—11 UHR

 **VOR ORT**

WEBERBANK-STIFTUNG

### STIFTUNGSRECHTSREFORM – WORKSHOP

WAS MUSS ICH WISSEN – IST EINE SATZUNGSÄNDERUNG  
NÖTIG?

**WORKSHOP** Am 1.7.2023 tritt die Stiftungsrechtsreform in Kraft. Sie betrifft alle rechtsfähigen Stiftungen und bringt einiges Neues: Business Judgement Rule, Umschichtungsgewinne, Zulegung/Zusammenlegung, Stiftungsregister, Umwandlung in Verbrauchsstiftung – in einem Workshop können Stiftungsvorstände sich mit den neuen Regeln vertraut machen.

Karin Kohler und Dr. Joel B. Münch, beide Stiftungsexperten und Rechtsanwälte, führen ein und beantworten Fragen.



Weberbankvilla | © Weberbank

#### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[stiftung@weberbank.de](mailto:stiftung@weberbank.de)

**VERANSTALTER** Weberbank-Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Villa der  
Weberbank | Landecker Straße 2  
14199 Berlin

**KONTAKT** Karin Kohler

T (030) 89798176

[karin.kohler@weberbank.de](mailto:karin.kohler@weberbank.de)

DO  
20

20. APR | 9.30—11 UHR

📅 📍 **VOR ORT**

SARAH WIENER STIFTUNG  
**GENUSSBOTSCHAFTER\*INNEN FÜR FAMILIEN:  
GESUND KOCHEN UND ESSEN IN DER FAMILIE**  
AUSTAUSCH ÜBER ANGEBOTE FÜR FAMILIENZENTREN

**SONSTIGES/DISKUSSION** Was sind einfache, familienfreundliche und gleichzeitig gesunde Mahlzeiten? Wie können diese im Alltag auch mit geringen finanziellen Mitteln frisch zubereitet werden? Wie können Kinder in die Planung und Zubereitung der Familienspeisen einbezogen werden? Mit Besucher\*innen in Familienzentren in Berlin-Mitte haben wir im vergangenen Jahr Antworten auf diese Fragen gesucht. Wir haben zugehört, Tipps gegeben, diskutiert, gelacht, geschnippelt und gekocht.

Neben einer Vorstellung unserer Arbeit und des neuen Projekts, möchten wir bei einem kleinen zweiten Frühstück mit selbstgeschüttelter Butter mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir freuen uns, mit der Veranstaltung im Familienzentrum am Nauener Platz der Stiftung SPI zu Gast sein zu dürfen. Neben Vertreterinnen der Sarah Wiener Stiftung werden eine pädagogische Fachkraft des Familienzentrums am Nauener Platz sowie einige Familien ebenfalls vor Ort sein und über ihre Erfahrungen berichten.

Herzlich eingeladen sind Mitarbeitende von Familienzentren und von Trägern von Familienzentren, Vertreter\*innen aus bezirklichen Verwaltungen, alle, die sich für gesundheitsförderliche Ernährung in Berlin interessieren und alle, die Lust haben, unsere Arbeit kennenzulernen.



©Sarah Wiener Stiftung | photothek

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**AUF** Einladung

**ANMELDUNG** Die Platzzahl ist begrenzt.

**VERANSTALTER** Sarah Wiener Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Familienzentrum  
am Nauener Platz | Schulstraße 101  
13347 Berlin

**KONTAKT** Sophie Cochois  
T (0163) 5138557  
s.cochois@sw-stiftung.de

DO  
20

20. APR | 10—10.30 UHR

♥ → **ONLINE**

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**WER IST EIGENTLICH HANNAH?**  
EIN VIDEOBEITRAG

**SONSTIGES** Und wer sind die Koepjohannitinnen? In diesem Filmbeitrag spricht Ute Stefan über Hannah, die erste unserer eigenen Einrichtungen.

**#BSW2023**

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber  
T (0159) 04416471  
weber@koepjohann.de

DO  
20

20. APR | 14—15.30 UHR

📍 VOR ORT

BÜRGERSTIFTUNG BERLIN  
**WIR BRAUCHEN EINE BÜRGERSTIFTUNG?!**  
INFO-CAFÉ BÜRGERSTIFTUNG UND  
BÜRGERSTIFTUNGSGRÜNDUNGEN

**SONSTIGES** Was macht eine Bürgerstiftung? Wie kann ich mich bei einer Bürgerstiftung engagieren? Was tue ich, um eine Bürgerstiftung zu gründen?

**ULRIKE REICHART**, Leiterin Bündnis Bürgerstiftungen Deutschlands, und **STEFFEN SCHRÖDER**, Geschäftsführer Bürgerstiftung Berlin, stellen das Modell Bürgerstiftung vor und informieren über Möglichkeiten des individuellen Engagements.

#allesokay

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
s.schroeder@buergerstiftung-berlin.de

**VERANSTALTER** Bürgerstiftung Berlin

**KONTAKT** Steffen Schröder

T (01590) 6742061

s.schroeder@buergerstiftung-berlin.de

DO  
20

20. APR | 15—17 UHR

📍 VOR ORT

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM  
BERLIN  
**STIPENDIENPROGRAMM DER CARITAS-  
GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG**  
TELEFONSPRECHSTUNDE

**SONSTIGES** Die Caritas Gemeinschaftsstiftung lädt zur offenen Telefonsprechstunde zum Stipendienprogramm für junge Menschen ein, die einen sozialen Beruf ergreifen möchten. Die Stipendien werden an bedürftige Waisen, Halbweisen, Sozialwaisen und Kinder von allein erziehenden Elternteilen vergeben. Die Caritas Gemeinschaftsstiftung möchte mit dem Stipendienprogramm junge Menschen unterstützen und reagiert damit gleichzeitig auf den demografischen Wandel sowie den schon aktuellen und zukünftigen Fachkräftemangel im Bereich der Sozialen Berufe.

Die Sprechstunde findet telefonisch statt, Telefon: (030) 666331145.



Maria, ehemalige Stipendiatin der Caritas-

Gemeinschaftsstiftung | © Caritas-Gemeinschaftsstiftung  
im Erzbistum Berlin

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Caritas-  
Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin

**KONTAKT** Regine Eichner

T (030) 666331145

r.eichner@caritas-berlin.de

DO  
20

20. APR | 15—15.30 UHR

ONLINE

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**NICOLAI TEGELER LIEST »PRISCILLA UND DER  
OSTERHASE« (VIDEOBEITRAG)**  
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG SONNE FÜR  
SCHATTENKINDER

**LESUNG** Nicolai Tegeler hat eine abgeschlossene Schauspielausbildung und mehrere Jahre Theater- und Film-Erfahrung. Als Redakteur, Realisator, Filmemacher und Produzent arbeitete er u. a. für das Filmwerk in Köln und Gala TV.

Die Geschichte stammt aus »Das große Familie-Pullunder-Buch« von Boris Pfeiffer.



**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 044 16 471

weber@koepjohann.de

DO  
20

20. APR | 15—16.30 UHR

VOR ORT

DEUTSCHE STIFTUNGSAKADEMIE  
**WIE GRÜNDE ICH EINE STIFTUNG? GRUNDLAGENWISSEN  
FÜR STIFTERINNEN UND STIFTER**  
IMPULSVORTRAG MIT DISKUSSION

**VORTRAG/DISKUSSION** Wer beabsichtigt, durch die Errichtung einer Stiftung einen Beitrag zum gesellschaftlichen Engagement zu leisten, übernimmt eine große Verantwortung. Gerade die ersten Schritte sollten intensiv überlegt, abgewogen und vorbereitet sein, denn jede Stiftung ist ihrer individuellen Ausprägung einzigartig – die Stiftungssatzung hingegen ist nach Errichtung der Stiftung nur noch schwer änderbar. Daher ist es sinnvoll, sich vor einer – in der Regel kostenpflichtigen – Beratung zunächst selbst einen groben Überblick über die grundlegenden Fragen und möglichen Wege zu verschaffen. Ist die Stiftung die richtige Rechtsform für mein Vorhaben? Welche sinnvollen Alternativen gibt es für mein Vorhaben? Wie und in welcher Form kann der von mir angestrebte Zweck im besten Fall erfüllt werden?

Ines Fasting, Rechtsanwältin und Abteilungsleiterin des Generationen- und Stiftungsmanagements des Private Bankings der Berliner Sparkasse und langjährige Dozentin und Prüferin der DSA, beantwortet die wichtigsten Fragen; anschließend Fragerunde und Austausch. Die Veranstaltung findet bei der Deutschen Stiftungsakademie im Community Space (1.OG) statt.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



© REDPIXEL – stock.adobe

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNGS** erforderlich unter [stiftungswoche@stiftungsakademie.de](mailto:stiftungswoche@stiftungsakademie.de)

**VERANSTALTER** Deutsche  
Stiftungsakademie

**VERANSTALTUNGSORT** Deutsche  
Stiftungsakademie | Liniestraße 65 A  
10119 Berlin

**KONTAKT** Léa Gatouillat

T (0151) 26946946

[l.gatouillat@stiftungsakademie.de](mailto:l.gatouillat@stiftungsakademie.de)

DO  
20

20. APR | 16—18 UHR

→  ONLINE

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG  
**DKJS-BILDUNGSTALK**  
GUTE BILDUNG TROTZ LEHRKRÄFTEMANGEL?

**DISKUSSION** Alles okay in den Schulen? Leider nicht, denn der Fachkräftemangel hat auch den Bildungsbereich erreicht.

Das Defizit an Lehrkräften ist so groß wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Wir laden deshalb zu einem Impuls und Gespräch darüber ein, wie sich Lösungen finden lassen, die einerseits den akuten Notstand verbessern könnten und andererseits das Potenzial haben, eine nachhaltige Perspektive aufzuzeigen.



Jugendliche und Schriftzug vom DKJS-Bildungstalk | © dkjs

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[www.eveeno.com/bildungstalk](http://www.eveeno.com/bildungstalk)

**VERANSTALTER** Deutsche Kinder- und  
Jugendstiftung

**KONTAKT** Annekathrin Schmidt  
[annekathrin.schmidt@dkjs.de](mailto:annekathrin.schmidt@dkjs.de)

DO  
20

20. APR | 16.30—18 UHR

   VOR ORT

BERGHOF FOUNDATION  
**WIE KÖNNEN WIR ERFOLGREICH DIALOGE FÜHREN?**  
KOMMUNIKATION FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER

**VORTRAG/DISKUSSION** Mit Anderen in Dialog treten zu können, ist ein wichtiges Instrument, um Konflikte auf politischer, gesellschaftlicher, aber auch persönlicher Ebene friedlich auszutragen. Die Fähigkeit, mit anderen Menschen trotz unterschiedlicher biografischer Hintergründe, Überzeugungen und Meinungen respektvoll zu interagieren, ist für ein friedliches Miteinander unerlässlich. Um erfolgreich Dialoge zu führen, muss allerdings die Bereitschaft bestehen, sich auf die Anderen einzulassen und ihnen zuzuhören.

Bei dieser Veranstaltung wollen wir Ihnen Dialog als Instrument näherbringen, das genutzt werden kann, um gewalttätige Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Wir wollen Ihnen auch methodische Denkanstöße geben, wie Sie aktives Zuhören oder gegenseitiges Verständnis bei der Bewältigung von Konflikten im Alltag nutzen können.

Im Anschluss an unseren interaktiven Vortrag haben Sie die Möglichkeit, sich mit unseren Kolleg\*innen auszutauschen und mehr über unsere Arbeit zu erfahren. Für Fingerfood und Getränke ist gesorgt.



© Beth Macdonald/Unsplash

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[www.berghof-foundation.org/news/event-dialogue-peaceful-coexistence-de](http://www.berghof-foundation.org/news/event-dialogue-peaceful-coexistence-de)

**VERANSTALTER** Berghof Foundation

**VERANSTALTUNGSORT** Berghof  
Foundation | Lindenstr. 34 | 10969 Berlin

**KONTAKT** Amelie Gätjen  
T (030) 8441540

[a.gaetjen@berghof-foundation.org](mailto:a.gaetjen@berghof-foundation.org)

DO  
20

20. APR | 17—20 UHR

 **VOR ORT**

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR  
**BERLINER STIFTUNGEN**  
IM GESPRÄCH MIT DER SENATSVERWALTUNG FÜR JUSTIZ

**DISKUSSION** Eine starke Zivilgesellschaft leistet wesentliche Beiträge, die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen: Von Corona-Pandemie über Krieg in der Ukraine hin zu Inflation, Klimakollaps, soziale Gerechtigkeit, Bildung und Kulturvielfalt. Durch ein gebündeltes Miteinander und mit gegenseitiger Unterstützung werden Innovationskraft, Kreativität und Weitblick aktiviert, um den Herausforderungen aktiv zu begegnen und unsere Gesellschaft zu gestalten. Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung diskutieren wir, wie die Gestaltungskraft der Zivilgesellschaft in Berlin gestärkt werden kann. Welche Verantwortung und Rollen übernehmen Stiftungen und Stiftungsaufsicht dabei? Wie können wir zusammenarbeiten, um gemeinsam zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern? Wie gelingt ein Dialog auf Augenhöhe und unter welchen Rahmenbedingungen, agieren die jeweiligen Verantwortlichen?

Diese und weitere Fragen diskutieren die Senatorin für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung Dr. Lena Kreck, Dr. Saskia Nickel (Stiftungsaufsicht) und Dimitri Hegemann, Stifter der neugegründeten Tresor Foundation. Moderation: Rechtsanwalt Benjamin Weber, Deutsche Stiftungsanwälte.

Sie sind herzlich eingeladen, den angestoßenen Dialog mitzugestalten und im informellen Rahmen beim anschließenden Empfang weiterzuführen und sich zu vernetzen.



Karte von Berlin – Netzwerk | © K. Buchinger (unter Verwendung von Getty Images wildpixel und GI Signature)

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [www.stiftungbrandenburgertor.org](http://www.stiftungbrandenburgertor.org)

**VERANSTALTER** Stiftung Brandenburger Tor

**VERANSTALTUNGSORT** Max Liebermann Haus | Pariser Platz 7 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Kirstin Buchinger

T (030) 22633015 | [kirstin.buchinger@stiftungbrandenburgertor.de](mailto:kirstin.buchinger@stiftungbrandenburgertor.de)

DO  
20

20. APR | 17—19 UHR

 **VOR ORT**

BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN  
**MIT GRÜSSEN AUS MOSKAU**  
DESINFORMATIONEN UND DIE DESTABILISIERUNG DER  
DEMOKRATIE IM ZUGE DES KRIEGS IN DER UKRAINE

**VORTRAG/DISKUSSION** Wenn absichtlich Lügen und Falschnachrichten verbreitet werden, um damit einen Schaden anzurichten, die Bevölkerung zu verunsichern, einzelne Personen zu diskreditieren oder politische Konflikte gezielt zu eskalieren, spricht man von Desinformation. Das Phänomen ist nicht neu: Kriege sind seit jeher mit Propaganda und gezielter Desinformation verbunden. Doch die sozialen Medien haben die Verbreitung von Desinformationen erheblich vereinfacht. Das spiegelt sich auch in der Art und Weise, wie Falschinformationen im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine gezielt als Waffe verwendet werden.

In der Veranstaltung diskutieren wir deshalb, welche Rolle Desinformationen in diesem Krieg spielen, wie diese verbreitet werden, welche Narrative sich entwickelt haben, und welche Absichten dahinterstecken. Wir sprechen auch darüber, welche Wirkung diese Strategien in der deutschen Bevölkerung zeigen und wie sie die öffentliche Meinung und die politische Diskussion beeinflussen.

Es diskutieren: **CHRISTIANE HOFFMANN** (stellv. Leiterin des Bundespresseamts), **PIA LAMBERTY** (Sozialpsychologin und Geschäftsführerin von CeMAS) und **SUSANNE SPAHN** (Journalistin und Osteuropaexpertin)



Brennendes Zeitungspapier in Form eines Papierfliegers |  
© Bild von Colin Behrens auf Pixabay

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [jutta.pohl@bertelsmann-stiftung.de](mailto:jutta.pohl@bertelsmann-stiftung.de)

**VERANSTALTER/ORT** Bertelsmann Stiftung Berlin | Werderscher Markt 6  
10117 Berlin

**KONTAKT** Stephan Vopel

T (05241) 8181397  
[stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de](mailto:stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de)

DO  
20

20. APR | 17.30—19 UHR

  **VOR ORT**

STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN  
**AUF AUGENHÖHE**  
THEMA: KLIMA

**DISKUSSION** Die Klimakrise bewegt und betrifft alle Generationen. Besonders sind aber junge Menschen betroffen und viele sorgen sich um ihre Zukunft und das gesellschaftliche Miteinander. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Protest weisen sie auf politischen Handlungsbedarf hin. Ist das sinnvoll? Welche Möglichkeiten gibt es noch? Welche Möglichkeiten ergeben sich durch den Berliner Volksentscheid »Klimaneutral 2030«?

Die Initiative »Auf Augenhöhe« besteht aus einem Netzwerk engagierter junger Menschen im Rahmen des Projekts GEMEINSAM BERLIN. Ziel von »Auf Augenhöhe« ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Berlin die Möglichkeit zu geben, in niedrigschwelligen Formaten mit Expert\*innen und Verantwortungsträger\*innen zu aktuellen Themen ins Gespräch zu kommen. Die Gespräche sollen die Expertise der jungen Menschen für ihre Lebenswelten in politischen Prozessen sichtbar machen, Selbstwirksamkeitserfahrungen schaffen und Adulthood abbauen.

Einlass: 17 Uhr



© Stiftung Zukunft Berlin

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich

**VERANSTALTER** Stiftung Zukunft Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** Stadtwerkstatt

Karl-Liebknecht-Str. 11 | 10178 Berlin

**KONTAKT** Anna Rehbein

rehbein@stiftungzukunftberlin.eu

DO  
20

20. APR | 18—18.45 UHR

 **ONLINE**

HEINZ SIELMANN STIFTUNG  
**SCHWALBEN – DIE VORBOTEN DES SOMMERS**  
FAST JEDER KENNT DEN SPRUCH »EINE SCHWALBE MACHT  
NOCH KEINEN SOMMER«. DOCH WAS GENAU BEDEUTET ER?

**VORTRAG** Die Schwalben leben rund die Hälfte eines Jahres bei uns in Deutschland und verbringen die kalte Jahreszeit im warmen Afrika. Als Langstreckenzieher können wir Ende März die ersten Schwalben bei der Rückkehr beobachten und haben den Vögeln somit den Beinamen Sommerbote vergeben. Bei uns in Deutschland sind vor allem drei Arten prägend: Mehlschwalbe, Rauchschwalbe und Uferschwalbe. Leider steht es um alle drei nicht besonders gut. Schwalben sind Kulturfolger und leben somit in unmittelbarer Koexistenz zu uns Menschen. Aus Angst vor Verschmutzungen an Hauswänden oder hygienischen Problemen in landwirtschaftlich genutzten Ställen, versuchen immer mehr Menschen Schwalben beim Nestbau zu behindern oder die Nester sogar zu zerstören. Doch beides sind weitverbreitete Vorurteile. Hauswände lassen sich mit einfachen Tricks schützen und die Vögel haben keinen negativen Einfluss auf unsere Gesundheit oder Lebensmittelsicherheit. Tim Funkenberg, Mitarbeiter im Bereich Naturschutz der Heinz Sielmann Stiftung, wird Ihnen in dieser Veranstaltung mit vielen Fotos die Lebensweise der Schwalben näherbringen und Sie mit zahlreichen Tipps zum Schutz dieser bedrohten Vögel versorgen.



Schwalben | © Rainer Fuhrmann/stock.adobe.com

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter

<https://next.edudip.com/de/webinar/schwalben-die-vorboten-des-sommers/1894873>

**VERANSTALTER** Heinz Sielmann Stiftung

**KONTAKT** Katharina Schlabit

T (05527) 914416

katharina.schlabit@sielmann-stiftung.de

FR  
21

21. APR | 10—10.30 UHR

♥ → ONLINE

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**DER TAGESTREFF FÜR FRAUEN IN NOT SOPHIE**  
EIN VIDEOBEITRAG

**SONSTIGES** Der Tagestreff Sophie steht in Not geratenen Frauen in Berlin von Freitag bis Montag sowie an den gesetzlichen Feiertagen von 10 bis 14 Uhr offen, um zu duschen, Kleidung zu waschen, zu essen, Gemeinschaft und Unterstützung zu erfahren.

**HEIDRUN LÜDTKE**, Vorständin der Koepjohann'schen Stiftung, gewährt Einblicke in die Arbeit.



**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471

weber@koepjohann.de

FR  
21

21. APR | 15—16.30 UHR

📍 VOR ORT

STIFTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT  
**NATURGARTENFÜHRUNG IN REINICKENDORF**  
VOM ABSTANDSGRÜN ZUM INSEKTENPARADIES

**FÜHRUNG** Wenn es um Natur geht, hat jeder seine eigenen Bilder im Kopf. Dabei denken Sie wahrscheinlich zuletzt an hektargroße Grünflächen mit kurzgeschorenem Rasen. Doch genau diese Flächen bergen Chancen.

Chancen, die das Projekt Treffpunkt Vielfalt nutzt, um wieder mehr Leben in unsere Vorgärten zu bringen. In Kooperation mit der Charlottenburger Bauge-nossenschaft eG wurden Außenflächen mit tristem Einheitsgrün in lebendige Orte für Mensch und Natur umgestaltet.

Mit etwas Beherztheit verwandelte sich der Gebrauchsrasen zur Blühwiese und so mancher Formschnitt zum Vogelparadies. Mit Trockenmauern und Totholz schaffen wir Lebensräume für die heimische Tierwelt. Wildpflanzen können schon auf kleiner Fläche eine große Wirkung entfalten. Mehr Pflanzen und Tiere auf den Flächen verbessern das Wohlbefinden im gesamten Quartier.

Aber sehen Sie selbst! Dr. Corinna Hölzer von der Stiftung für Mensch und Umwelt führt Sie über die Fläche.



Reinickendorf blüht auf! | © Stiftung für Mensch und Umwelt

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter schmidt@stiftung-mensch-umwelt.de

**VERANSTALTER** Stiftung für Mensch und Umwelt

**VERANSTALTUNGSORT** Treffpunkt Vielfalt – Modellfläche Reinickendorf  
General-Barby-Straße 54 | 13403 Berlin

**KONTAKT** Markus Schmidt

T (030) 394064310

FR  
21

21. APR | 16—17 UHR

→ 🕒 🏠 📍 VOR ORT

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG  
**WUT IST LILA, FREUDE GELB!**  
 EIN FAMILIENNACHMITTAG MIT MUSIK & MAGIE

**BÜHNE** Die letzten Jahre waren für die meisten eine Achterbahnfahrt zwischen Dauerkrise und Zuversicht! Zwischen Frust, Wut, Erschöpfung und Hoffnung, Durchhaltevermögen und Blick nach vorn!

Wir finden, dass diese Vielfalt eine Form kriegen soll! Zusammen mit Musik-Entertainer Mark Scheibe, Zauberin Johanna Lux und Schauspieler Hanns Zischler laden wir Sie und Euch auf eine magische, musikalische und märchenhafte Interpretation der letzten Jahre ein.

Während »Wut, kommt rein« und »Freude, komm raus!« den Ton des Familiennachmittags anführen, zaubern, singen, und komponieren alle gemeinsam eine einzigartige Melodie von A wie »Ach, Du meine Güte« bis Z wie »Zuversicht!«

Erleben Sie und erlebt Ihr bunte 60 Minuten, an deren Ende ein einzigartiger und nie dagewesener Song entstanden sein wird!

Wir sind schon jetzt sehr gespannt.



© Stefan Zeitz

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [events.heinzundheideduerrstiftung.de/wut-ist-lila-freude-gelb](https://events.heinzundheideduerrstiftung.de/wut-ist-lila-freude-gelb)

**VERANSTALTER** Heinz und Heide Dürr Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Deutsche Oper Berlin | Bismarckstraße 35 | 10627 Berlin

**KONTAKT** Valerie Pagel  
 vp@duerrstiftung.eu

FR  
21

21. APR | 18—20 UHR

→ VOR ORT

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**»FLÜCHTIGE TRÄUME« VON UND MIT ASHLEY SCOTT**  
 EIN KUNSTTREFFEN IN ANWESENHEIT DER KÜNSTLERIN

**DISKUSSION/SONSTIGES** Ein Kunsttreffen in unserer Geschäftsstelle, anlässlich der Ausstellung »Flüchtige Träume« von Ashley Scott. Die junge afro-amerikanische Künstlerin macht hier ihre vielseitigen Erlebnisse und Erfahrungen – als Frau, als Künstlerin, als Emigrantin und Ausländerin zum Thema. Es geht ihr dabei um Herausforderungen, Träume und Hoffnungen, die letztendlich alle Frauen dieser Welt miteinander teilen. Die Themen also, die auch unseren Stiftungszweck maßgeblich prägen und permanent im Fokus unserer Arbeit liegen. Die kraftvollen und farbenreichen Arbeiten von Ashley Scott spenden Hoffnung, Freude und Zuversicht, dass es sich lohnt, um die Zukunft zu kämpfen.

Herzliche Einladung zum Erlebnis der Kunst und guten Gespräche in unseren »verwandelten« Geschäftsräumen am 21.04.2023 um 18 Uhr. Die Künstlerin ist anwesend.



© Nadine Glad

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [Weber@koepjohann.de](mailto:Weber@koepjohann.de)

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Koepjohann'sche Stiftung | Albrechtstraße 14 B | 10117 Berlin

**KONTAKT** Mandy Weber  
 T (0159) 04416471  
 weber@koepjohann.de

22. APR | 10—16 UHR

→ 📄 🗎 VOR ORT

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG  
**DIE ENTDECKUNG DER STILLE**  
 FORTBILDUNG ZUR RESILIENZSTÄRKUNG VON  
 GRUNDSCHULKINDERN

**VORTRAG/WORKSHOP** Das Stille-Projekt, eine Kooperation der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mit Chill out e. V., zielt auf eine gesunde Balance von Ruhe und Aktivität im eigenen Leben. Es lädt ein, zusammen mit Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen und der Stille auf die Spur zu kommen, sie spürbar und erfahrbar zu machen und mit allen Sinnen zu erleben. Das Projekt setzt an alltäglichen Stille-Erfahrungen an, baut diese systematisch aus und stärkt auf diese Weise wichtige Resilienzfaktoren sowie kognitive und emotionale Fähigkeiten.

Das Projekt ist speziell konzipiert für die Arbeit mit Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren und ihre pädagogischen Begleiter\*innen in Kindertagesstätte, Kinderklub, Hort und Schule. Es eignet sich aber auch zu Umsetzung zu Hause in der Familie oder im ehrenamtlichen Bereich.

Die Fortbildung richtet sich ausschließlich an Stipendiat\*innen des Brandenburg-Stipendiums für Landlehrerinnen und Landlehrer im Rahmen des DKJS-Begleitprogramms Einfach.Klasse.Brandenburg



Leerer Raum hinter blauen Perlschnüren |

© dkjs/KatrinProbst

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [wenke.vogt@dkjs.de](mailto:wenke.vogt@dkjs.de)

**VERANSTALTER** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

**KONTAKT** Sabine Käferstein  
[sabine.kaeferstein@dkjs.de](mailto:sabine.kaeferstein@dkjs.de)

22. APR | 10—18 UHR

🗎 🗎 VOR ORT

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN  
**FREIWILLIGENDIENSTE FÖJ, ÖBFD UND EHRENAMT IM  
 BERLINER NATURSCHUTZ**  
 DEINE NATÜRLICHSTE HILFE FÜR BERLIN

**SONSTIGES** Die Stiftung Naturschutz Berlin präsentiert auf den »2. Köpenicker Umwelttagen« die Möglichkeiten, sich freiwillig im Natur- und Umweltschutz in Berlin zu engagieren. Am Informationsstand erfahren Sie, wie die Freiwilligen jeden Alters helfen, die Natur & Umwelt Berlins zu schützen. Ein Einsatz ist im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD ab 25 Jahre), im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ bis 25 Jahre) oder als Ehrenamtliche\*r möglich. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Natur- und Artenschutz, ökologische Landwirtschaft, Urban Gardening, Landschaftspflege, Umweltbildung und -information oder Technik und Verkehr.

In den Freiwilligendiensten FÖJ und ÖBFD erhalten die Freiwilligen ein Entgelt, sind sozialversichert und können an spannenden Fortbildungen teilnehmen.



© Camilla Hoffmann

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Stiftung Naturschutz Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** Bezirkssportbund Treptow-Köpenick e.V.  
 Zum Schmetterlingshorst 2 | 12559 Berlin

**KONTAKT** Arne Mensching  
 T (030) 26394150

[arne.mensching@stiftung-naturschutz.de](mailto:arne.mensching@stiftung-naturschutz.de)

SA  
22

22. APR | 10—18 UHR

📍 VOR ORT

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN  
**DAS STADTNATUR-RANGER-TEAM TREPTOW-KÖPENICK  
 STELLT SICH VOR**  
 VERMITTLER ZWISCHEN MENSCH UND NATUR

**SONSTIGES** In dem bundesweit einmaligen Modellprojekt sind Rangerinnen und Ranger in allen Berliner Bezirken unterwegs. Neben der Erfassung von Tier- und Pflanzenarten und Angeboten zur Umweltbildung betreuen sie ihre Einsatzgebiete und pflegen die Landschaft. Das Team des Bezirks Treptow-Köpenick stellt sich auf den 2. Köpenicker Umwelttagen den Fragen von interessierten Berliner\*innen. Ihre Schwerpunktgebiete sind unter anderem die Wuhlheide, der Plänterwald, das Erpetal und das ehemalige Flugfeld Johannisthal.

Am Informationsstand wird über Wildtiere in der Stadt informiert, wo man welche Tiere entdecken und wie man sie, zum Beispiel im eigenen Garten, schützen kann. Spielerisch wird das Wissen über heimische Tierarten selbst getestet, z. B. mit dem Erkennen von Vogelstimmen und Tierspuren.



Stadtnatur-Ranger\*innen: Julius Kiso, Nancy Manke und Alfons | © Stiftung Naturschutz Berlin

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Stiftung Naturschutz Berlin

**VERANSTALTUNGSORT**

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick e.V.  
 Zum Schmetterlingshorst 2 | 12559 Berlin

**KONTAKT** Nancy Manke

T (030) 263940

ranger-tk@stiftung-naturschutz.de

SA  
22

22. APR | 10—10.30 UHR

♥ → ONLINE

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**KÄNGURU – HILFT UND BEGLEITET**  
 EIN VIDEOBEITRAG

**SONSTIGES** »Känguru – hilft und begleitet« unterstützt Familien mit Kleinkindern. In diesem Beitrag kommen Familien, Ehrenamtliche und Mitarbeiter\*innen zu Wort und vielleicht haben ja auch Sie Interesse und Freude daran, als »Känguru« Gutes zu tun?

Melden Sie sich gern bei uns unter: [kaenguru@koepjohann.de](mailto:kaenguru@koepjohann.de).

#BSW2023

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471

weber@koepjohann.de

22. APR | 11—13 UHR

→ 🗺️ 📄 🛡️ **VOR ORT**

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR  
**PORTRÄT, SELBSTPORTRÄT UND SELFIE INSPIRIERT  
 DURCH DEN KÜNSTLER MAX LIEBERMANN**  
 WORKSHOP FÜR KINDER

**WORKSHOP** Was ist ein Porträt? Was ist ein Selbstporträt? Warum haben sich Menschen von dem Maler Max Liebermann porträtieren lassen?

Die Künstlerin Merle Richter führt die Kinder durch die Präsentation Liebermanns Welt. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Thema Porträt und Selfie praktisch zu arbeiten:

- Für Kinder von 10–12 Jahren (max. 15 Teilnehmer\*innen)
- Freier Eintritt in die Ausstellung für Eltern  
[www.stiftungbrandenburgertor.de/project/liebermanns-welt-2](http://www.stiftungbrandenburgertor.de/project/liebermanns-welt-2)
- Um verbindliche Anmeldung mit Terminangabe bis zum 14. April 2023 wird gebeten unter: [veranstaltungen@stiftungbrandenburgertor.de](mailto:veranstaltungen@stiftungbrandenburgertor.de)

Mit den Workshop-Angeboten präsentiert die Stiftung Brandenburger Tor ihre Arbeit im Bereich Ästhetische Bildung. Das Ziel der Stiftung ist die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe auch für Kinder zu stärken. Wir sind davon überzeugt, dass die frühe Begegnung mit Kunst und Kultur Kinder in ihrer Entwicklung, ihrem kritischen Reflexionsvermögen sowie in ihrem ästhetischen Ausdrucksvermögen fördert. Damit tragen wir langfristig zum demokratischen und gesellschaftlichen Verständnis und Handeln in unserer vielfältigen Gesellschaft bei.



*Kinderzeichnungen, entstanden im Rahmen eines Workshops im Max Liebermann Haus | © Stiftung Brandenburger Tor*

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[www.stiftungbrandenburgertor.org](http://www.stiftungbrandenburgertor.org)

**VERANSTALTER** Stiftung Brandenburger Tor

**VERANSTALTUNGSORT** Max Liebermann Haus | Pariser Platz 7 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Kirstin Buchinger  
 T (030) 22633015 | [kirstin.buchinger@stiftungbrandenburgertor.de](mailto:kirstin.buchinger@stiftungbrandenburgertor.de)

22. APR | 15—15.30 UHR

🗺️ **ONLINE**

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**ILSE BIBERTI UND 50 JAHRE SESAMSTRASSE**  
**(VIDEOBEITRAG)**  
 IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG SONNE FÜR  
 SCHATTENKINDER

**SONSTIGES** Im Interview mit Margot Rothweiler erzählt die SchauspielerIn, RegisseurIn und Autorin Ilse Biberti von ihrer Zeit als »Ilse« bei der Sesamstraße und von dem riesigen Spaß bei den Dreharbeiten mit den berühmten Puppen. Sie verrät uns auch so manchen technischen Trick und was sonst noch alles am Set passierte.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an Karen und Willy Gröning für die Video-Aufnahmen und den Schnitt.

# #allesokay

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber  
 T (0159) 04416471 | [weber@koepjohann.de](mailto:weber@koepjohann.de)

so  
23

23. APR | 10—18 UHR

  **VOR ORT**

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN  
**FREIWILLIGENDIENSTE FÖJ, ÖBFD UND EHRENAMT IM  
BERLINER NATURSCHUTZ**  
DEINE NATÜRLICHSTE HILFE FÜR BERLIN

**SONSTIGES** Die Stiftung Naturschutz Berlin präsentiert auf den »2. Köpenicker Umwelttagen« die Möglichkeiten, sich freiwillig im Natur- und Umweltschutz in Berlin zu engagieren. Am Informationsstand erfahren Sie, wie die Freiwilligen jeden Alters helfen, die Natur & Umwelt Berlins zu schützen. Ein Einsatz ist im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD ab 25 Jahre), im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ bis 25 Jahre) oder als Ehrenamtliche\*r möglich. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Natur- und Artenschutz, ökologische Landwirtschaft, Urban Gardening, Landschaftspflege, Umweltbildung und -information oder Technik und Verkehr.

In den Freiwilligendiensten FÖJ und ÖBFD erhalten die Freiwilligen ein Entgelt, sind sozialversichert und können an spannenden Fortbildungen teilnehmen.



© Camilla Hoffmann

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Stiftung Naturschutz  
Berlin

**VERANSTALTUNGSORT**

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick e. V.  
Zum Schmetterlingshorst 2 | 12559 Berlin

**KONTAKT** Arne Mensching

T (030) 26394150

arne.mensching@stiftung-naturschutz.de

so  
23

23. APR | 10—10.30 UHR

  **ONLINE**

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**GEMEINSAM STATT EINSAM – DER KIEZTREFF  
KOEPJOHANN**  
EIN VIDEOBEITRAG

**SONSTIGES** Unser Kieztreff ist ein Ort der Begegnung für Menschen jeden Alters. Die Angebote reichen vom gemeinsamen Nähen, Kochen und bekocht werden, Yoga, digitaler Beratung bis zu Vorträgen, Festen und Selbsthilfegruppen. Jede\*r ist herzlich willkommen!



**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471 | weber@

koepjohann.de

23. APR | 14–16 UHR

→ 🗺️ 📄 🛡️ **VOR ORT**

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR  
**PORTRÄT, SELBSTPORTRÄT UND SELFIE INSPIRIERT  
 DURCH DEN KÜNSTLER MAX LIEBERMANN**  
 WORKSHOP FÜR KINDER

**WORKSHOP** Was ist ein Porträt? Was ist ein Selbstporträt? Warum haben sich Menschen von dem Maler Max Liebermann porträtieren lassen?

Die Künstlerin Merle Richter führt die Kinder durch die Präsentation Liebermanns Welt. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Thema Porträt und Selfie praktisch zu arbeiten:

- Für Kinder von 10–12 Jahren (max. 15 Teilnehmer\*innen)
- Freier Eintritt in die Ausstellung für Eltern  
[www.stiftungbrandenburgertor.de/project/liebermanns-welt-2](http://www.stiftungbrandenburgertor.de/project/liebermanns-welt-2)
- Um verbindliche Anmeldung mit Terminangabe bis zum 14. April 2023 wird gebeten unter: [veranstaltungen@stiftungbrandenburgertor.de](mailto:veranstaltungen@stiftungbrandenburgertor.de)

Mit den Workshop-Angeboten präsentiert die Stiftung Brandenburger Tor ihre Arbeit im Bereich Ästhetische Bildung. Das Ziel der Stiftung ist die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe auch für Kinder zu stärken. Wir sind davon überzeugt, dass die frühe Begegnung mit Kunst und Kultur Kinder in ihrer Entwicklung, ihrem kritischen Reflexionsvermögen sowie in ihrem ästhetischen Ausdrucksvermögen fördert. Damit tragen wir langfristig zum demokratischen und gesellschaftlichen Verständnis und Handeln in unserer vielfältigen Gesellschaft bei.



*Kinderzeichnungen, entstanden im Rahmen eines Workshops im Max Liebermann Haus | © Stiftung Brandenburger Tor*

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[www.stiftungbrandenburgertor.org](http://www.stiftungbrandenburgertor.org)

**VERANSTALTER** Stiftung Brandenburger Tor

**VERANSTALTUNGSORT** Max Liebermann Haus | Pariser Platz 7 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Kirstin Buchinger  
 T (030) 22633015 | [kirstin.buchinger@stiftungbrandenburgertor.de](mailto:kirstin.buchinger@stiftungbrandenburgertor.de)

23. APR | 15–15.30 UHR

🗺️ **ONLINE**

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**MARGOT ROTHWEILER UND BORIS PFEIFFER LESEN »WIR  
 KINDER KÖNNEN ...« (VIDEOBEITRAG)**  
 IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG SONNE FÜR  
 SCHATTENKINDER

**SONSTIGES** »Wir Kinder können ...« heißt das lustige Gedicht von Farwa Abedi (9 Jahre) aus einem Schreibwettbewerb für Kinder.

Margot Rothweiler und Kinderbuchautor Boris Pfeiffer haben sichtlich Spaß bei diesem »Leseduett«, das durch Noah und Sonny (10 und 7 Jahre) zum Quartett ergänzt wird.

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471 | [weber@koepjohann.de](mailto:weber@koepjohann.de)

MO  
24

24. APR | 10—10.30 UHR

♥ → ONLINE

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**DIE NOTUNTERKUNFT MARIE**  
EIN VIDEOBEITRAG

**SONSTIGES** Eine geschütztes Umfeld bietet die Marie wohnungslosen Frauen täglich von 19 Uhr bis 8 Uhr. Neben einem Schlafplatz und Mahlzeiten haben die Nutzerinnen die Möglichkeit zur Wäschepflege und Körperhygiene. Sie können freiwillig das psychosoziale Beratungsangebot wahrnehmen und erhalten Unterstützung bei der Suche nach langfristigen Unterbringungsmöglichkeiten, in Behördenfragen und bei der Entwicklung von Perspektiven.

#BSW2023

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471 | weber@koepjohann.de

MO  
24

24. APR | 15—17 UHR

→ ● VOR ORT

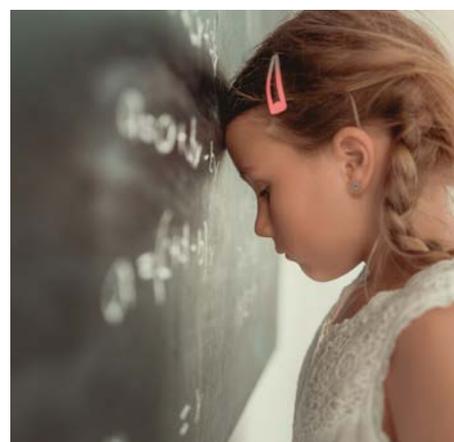
CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM  
BERLIN  
**TRAUMA – SCHULE – REGULATION**  
TRAUMATA IM SCHULALLTAG | KINDER MIT ÜBUNGEN ZUR  
REGULATION UNTERSTÜTZEN

**VORTRAG/DISKUSSION** Traumata sind weit verbreitet, sie sind nichts Außergewöhnliches und spielen daher auch in der Schule eine Rolle.

Ein Kind, das in der Familie mit seinen Bedürfnissen nicht gesehen und ernst genommen wird, das ständig wütend für sich kämpfen muss oder resigniert hat, wird eventuell auch in der Schule ständig darum kämpfen, gesehen zu werden, oder sich resignativ und passiv verhalten – auch wenn die Lehrerin/der Lehrer bemüht ist, das Kind zu sehen und ernst zu nehmen. Die Lebenserfahrung des Kindes und sein Verhalten dazu sind massiver als die aktuelle Erfahrung mit der Lehrerin/dem Lehrer.

- Ein Trauma zeigt sich also in der unpassenden Reaktion auf eine Situation.
- Was kann die Lehrerin/der Lehrer in der Schule tun?
- Zunächst ist es wichtig, das Verhalten des Kindes als dessen erworbene Überlebensstrategie zu verstehen, die es nicht einfach ablegen kann.

Mit Übungen der Regulation kann das Kind dann unterstützt werden, das schulische Hier und Jetzt zunehmend als sicher wahrzunehmen und als wertschätzend zu erleben. Es referiert Mathias Thimm, SE-Traumatherapeut, Familylab & Beratung Psychotherapeutische Praxis in Berlin.



Frustriertes Schulkind | © detailblick-foto | stock.adobe.com

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
r.eichner@caritas-berlin.de

**VERANSTALTER** Caritas-  
Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin  
**VERANSTALTUNGSORT** Caritasverband  
für das Erzbistum Berlin e. V. | Residenzstr. 90  
Eing. Reginhardstraße | 13409 Berlin

**KONTAKT** Regine Eichner  
T (030) 666331145  
r.eichner@caritas-berlin.de

MO  
24

24. APR | 18—20 UHR

  **VOR ORT**

SENATSKANZLEI DES LANDES BERLIN  
**WILLKOMMEN FÜR NEUE STIFTUNGEN**  
EMPFANG IM ROTEN RATHAUS

**SONSTIGES** Als Zeichen der Würdigung und Anerkennung lädt die Senatskanzlei die in den letzten Monaten neu anerkannten Berliner Stiftungen zu einem Empfang ins Rote Rathaus ein.



© Senatskanzlei Berlin

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**AUF** Einladung

**VERANSTALTER** Senatskanzlei des Landes Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** Rotes Rathaus  
Jüdenstraße 1 | 10178 Berlin

**KONTAKT** Die Reg. BM – Senatskanzlei  
Bürg. Engagement u. Demokratieförderung  
buergeraktiv@senatskanzlei.berlin.de

MO  
24

24. APR | 19—20.30 UHR

    **VOR ORT**

BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN  
**ERINNERN FÜR EIN MORGEN**  
ANNÄHERUNGEN AN EINE FAMILIENGESCHICHTE

**DISKUSSION/LESUNG** Was bleibt von einem Menschen übrig, wenn nichts von ihm übrigbleibt? Diese Frage begleitete die Journalistin Shelly Kupferberg bei der langjährigen Recherche ihrer Familiengeschichte. Wie und was erinnern wir heute, wenn wir über die Schrecken des Holocaust sprechen? Ausgangspunkt ihrer Spurensuche waren die Kunstwerke, die im Wiener Palais ihres Urgroßonkels hingen.

Mit jeder Information, die Shelly Kupferberg in zahlreichen Archiven dieser Welt fand, entblätterte sich das Bild einer bemerkenswerten Biografie: Die eines Selfmademans, der seinen Weg aus dem ärmlichsten ostgalizischen, orthodoxen Milieu nach Wien machte und dort erfolgreicher Jurist, Kommerzrat und Berater des österreichischen Staates wurde. Ein Lebemann, ein Opern- und Kunstliebhaber, der versuchte, seine jüdische Identität zu vertuschen. Familienbriefe, alte Dokumente und Zeitungsartikel gaben der Autorin den Stoff für ihr Buch »Isidor«.

Im Gespräch mit der Journalistin Christiane Wirtz wird sie der Frage nachgehen, was Erinnerungskultur heute bedeutet und wie sie die Menschen erreicht.



Shelly Kupferberg | © Diogenes/Heike Steinweg

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
elisabeth.pieper@bertelsmann-stiftung.de

**VERANSTALTER/ORT** Bertelsmann  
Stiftung Berlin | Werderscher Markt 6  
10117 Berlin

**KONTAKT** Stephan Vopel  
T (05241) 8181 397  
stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de

MO  
24

24. APR | 19.30—21 UHR

  VOR ORT

SCHERING STIFTUNG

## AUFBRUCH

SALON DER KOMISCHEN OPER BERLIN UND DER SCHERING STIFTUNG

**DISKUSSION** »Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne« – dieser Satz aus der Feder von Hermann Hesse steht sinnbildlich für eine positive Konnotation von Neubeginnen! Doch nicht jeder Beginn ist freiwillig – von fiesen Brettspiel-Regeln über ganze Existenzen, die nach Verlust wieder aufgebaut werden. Und auch die Komische Oper Berlin begibt sich mit der beginnenden Sanierung auf eine bewegte Reise an neue Orte in den Berliner Stadtbezirken – und so wird der finale Salon der Komischen Oper Berlin und der Schering Stiftung selbst zum Labor eines Abschieds und Aufbruchs.

Wie startet man eigentlich richtig? Wie lässt man los? Was hilft uns über eine Trennung hinweg? Ist es psychologisch eigentlich richtig über etwas »hinweg« zu kommen, damit wir neu beginnen können? Oder ist der Aufbruch nicht ein immerwährender Zustand, der unser Leben kennzeichnet: Von der Wiege bis zur Bahre – bleibt alles anders!



© Jan Windszus Photography

### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**STIFTEINTRITT** 12 EUR

**VERANSTALTER** Schering Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Komische Oper Berlin | Behrenstraße 55–57 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Luise Böhme

boehme@scheringstiftung.de

Ihre Vorschläge für das Thema 2024?

Absenden

mail@berlinerstiftungswoche.eu

ESV-AKADEMIE

**JAHRESTAGUNG STIFTUNG&SPONSORING 2023**  
REFORM UND AUFBRUCH – WIE STIFTUNGEN AUS  
HERAUSFORDERUNGEN CHANCEN MACHEN

**VORTRAG/WORKSHOP** Ob neues Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht, Digitalisierungsschub oder aktuelle Herausforderungen eines nachhaltigen Vermögensmanagements: Was die Stiftungswelt aktuell bewegt, erfahren Sie auf der Jahrestagung Stiftung&Sponsoring 2023 aus erster Hand.

Seien Sie am 25. April online oder in Berlin dabei: Gemeinsam mit hochkarätigen Expert\*innen, erfahrenen Stiftungspraktiker\*innen und Kolleg\*innen nehmen wir die Stiftungsarbeit 2023 in vielen spannenden Vorträgen, Gesprächsrunden und Workshops in den Blick.

Themen:

- Agenda für die Zukunft
- Expertin-Interview: Reform und Aufbruch
- Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechtsreform
- Change-Management für Stiftungen und NPO
- Stiftungsvermögen und Satzungs-Check
- Nachhaltigkeit als Chance
- Digitales Fundraising

Referierende:

- Prof. Dr. Hans Fleisch (Tagungsleitung)
- Michael Alberg-Seberich
- Michael Beier
- Dr. Reinhard Berndt
- Dr. Hermann Falk
- Dr. Markus Heuel
- Dr. Christoph Mecking
- Maik Meid
- Karenina Schröder
- Benjamin Weber
- Johannes P. Weber
- Interview-Partnerin: Ana-Maria Trăsnea



Jahrestagung Stiftung&Sponsoring 2023 | © Erich Schmidt Verlag

**VERANSTALTER** ESV-Akademie

www.esv-akademie.de

**ANMELDUNG** erforderlich unter

www.esv-akademie.de/sus2023

**EINTRITT** 295 EUR | 235 EUR**KONTAKT** Katrin Schütz

T (0309 250085856 | info@esv-akademie.de

DI  
25

25. APR | 10.30—17 UHR

→ 📅 👤 ❤️ **ONLINE VOR ORT**STIFTUNG BÜRGERMUT  
**FESTIVAL DER SKALIERUNG**WIRKSAME, SOZIALE INNOVATIONEN VERDIENEN MEHR  
AUFMERKSAMKEIT

**DISKUSSION/WORKSHOP** Am 25. April gehen wir in Berlin der Frage nach, wie wir es schaffen, gemeinsam mit Vertreter\*innen von fördernden Akteuren und der öffentlichen Hand, gesellschaftliche Herausforderungen durch die Verbreitung sozialer Innovationen zu lösen – und welche Rahmenbedingungen es dafür benötigt. In Paneldiskussionen zu Themen wie Kollaboration, Collective Impact und systemischem Wandel, Workshops und Austauschformaten habt ihr die Möglichkeit, wertvollen Input rund um strategisches Wachstum sozialer Innovationen mitzunehmen und neue Kontakte in unserem Skalierungsnetzwerk zu knüpfen. Deswegen liegt der Fokus der Veranstaltung auch auf der Vernetzung von euch untereinander – über Sektorgrenzen hinweg. So können die besten Ideen geteilt werden und Synergien entstehen.

Das Programm wird aus 60-minütigen Sessions bestehen. Und die kommen von euch! Welche Themen treiben euch gerade im Themenfeld Innovation, Wirkung & Skalierung um? Ihr habt ein Anliegen oder eine Erfolgsgeschichte, die ihr diskutieren möchtet? Dann reicht bis zum 12. April euren Sessionvorschlag ein!

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)

tt accelerator



© Stiftung Bürgermut/Neele Jacobi

**ONLINE, VOR ORT-VERANSTALTUNG****ANMELDUNG** erforderlich über[www.festivalderskalierung.de](http://www.festivalderskalierung.de)**VERANSTALTER** Stiftung Bürgermut**VERANSTALTUNGSORT** Miosis LAB

Sonnenallee 67 | 12045 Berlin

**KONTAKT** Sebastian GillwaldT (030) 30881668 | [info@buergermut.de](mailto:info@buergermut.de)DI  
25

25. APR | 15—15.30 UHR

🕒 **ONLINE**KOEJJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**FELIX ISENBÜGEL LIEST DIE GESCHICHTE VOM  
SCHNEEENBOGEN (VIDEOBEITRAG)**  
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG SONNE FÜR  
SCHATTENKINDER

**FILM** Bekannt wurde der Berliner Schauspieler, Sprecher und Autor durch seine Fernsehrolle »Carsten Reimann« in der Serie GZSZ. Er spielt unter anderem am Brandenburger Theater und dem Theater Poetenpack. Seine Stimme leiht er diversen Schauspielern und Charakteren im Synchronbereich. Anfang 2020 erschien sein erstes Kinderbuch »Der Schneebogen« mit der Musik von Arne Assmann und illustriert von Marie Friedrich.

#allesokay

**ONLINE-VERANSTALTUNG****VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung**KONTAKT** Mandy WeberT (0159) 04416471 | [weber@koepjohann.de](mailto:weber@koepjohann.de)

DI  
25

25. APR | 15—17 UHR

📄 **VOR ORT**

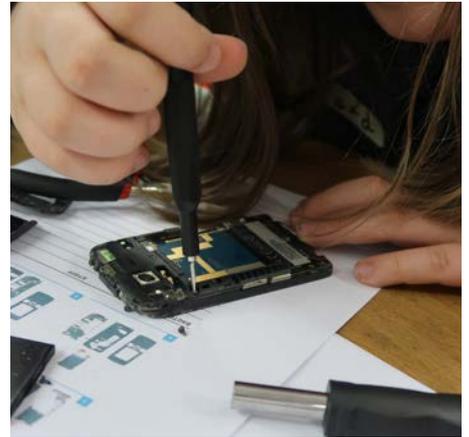
STIFTUNG PFEFFERWERK  
**REPARIEREN IN SCHULEN – AUCH LANGFRISTIG?!!**  
 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

**DISKUSSION/WORKSHOP** Mit unserem Förderprogramm »ReparierFonds« unterstützen wir seit einigen Jahren die Etablierung und den Fortbestand von Repair-Projekten an Schulen und die Reparaturbildung.

Wir fördern damit praxisnah an der Schnittstelle zwischen beruflicher Orientierung, Technikbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hier lernen die Schüler\*innen dass kaputte Gegenstände nicht zwangsläufig ersetzt werden müssen, sondern dass ein Fehler gefunden und ein Schaden behoben werden kann. Das befördert zudem die Selbstwirksamkeit, das Denken in Alternativen und das Einschätzen der eigenen Stärken.

Unsere Veranstaltung stellt die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Fördersäule Reparieren vor. Im ersten Teil gibt es Einblicke aus den von uns geförderten Repair-Projekten an Schulen und Austausch über Chancen und Hindernisse. Im zweiten Teil werden in drei parallelen Thementischen zu »Zertifizierung«, »Haftung« »Förderung/Projektentwicklung« vertiefende Fragen behandelt.

Anmeldung mit Wunsch-Thementisch unter [theil@stiftung-pfefferwerk.org](mailto:theil@stiftung-pfefferwerk.org)



Repairprojekt in einer Schule | © Stiftung Pfefferwerk

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter unter Angabe des Wunsch-Workshops bitte bei Anna Theil | [theil@stiftung-pfefferwerk.org](mailto:theil@stiftung-pfefferwerk.org)

**VERANSTALTER** Stiftung Pfefferwerk

**VERANSTALTUNGSORT** Pfefferberg  
 Schönhauser Allee 176 | 10119 Berlin

**KONTAKT** Anna Theil

T (030) 44383376

[theil@stiftung-pfefferwerk.org](mailto:theil@stiftung-pfefferwerk.org)

DI  
25

25. APR | 17—18 UHR

→ 🏛️ 📄 **VOR ORT**

BERLINER-DOM-STIFTUNG  
**DIE GROSSE SAUERORGEL IM BERLINER DOM**  
 ORGELFÜHRUNG MIT DOMORGANIST PROF. DR. ANDREAS  
 SIELING

**FÜHRUNG/SONSTIGES** Der berühmte Orgelbauer Wilhelm Sauer aus Frankfurt/Oder entwarf die Orgel zeitgleich zum Dombau und stimmte das Instrument deshalb besonders gut auf die akustischen Bedingungen des Raumes ab. Zusammen mit dem reich verzierten Orgelprospekt entstand ein akustisches und optisches Meisterwerk des Orgelbaus im beginnenden 20. Jahrhundert. Zu ihrer Einweihung galt die Domorgel als die größte Orgel Deutschlands. Ihr Klang ist bis heute etwas ganz Besonderes. Domorganist Prof. Dr. Andreas Sieling führt das Instrument vor und erklärt die vielen Möglichkeiten aber auch Herausforderungen dieser einmaligen Großen Sauerorgel.

Nach einer kurzen Einführung zu Bau und Geschichte des Domes begleitet sie unsere Domführerin hinauf zur Orgelempore.



Berliner Dom | © Aman

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter [birgit.walter@berlinerdom.de](mailto:birgit.walter@berlinerdom.de)

**VERANSTALTER** Berliner-Dom-Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Berliner Dom  
 Am Lustgarten (Portal 2) | 10178 Berlin

**KONTAKT** Birgit Walter

T (030) 20269123

[birgit.walter@berlinerdom.de](mailto:birgit.walter@berlinerdom.de)

DI  
25

25. APR | 18—18.45 UHR

📺 ONLINE

HEINZ SIELMANN STIFTUNG

**KLIMAAANPASSUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT: DER BIOHOF DÜNA**

KREISLAUFWIRTSCHAFT ALS GRUNDLAGE FÜR EINEN NACHHALTIGEN UND ARTENERHALTENDEN UMGANG MIT DER NATUR

**VORTRAG** Das Rind, in diesem Fall das vom Aussterben bedrohte Harzer Rote Höhenvieh, erhält in diesem Kreislauf eine Schlüsselrolle. Durch das Beweiden von unwegsamen Bergwiesen sowie ab Spätsommer das Beweiden von Ackergras auf Nahrungsmittelflächen, ist Daniel Wehmeyer der Spagat zwischen Natur und Artenschutz, Nahrungsmittelproduktion und Klimaneutralität gelungen.

»Die Erkenntnis, dass die Kornkammer unserer Erde, ‚the great plains‘, jahrtausendlang von über 80 Millionen Bisons fruchtbar beweidet wurde, hilft, diesen Zusammenhang zu verstehen«, erklärt Wehmeyer, Biobauer und Pächter von Weideflächen der Heinz Sielmann Stiftung im Harz. Durch eine weite Fruchtfolge, Ackerruhe wie in der Drei-Felder-Wirtschaft und Tierhaltung wird hier versucht, den wirtschaftlichen Folgen der Klimaveränderung zu trotzen. Der Ertrag von Nahrungsmitteln wird dabei genauso wenig aus dem Blick verloren, wie der Artenschutz und das Leben in und auf den Böden.



Daniel Wehmeyer, Harzer Rotes Höhenvieh | © Dietrich Kühne

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter <https://next.edudip.com/de/webinar/klimaanpassung-in-der-landwirtschaft-der-biohof-duna/1895665>

**VERANSTALTER** Heinz Sielmann Stiftung

**KONTAKT** Katharina Schlabit

T (05527) 914416

[katharina.schlabit@sielmann-stiftung.de](mailto:katharina.schlabit@sielmann-stiftung.de)

DI  
25

25. APR | 18.30—20.30 UHR

→ VOR ORT

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V.

**ZWISCHEN DAUERKRISE UND ZUVERSICHT ZUR WEHRHAFTEN DEMOKRATIE**

**DISKUSSION** Veranstaltung im Rahmen der 14. Berliner Stiftungswoche

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



© Pixabay

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** unter [www.kas.de/de/web/berlin/veranstaltungen/detail/-/content/zwischen-dauerkrise-und-zuversicht-zur-wehrhaften-demokratie](http://www.kas.de/de/web/berlin/veranstaltungen/detail/-/content/zwischen-dauerkrise-und-zuversicht-zur-wehrhaften-demokratie)

**VERANSTALTER/ORT** Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung

Tiergartenstraße 35 | 10785 Berlin

**KONTAKT** Alica Sztupák

T (030) 269963242 | [alica.sztupak@kas.de](mailto:alica.sztupak@kas.de)

26. APR | 15—17 UHR

→ 📍 VOR ORT

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN  
**DIE NATURBEGLEITER\***  
 »RAUSKOMMEN-RUNTERKOMMEN-ANKOMMEN«

**FÜHRUNG** Wenn »die Vergangenheit dominiert und die Zukunft sich schließt« verlieren wir ein Stück weit unsere Möglichkeiten, unser Leben gut zu gestalten. Unsere Sorgen und Ängste sind dann immer ein »Stück über das hinaus«, was jetzt grade um uns herum passiert. In der Natur, auch in den kleinsten Orten der Stadtnatur, kann es leichter sein, in der Gegenwart zu sein. Wo vorher Stress und Angst war, hilft Natur, Vertrauen und Daseinsfreude zurückzugewinnen: Die Bewegung der Blätter oder des Wassers, das Wolkenspiel und das Treiben der Käfer sind ein wunderbares Feld, um sich auszuprobieren und eine gute Zeit zu verbringen. Hier haben wir die Chance, das In-der-Welt-sein zu verändern.

Die Stiftung Naturschutz Berlin und der Kieztreff Koepjohann laden sie ein, Natur und unser Gefühl mit ihr neu zu erfahren.



© Nikolai Becker

**VOR ORT-VERANSTALTUNG****ANMELDUNG** erforderlich unter

kieztreff@koepjohann.de

T (030) 30345304

**VERANSTALTER** Stiftung Naturschutz  
Berlin**VERANSTALTUNGSORT** Kieztreff

Koepjohann | Große Hamburger Str. 29

10115 Berlin

**KONTAKT** Nikolai Becker | T (030) 263940

dienaturbegleiter@stiftung-naturschutz.de

26. APR | 15—16 UHR

📍 VOR ORT

STIFTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT  
**FÜHRUNG DURCH EINEN PIKOPARK**  
 ARTENVIELFALT IM WOHNUMFELD

**FÜHRUNG** Der PikoPark ist ein neuer Grünflächentyp für den urbanen Bereich: ein kleiner (ca. 300 Quadratmeter), naturnaher Park. Er lädt zum Erholen und Erleben ein; und zwar täglich, auf unaufgeregte, sympathische Weise. Wo vorher ein ungepflegtes »Niemandland« aus Rasen und fremdländischen Gehölzen stand, blüht und summt es fortan.

Wir führen durch unseren im letzten Jahr fertiggestellten PikoPark in Marienfelde.

Mehr Infos: [www.stiftung-mensch-umwelt.de/pikopark.html](http://www.stiftung-mensch-umwelt.de/pikopark.html)



Der neue PikoPark | © SMU

**VOR ORT-VERANSTALTUNG****ANMELDUNG** erforderlich unter

schmidt@stiftung-mensch-umwelt.de

**VERANSTALTER** Stiftung für Mensch und  
Umwelt**VERANSTALTUNGSORT** PikoPark in

Marienfelde | Hildburghäuser Str. 40B

12279 Berlin

**KONTAKT** Markus Schmidt

T (030) 394064310

schmidt@stiftung-mensch-umwelt.de

MI  
26

26. APR | 18—20.30 UHR

→ ● VOR ORT

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
**DIE FÜNF ELEMENTE UND WIE DU SIE IN DIR  
 AUSGLEICHEN KANNST**  
 EIN WORKSHOP IM WELTLADEN MITTE SOPHIEFAIR

**WORKSHOP** In diesem Workshop erfährst Du, wie die fünf Elemente in Dir und in allem wirken, wann sie im Ungleichgewicht sind und wann in Harmonie. Du erhältst einfache Yoga- und Atemübungen sowie Anregungen, wie Du sie im Alltag in Balance bringen kannst, denn es geht ja nicht darum, auf der Yogamatte eine gute Figur zu machen, sondern dem Leben mit Freude und Zuversicht begegnen zu können.

Vorkenntnisse und körperliche Fitness sind nicht erforderlich.

Mit Snacks und Getränken werden wir vom Weltladen Sophiefair verwöhnt.

Spenden sind willkommen und gehen an das Projekt »Herzenswünsche«, das Senior\*innen noch einmal besondere Erlebnisse ermöglicht.



© Mandy Weber

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
 Weber@koepjohann.de

**VERANSTALTER** Koepjohann'sche Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Weltladen Mitte  
 Sophiefair | Große Hamburger Straße 29 |  
 10115 Berlin

**KONTAKT** Mandy Weber

T (0159) 04416471 | weber@koepjohann.de

DO  
27

27. APR | 14—17 UHR

→ ● VOR ORT

ANDREAS GERL STIFTUNG  
**FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG »GEDANKEN  
 SPIELEN VERSTECKEN« IM HAUS KUNST MITTE**  
 KUNST & BILDUNG – EINE KOOPERATION VON EPHRA &  
 ANDREAS GERL STIFTUNG

**FÜHRUNG/SONSTIGES** Die Andreas Gerl Stiftung lädt ein, die von ihr geförderte, wunderbare Ausstellung »Gedanken spielen verstecken. A Contemporary Art Exhibition for Kids and Adults« im Haus Kunst Mitte gemeinsam zu besuchen. Kreiert und kuratiert wurde die Ausstellung mit herausragenden zeitgenössischen Künstler\*innen von Rebecca Raue, der Gründerin des Kunstvermittlungsprojektes Ephra.

Die Andreas Gerl Stiftung unterstützt Kinder und junge Menschen dabei, ihre Potenziale zu entfalten und weiterzuentwickeln. Dazu initiiert sie eigene Projekte oder wirkt wie im Fall von Ephra als Kooperationspartner bestehender Programme und Projekte. Das überzeugende Konzept von Ephra, einen niedrigschwelligen Zugang zu Kunst für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, war für die Stiftung ausschlaggebend für eine Förderung. Die Besucher der Stiftungswoche haben die Möglichkeit, von der Kuratorin Rebecca Raue persönlich durch die Ausstellung geführt zu werden.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



Installationsansicht mit der Arbeit von Ulrich Vogl,

Ausstellung GEDANKEN SPIELEN VERSTECKEN | © Ephra

Foto: Mathias Völzke

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
 a.ochs@gerl-stiftung.de

**VERANSTALTER** Andreas Gerl Stiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Haus Kunst  
 Mitte | Heidestraße 54 | 10557 Berlin

**KONTAKT** Annette Ochs

T (0176)32154330 | a.ochs@gerl-stiftung.de

DO  
27

27. APR | 15—16.30 UHR

 **VOR ORT**

STIFTUNG PFEFFERWERK  
**PFEFFERBERG. INDUSTRIE-KULTUR-ARBEITSORT**  
BERUFLICHE ORIENTIERUNG EINMAL ANDERS

**FÜHRUNG/DISKUSSION** Der Rundgang vermittelt einen Einblick in den Arbeitsalltag am Standort Pfefferberg und die vielen, vielfältigen Berufe, die hier ausgeübt oder erlernt werden. Auch die industrielle Nutzungsgeschichte wird einbezogen. Er orientiert sich an einem Angebot, das als Beitrag zur beruflichen Orientierung für junge Menschen entwickelt wurde, und richtet sich an Lehrende, die sie dabei unterstützen.



© Margitta Haertel, Stiftung Pfefferwerk

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich

**ANMELDUNG** [info@stpw.org](mailto:info@stpw.org)

**VERANSTALTER** Stiftung Pfefferwerk

**VERANSTALTUNGSORT** Pfefferberg

Schönhauser Allee 176 | 10119 Berlin

**KONTAKT** Anna Theil | T (030) 44383376

[theil@stiftung-pfefferwerk.org](mailto:theil@stiftung-pfefferwerk.org)

DO  
27

27. APR | 15—16.30 UHR

 **VOR ORT**

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM  
BERLIN  
**ERBRECHT UND TESTAMENTSGESTALTUNG**  
VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDEM AUSTAUSCH

**VORTRAG/DISKUSSION** Sie wollen, dass Ihr Vermögen nach Ihrem Tod in gute Hände gelangt? Mit der rechtzeitigen Errichtung eines Testaments regeln Sie die Zukunft Ihres Hab und Guts und vermeiden Streit bei den Hinterbliebenen. Aber wie ist das Schriftstück abzufassen? Wem steht ein Pflichtteil zu? Welche Freibeträge und Steuersätze gelten? Was sollte ich wissen, wenn ich zum Beispiel eine Stiftung oder einen gemeinnützigen Verein bedenken möchte? Wir informieren Sie über wichtige Aspekte rund um Erbrecht und Nachlass. Gerne beantworten wir Ihre Fragen.

Vortrag von Tina von Kiedrowski, Rechtsanwältin, spezialisiert auf Familien- und Erbrecht

Ansprechpartnerin: Jutta Windeck, Telefon (030) 666331144



© adobe.stock.com

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter

[j.windeck@caritas-berlin.de](mailto:j.windeck@caritas-berlin.de)

**VERANSTALTER** Caritas-Gemeinschafts-  
stiftung im Erzbistum Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** Caritasverband  
für das Erzbistum Berlin e. V. | Residenzstr. 90  
| Eing. Reginhardstr. | 13409 Berlin

**KONTAKT** Jutta Windeck

T (030) 666331144

[j.windeck@caritas-berlin.de](mailto:j.windeck@caritas-berlin.de)

**DO  
27****27. APR | 15—17 UHR****👤❤️ VOR ORT**

## EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT BEGEGNUNG MIT GEFLÜCHTETEN AUS DER UKRAINE IM JOHANNESSTIFT

### EIN ORT DER HOFFNUNG UND HILFE

**SONSTIGES** Im Johannesstift leben rund 85 Menschen aus der Ukraine, die vor dem Krieg hierher flüchteten. Hier haben sie nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern erhalten Alltagsbegleitung und sind Teil des Gemeinwesens. Dies ist nur möglich dank der Unterstützung vieler Spender\*innen. Wir laden Sie ein zur Begegnung mit Menschen aus der Ukraine und Mitarbeitenden des Johannesstifts in der Macherei. Die Ukrainer\*innen bewirten uns mit typischen Speisen. Stiftsvorsteherin Pfarrerin Anne Hanhörster berichtet von der Arbeit mit den Geflüchteten.

Treffpunkt: Vor dem Amanda-Wichern-Haus (Nr. 12).



Ukrainische Weihnachtsfeier in der Macherei am 7.1.2023 |

© Horst Gottwald, Johannesstift

### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich unter [kommunikation@evangelisches-johannesstift.de](mailto:kommunikation@evangelisches-johannesstift.de)

**VERANSTALTERORT** Evang. Johannesstift  
MACHEREI | Schönwalder Allee 26,  
Haus 12 | 13587 Berlin

**KONTAKT** Anne Hanhörster  
T (030) 33609101 | [anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de](mailto:anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de)

**DO  
27****27. APR | 17—19 UHR****👤❤️ VOR ORT**

## STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT GESPRÄCHSRUNDE MIT BÜRGERSTIFTUNGEN AUS BERLIN UND UMGEBUNG

### SUPPORT VOR ORT BEI EINER DER TEILNEHMENDEN BÜRGERSTIFTUNGEN

**DISKUSSION** »ALLES OKAY?« ZWISCHEN DAUERKRISE UND ZUVERSICHT

Natürlich kann nicht alles in bester Ordnung sein, wenn in kurzer Taktzahl Krise auf Krise folgt. Klima, Pandemie, Krieg, Inflation und schwindender Zusammenhalt – vieles erscheint wie eine einzige Dauerkrise. Doch den Engagierten in den Bürgerstiftungen unserer Region gelingt es, nicht in Resignation zu verfallen. Sie finden stets neuen Mut und ausreichend Zuversicht, um auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren.

In den acht Bürgerstiftungen in Berlin und Umgebung engagieren sich Menschen gemeinsam für ihr Lebensumfeld – mit Geld, Zeit und Ideen. Bürgerstiftungen sind Mitmachstiftungen und gerade in Krisen-Zeiten verlässliche Partner. Sie wissen oft am besten, wie Hilfe dort ankommt, wo sie besonders dringend benötigt wird.

Die Gesprächsrunde bietet den Bürgerstiftungen die Gelegenheit, sich persönlich über aktuelle Projekte und mögliche Synergien auszutauschen.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung nur für angemeldete Bürgerstiftungen.



© Kai Bienert

### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**AUF** Einladung

**VERANSTALTER** Stiftung Aktive  
Bürgerschaft

**VERANSTALTUNGSORT** Bürgerstiftung  
Lichtenberg | Möllendorffstr. 6 | 10367 Berlin

**KONTAKT** Regina Sommerfeld  
T (0157) 8069233  
[regina.sommerfeld@aktive-buergerschaft.de](mailto:regina.sommerfeld@aktive-buergerschaft.de)

DO  
27

27. APR | 17.30—20 UHR

→ 🌐 📍 **VOR ORT**

ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH – SERVICESTELLE FÜR STIFTUNGEN UND PHILANTHROPIE

### WELTWEITE KRISEN – ZEIT FÜR OPTIMISMUS?!

EIN GESPRÄCH VON UND MIT VERTRETER\*INNEN AUS ENTWICKLUNGSPOLITIK UND ZIVILGESELLSCHAFT

**DISKUSSION** Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e. V. und Engagement Global gGmbH: »Polykrise« – so lautet die Beschreibung des aktuellen Zustands der Welt: Pandemie, Klimakrise, Krieg, Energieverteuerung, Inflation und Gefährdung demokratischer Strukturen treffen Menschen und Gesellschaften auf nationaler und globaler Ebene. Nie zuvor gab es eine derzeitige Parallelität von Krisen, die die Zukunft in Deutschland, Europa und im Globalen Süden gleichzeitig gefährdet.

Inspiziert von dem Motto der diesjährigen Berliner Stiftungswoche »Alles Okay? – Zwischen Dauerkrise und Zuversicht« tauschen sich **JOCHEN STEINHILBER**, Abteilungsleiter Flucht, Krisenprävention, Zivilgesellschaft des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und **CLAUDIA STRASSER**, Vorständin der Hermann-Gmeiner-Stiftung und Abteilungsleiterin Stiftungen von SOS-Kinderdörfer weltweit, gemeinsam und mit dem Publikum über die Perspektiven für nachhaltige Entwicklung aus.

Moderiert wird der Abend von **DR. ANNETTE KLEINBROD**, Scout for Development der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.



© Vereinte Nationen

#### VOR ORT-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** unter [www.engagement-global.de/veranstaltung-detail/berliner-stiftungswoche-weltweite-krisen-zeit-f%C3%BCr-optimismus.html](http://www.engagement-global.de/veranstaltung-detail/berliner-stiftungswoche-weltweite-krisen-zeit-f%C3%BCr-optimismus.html)

**VERANSTALTER** Engagement Global  
**VERANSTALTUNGSORT** Bundesverband Dt. Stiftungen | Mauerstr. 93 | 10117 Berlin  
**KONTAKT** Martin Block  
 T (0228) 207171751  
[martin.block@engagement-global.de](mailto:martin.block@engagement-global.de)

DO  
27

27. APR | 18—18.45 UHR

📍 **ONLINE**

HEINZ SIELMANN STIFTUNG

### VON BOTSWANA BIS BRANDENBURG – AUS DEM LEBEN DER SCHREIADLER

DIE KLEINSTE ADLERART DEUTSCHLANDS

**VORTRAG** Nur etwa 120 Paare brüten noch in Mecklenburg-Vorpommern und Nordbrandenburg. Denn der Schreiadler stellt hohe Ansprüche an seinen Lebensraum. Er braucht ungestörte, alte Wälder zum Brüten und vielfältiges, strukturreiches Offenland in der Nähe für die Jagd. Diese Kombination wird leider immer seltener. Durch Entwässerung sowie intensive Land- und Forstwirtschaft verliert er zunehmend seine Lebensräume.

Was kann also getan werden, um den »Pommernadler« als Brutvogel in Deutschland zu halten? Und wie hilft die Heinz Sielmann Stiftung dabei? Darüber wird Dr. Tilmann Disselhoff vom NABU Regionalverband Gransee in seinem Vortrag berichten. Wir werden die Adler ein Jahr lang in ihrem Leben begleiten – von ihrem Überwinterungsquartier im südöstlichen Afrika in ihr Brutgebiet in Nordostdeutschland und zurück. Wir werden die faszinierende Ökologie dieser Art kennenlernen und Menschen treffen, die sich für den Schutz der Schreiadler einsetzen.



Schreiadler | © Grzegorz/adobe.stock.com

#### ONLINE-VERANSTALTUNG

**ANMELDUNG** erforderlich unter <https://next.edudip.com/de/webinar/ein-jahr-im-bewegten-leben-des-schreiadlers/1894861>

**VERANSTALTER** Heinz Sielmann Stiftung  
**KONTAKT** Katharina Schlabititz  
 T (05527) 914416  
[katharina.schlabititz@sielmann-stiftung.de](mailto:katharina.schlabititz@sielmann-stiftung.de)

28. APR | 8—15.30 UHR

→  **VOR ORT**

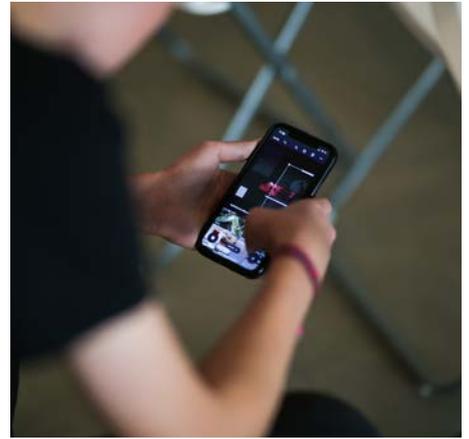
DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG  
**MOBBING – DIE (UN)HEIMLICHE GEWALT**  
 FORTBILDUNG DER FACHSTELLE PRORESPEKT –  
 GEWALTFREIE SCHULEN DEMOKRATISCH GESTALTEN

**WORKSHOP** Mobbing gehört zu einer der häufigsten Gewaltformen, die Kinder und Jugendliche erleben.

Nach Daten der OECD sind 23% der 15-Jährigen von Mobbing betroffen; 38% der Jugendlichen haben Erfahrungen mit Cybermobbing.

Schwerpunkt der Fortbildung ist das Kennenlernen und Erproben von Interventionsmethoden, um bei Mobbing adäquat und sicher reagieren zu können. Walter Taglieber, Autor der »Berliner Anti-Mobbingfibel«, gestaltet die Veranstaltung. Sie richtet sich an proRespekt-Mitarbeitende und Lehr-/pädagogische Fachkräfte von proRespekt-Schulen.

Das Programm proRespekt wird gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und umgesetzt durch die Fachstelle proRespekt in gemeinsamer Trägerschaft von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e. V. und Violence Prevention Network gGmbH.



Schüler mit Smartphone | © dkjs/Friedrich Bungert

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**AUF** Einladung

**VERANSTALTER** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

**VERANSTALTUNGSORT** Fachstelle proRespekt | Rigaer Straße 71a  
10247 Berlin

**KONTAKT** Jana Krug | jana.krug@dkjs.de

28. APR | 14—17 UHR




**VOR ORT**

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN  
**GEMEINSAM DIGITAL: BERLIN – MASSNAHMEN FÜR DIE SMARTE STADT**  
 OPEN SPACE: GESTALTE DAS BERLIN DER ZUKUNFT MIT

**DISKUSSION/WORKSHOP** Gemeinsam Digital: Berlin ist die neue Smart City Strategie der Hauptstadt. Sie lebt von einer zentralen Steuerung und dezentralen Umsetzung. Auch Maßnahmen aus der Stadtgesellschaft sollen als »Netzwerkmaßnahmen« dazu beitragen, die Strategie umzusetzen.

Hast du eine digitale Maßnahme, die du vorstellen willst? Willst du dich inspirieren lassen und hören, was und wie andere Berliner\*innen zur Smart City beitragen wollen? Dann komm am 28. April bei Kaffee & Kuchen ins CityLAB.

Wir wollen herausfinden, warum deine Projektidee oder bereits laufende Maßnahme Teil von GD:B sein sollte und was es für euch attraktiv machen würde, ein Teil der Strategie zu werden. Hierfür ist es wichtig, auch vor Ort Räume zu schaffen, in denen Ideen diskutiert und entwickelt werden können. Deswegen bietet das CityLAB ein Event im Open Space Format an, wo Maßnahmenpitches vorgestellt und weiterentwickelt werden können. Maßnahmen, die Teil der Strategie Gemeinsam Digital: Berlin werden können verschiedene Formen haben.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



© Illustration: Larissa Hoff, aufsiemitgebrüll

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter <https://pretix.eu/citylabberlin/netzwerk>

**VERANSTALTER** Technologiestiftung Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** CityLAB Berlin  
Platz der Luftbrücke 4 | 12101 Berlin

**KONTAKT** Niklas Kossow  
niklas.kossow@ts.berlin

FR  
28

28. APR | 15—16.30 UHR

→ VOR ORT

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN  
**KLIMASCHUTZ FÜR JEDEN TAG**  
 BUCHVORSTELLUNG IN LEICHTER SPRACHE

**LESUNG** Klimaschutz geht jeden an! Wie wir Tag für Tag einen Beitrag zum Weg aus der Klimakrise leisten können, erklären Jessica Knauer und Ulrike Bruckmann. Damit alle mitmachen und zu mehr Zuversicht beitragen können, haben sie das Buch in Leichter Sprache geschrieben. Am 28. April präsentieren sie ihr Buch im P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation der Fürst Donnersmarck-Stiftung – weil große Veränderungen vor allem dann wirksam sind, wenn alle daran teilnehmen.

Zur Lesung in Leichter Sprache sind alle willkommen, die sich intensiver mit Klimaschutz und möglichen Vermittlungswegen zu mehr Umweltbewusstsein auseinandersetzen wollen.



© Oekom

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
 post@fdst.de

**VERANSTALTER** Fürst Donnersmarck-  
 Stiftung zu Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** P.A.N. Zentrum  
 für Post-Akute Neurorehabilitation  
 Wildkancelweg 28 | 13465 Berlin-Frohnau

**KONTAKT** Sebastian Weinert  
 T (030) 76970027 | post.fdst@fdst.de

FR  
28

28. APR | 17.30—20 UHR

→ ONLINE VOR ORT

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN  
**RUNDER TISCH DER MACHER\*INNEN**  
 OFFENE WERKSTATT IM CITYLAB BERLIN

**WORKSHOP** Ob Ingenieur\*innen, Künstler\*innen, Tüftler\*innen, Lehrende & Lernende – alle Interessierte aus unterschiedlichsten Kontexten (Hobby, Studium, Beruf) sind herzlich dazu eingeladen, etwas vorzustellen. Neben dem Bestaunen und Ausprobieren mitgebrachter Bauprojekte, bieten wir Raum zum Austausch. Wenn ihr kein eigenes Projekt mitbringt und nach neuen Inspirationen sucht, seid ihr ebenfalls herzlich willkommen!

Seit Juli 2019 findet die offene Werkstatt der Technologiestiftung vor Ort im CityLAB Berlin und online statt. Zeitweise verschicken wir auch Bauteile per Post und realisieren selbst schwierige Projekte remote mit zahlreichen Teilnehmer\*innen. Was uns dabei gerade auch in Krisenzeiten wichtig ist: In Kontakt bleiben und neue Kontakte knüpfen! Daher laden wir am 28. April 2023 wieder zum runden Tisch ein, um uns über aktuelle Elektronikprojekte auszutauschen. Mit Blick auf die vielen tollen Projekte und Vorhaben, motivieren und unterstützen wir uns gegenseitig!

Jetzt anmelden und Projekte einreichen (Bild oder Ideenskizze):  
 bildung@ts.berlin

Weitere Informationen im Online-Kalender:  
 www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen



Zwei Personen basteln eine LED Blume im Rahmen der  
 Offenen Werkstatt | © Technologiestiftung Berlin

**ONLINE, VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
 bildung@ts.berlin

**VERANSTALTER** Technologiestiftung  
 Berlin

**VERANSTALTUNGSORT** CityLAB Berlin  
 Platz der Luftbrücke 4 | 12101 Berlin

**KONTAKT** Michael Scherer  
 T (030) 20969951  
 michael.scherer@ts.berlin

FR  
28

28. APR | 19—20.30 UHR

📍 VOR ORT

EINSTEIN STIFTUNG BERLIN  
**EINSTEIN IN THE DOME: PROJECT KOPFKINO**  
 ARCHITEKTUR TRIFFT NEUROWISSENSCHAFTEN

**VORTRAG/DISKUSSION** Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt!

Das Projekt KopfKino ist ein kollaboratives Forschungsprojekt, das Neurowissenschaften und Architektur mit neuester Kommunikationstechnologie verbindet. Wie können wir die Städte der Zukunft so gestalten, dass Menschen sich gut und gerne in ihnen aufhalten und bewegen? Dieser Frage geht das Projekt mit der Zusammenführung von Erkenntnissen aus beiden Bereichen nach.

Prateep Beed und Sergey Prokofyev laden das Publikum zu einer immersiven 360°-Präsentation über die Wahrnehmung der städtischen Umwelt ein. Die Referenten führen das Publikum durch eine von ihnen selbst geschaffene virtuelle Stadt. Sie zeigen, wie Menschen Alltagsräume wahrnehmen und wie sie sich darin bewegen. Und sie werden darüber sprechen, wie sie immersive Bildgebungstechnologie wie den »Neuro-Space Dome« dafür nutzen, die menschliche Interaktion im physischen Raum zu untersuchen und Städte lebenswerter zu machen.

Freuen Sie sich auf beeindruckende visuelle Effekte auf der 360°-Leinwand. Erleben Sie die Technologie, die es ermöglicht, Navigation im Raum und die Reaktionen des Menschen auf Architektur zu untersuchen, noch bevor Gebäude gebaut werden. Erleben Sie die Erforschung der Stadt der Zukunft!



© Berlin Science Week/photothek

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** [www.einsteinfoundation.de/en/events/einstein-in-the-dome/einstein-in-the-dome-project-kopfkino-2023](http://www.einsteinfoundation.de/en/events/einstein-in-the-dome/einstein-in-the-dome-project-kopfkino-2023)

**VERANSTALTER** Einstein Stiftung Berlin

**VERANSTALTUNGSORT**

Zeiss-Großplanetarium | Prenzlauer Allee 80  
10405 Berlin

**KONTAKT** Vincent Schmid-Loertzer

T (030) 20370462 |

vsl@einsteinfoundation.de

MO  
15

15. MAI | 10—12 UHR

📖 📍 🌟 ❤️ ONLINE

MAECENATA STIFTUNG  
**ONLINE-INTENSIVSEMINAR STIFTUNGSWESEN**  
 INTENSIVSEMINAR-REIHE

**VORTRAG/WORKSHOP** Selbst für Mitarbeitende in Stiftungen stellt das Stiftungswesen an sich oftmals eine ‚black box‘ dar. Maecenata bietet in diesem Seminar einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Thematisiert werden Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung des Stiftungswesens.

Das Seminar wird geleitet von Dr. Rupert Graf Strachwitz, Direktor des Maecenata Instituts und langjährig erfahren in der Praxis und Erforschung des Stiftungswesens. Als Stiftungsberater hat er in über zwei Jahrzehnten mehr als 200 Stiftungen bei deren Errichtung begleitet und ist selbst in Gremien zahlreicher Stiftungen aktiv ([www.strachwitz.info](http://www.strachwitz.info)).

Das Angebot richtet sich an Stifter\*innen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in Stiftungen, anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Unternehmen und Behörden, Studierende aller Fachrichtungen, Journalist\*innen und Neugierige jeder Art. Neben der Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen geht es auch um die Klärung von speziellen Fragen der Teilnehmenden.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)

MAECENATA STIFTUNG  
 TOCQUEVILLE FORUM

**Intensivseminare**

zu den Themen:

Zivilgesellschaft &  
 Stiftungswesen

© Maecenata Stiftung

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

**ANMELDUNG** erforderlich unter  
[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)

**EINTRITT** 30 EUR | 15 EUR

**VERANSTALTER** Maecenata Stiftung

**KONTAKT** Marianne Sievers

T (030) 28387909

[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)

# AUSSTELLUNGEN

Zum Programm der Berliner Stiftungswoche zählen auch wieder zahlreiche Ausstellungen, die an verschiedenen Orten in der Stadt Einblicke in künstlerisches Schaffen, historische Zusammenhänge oder wissenschaftliche Fragestellungen gibt. Nutzen Sie die Gelegenheiten – und schauen Sie doch gerne mal vorbei!

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.

➔ SCHWERPUNKTTHEMA 2023

🕒 GEEIGNET FÜR KINDER

📖 BILDUNG & AUSBILDUNG

🏃 GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG & SPORT

👥 INTEGRATION & MIGRATION

🌐 INTERNATIONALES

🏛️ KUNST & KULTUR

🗳️ POLITIK

🏛️ RELIGION

❤️ SOZIALES

💡 STIFTUNGS-KNOW-HOW

🌿 UMWELT & NATUR

🔬 WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

15  
FEB

15. FEB—11. JUN

DO—SO 12—18 UHR

🏛️ VOR ORT

11  
JUN

ANDREAS GERL STIFTUNG

**GEDANKEN SPIELEN VERSTECKEN**

EINE KOOPERATION MIT DER EPHRA & ANDREAS GERL STIFTUNG

Die Andreas Gerl Stiftung lädt ein, die von ihr geförderte, wunderbare Ausstellung »Gedanken spielen verstecken. A Contemporary Art Exhibition for Kids and Adults« im Haus Kunst Mitte gemeinsam zu besuchen. Kreiert und kuratiert wurde die Ausstellung mit herausragenden zeitgenössischen Künstler\*innen von Rebecca Raue, der Gründerin des Kunstvermittlungsprojektes Ephra. Die Andreas Gerl Stiftung unterstützt Kinder und junge Menschen dabei, ihre Potenziale zu entfalten und weiterzuentwickeln. Dazu initiiert sie eigene Projekte oder wirkt wie im Fall von Ephra als Kooperationspartner bestehender Programme und Projekte. Das überzeugende Konzept von Ephra, einen niedrigschwelligen Zugang zu Kunst für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, war für die Stiftung ausschlaggebend für eine Förderung.

22 zeitgenössische Künstler\*innen bespielen 15 Wochen lang mit ihren Werken das Haus Kunst Mitte.

Weitere Informationen im Online-Kalender:

[www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen](http://www.berlinerstiftungswoche.eu/programm/veranstaltungen)



Installationsansicht mit der Arbeit von Ulrich Vogl, Ausstellung GEDANKEN SPIELEN VERSTECKEN |

© Ephra, Foto: Mathias Voelzke

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**VERANSTALTUNGSORT** Haus Kunst Mitte | Heidestraße 54 | 10557 Berlin

**KONTAKT** Annette Ochs

T (0176) 32154330

[kontakt@gerl-stiftung.de](mailto:kontakt@gerl-stiftung.de)

26  
MÄR

26. MÄR—31. AUG  
MO—FR 10—16 UHR

📍❤️ **VOR ORT**

31  
AUG

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN  
**MEIN KIEZ. MENSCHEN UND STILLEBEN**  
AUSSTELLUNG VON SELMA AMAN

Selma Aman malt gern mit Ölfarben – und sie malt mit dem Mund. Szenen und Gegenstände aus dem Alltag in ihrem Kreuzberger Kiez identifiziert sie schon beim Anschauen als mögliche Motive. In Gedanken ordnet sie diese bereits der passenden Technik und Pinselstrichen zu, bevor sie alles mit ihrem eigenen Farbverständnis interpretiert und auf die Leinwand überträgt. Erstaunliche Bilder einer erstaunlichen Künstlerin.

Die Villa Donnersmarck ist der inklusive Treffpunkt der Fürst Donnersmarck-Stiftung. Zweimal im Jahr verwandeln Künstler und Künstlerinnen, die mit einer Behinderung leben, das barrierefreie Haus in ihre Galerie.



© Selma Aman

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**EINTRITT** frei

**VERANSTALTUNGSORT**

Villa Donnersmarck | Schädestraße 9–13  
14165 Berlin

**KONTAKT** Sean Bussenius

T (030) 84718722

villadonnersmarck@fdst.de

20  
APR

20. APR—2. JUL  
DO—FR 13—19 UHR | SA—SO 11—19 UHR

📍 **VOR ORT**

2  
JUL

SCHERING STIFTUNG  
**ELÍN HANSDÓTTIR: WHAT HAPPENS WHEN NOTHING HAPPENS**  
EXPLORATIONS OF THE INFRA-ORDINARY

In ihrer künstlerischen Praxis verwandelt Elín Hansdóttir Räume und bringt unser sinnliches Erleben von Raum sowie unsere Orientierung darin ins Wanken. Mit der Ausstellung »What happens when nothing happens?« in der Schering Stiftung fordert sie unsere Wahrnehmung heraus und nutzt dafür erstmals die Möglichkeiten der Virtual Reality. Hansdóttir geht der Frage nach, wie Bilder und digitale Medien unsere Vorstellung eines konkreten Raums, in diesem Fall dem Ausstellungsraum der Schering Stiftung, beeinflussen.



Porträt der Künstlerin | © Dora Duna

**VOR ORT-VERANSTALTUNG**

**EINTRITT** frei

**VERANSTALTUNGSORT**

Schering Stiftung | Unter den Linden 32–34  
10117 Berlin

**KONTAKT** Luise Böhme

boehme@scheringstiftung.de

# PROJEKTE

Neben den Veranstaltungen und Ausstellungen lebt die Berliner Stiftungswoche davon, dass die teilnehmenden Stiftungen auch Einblicke in ihre konkrete, tagtägliche Arbeit geben: durch die Vorstellung einzelner Projekte. Das funktioniert auch gut mit verschiedenen Online-Formaten. Auf den folgenden Seiten finden Sie die entsprechenden Kurzbeschreibungen. Ist Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr erfahren? Dann nehmen Sie Kontakt mit den Stiftungen auf und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

➔ SCHWERPUNKTTHEMA 2023

🕒 GEEIGNET FÜR KINDER

📖 BILDUNG & AUSBILDUNG

🏃 GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG & SPORT

👤 INTEGRATION & MIGRATION

🌐 INTERNATIONALES

🎨 KUNST & KULTUR

🗳️ POLITIK

🕌 RELIGION

❤️ SOZIALES

💡 STIFTUNGS-KNOW-HOW

🌿 UMWELT & NATUR

🔬 WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen  
in diesem PDF leider nicht aktivierbar.



## DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG

### GESUNDHEITSFORSCHER\*INNEN

WIR NEHMEN GESUNDHEIT UNTER DIE LUPE! – JETZT ANMELDEN FÜR 2023/2024 ZUM THEMA ERNÄHRUNG

Gesundheitsforscher\*innen ist ein Programm in Zusammenarbeit mit Pfizer in Deutschland zur Förderung von Gesundheitsprävention bei sozial benachteiligten Jugendlichen. Im Programm entwickeln die Schüler\*innen – begleitet durch Lehrkräfte und Pädagog\*innen – mithilfe des Forschenden Lernens eigene Fragestellungen zu gesundheitsbezogenen Themen und leiten daraus Projektideen ab. Für die Lehrkräfte und Pädagog\*innen bietet das Programm Online-Veranstaltungen zu fachlichen Themen der Gesundheitsprävention (Psychische Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Umwelt und Gesundheit, Hygiene und Infektionsschutz) sowie zu den methodischen Bausteinen Forschendes Lernen und Projektorientiertes Lernen.

Im aktuellen Schuljahr ist das Schwerpunktthema Psychische Gesundheit. Mit den politischen und ökologischen Krisen unserer Zeit stehen gerade Jugendliche zahlreichen und vielschichtigen Herausforderungen gegenüber. Denn bereits im Kontext Pubertät und Schule erleben sie eine Phase der Umbrüche. Dabei ist psychisches Wohlbefinden wichtig für Selbstvertrauen, Motivation und soziale Teilhabe.

Mehr Infos gibt es auf dem Flyer, der Interessenbekundung und der Website: [www.gesundheitsforschen.de](http://www.gesundheitsforschen.de).

# #BSW2023

**KONTAKT** Deutsche Kinder- und  
Jugendstiftung | Nicola Andresen  
[nicola.andresen@dkjs.de](mailto:nicola.andresen@dkjs.de)



WILHELM-NAULIN-STIFTUNG E. V.  
**VORSTELLUNG DES GARTENPROJEKTES AWO  
BEZIRKSVERBANDES POTSDAM E.V. AMBULANT  
BETREUTES GRUPPENWOHNEN »W13«**  
VERLEIHUNG DER »WILHELM-NAULIN-PLAKETTE« FÜR  
BESONERES SOZIALES ENGAGEMENT

Das Ambulant Betreute Gruppenwohnen »W13« befindet sich in Trägerschaft des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. Es bietet wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten jungen Menschen eine gesicherte Unterkunft bei gleichzeitiger intensiver sozialpädagogischer und psychosozialer Unterstützung und Begleitung. In der Einrichtung leben und wohnen 16 junge Menschen in trügereigenen Wohngemeinschaften.

Die Anmietung eines Gartens war eine gemeinsam entwickelte Idee von Bewohnern und Mitarbeitern der Einrichtung, um den Ausbau einer sinnvollen Tagesstruktur zu fördern, Teilhabemöglichkeiten am Leben von Bewohnern zu verbessern, aber auch Umweltbewusstsein zu entwickeln und zu vertiefen.

#allesokay

**KONTAKT** Wilhelm-Naulin-Stiftung e. V.  
Ralf-Jürgen Krüger | T (030) 3009320  
info@wilhelm-naulin-stiftung.de



STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E.V. | NETZWERK STIFTUNGEN  
UND BILDUNG  
**DER NETTIE-FINDER**  
EIN ONLINE-SUCHINSTRUMENT FÜR ZIVILGESELLSCHAFT-  
LICHE AKTEURE UND AKTEURINNEN

Der Nettie-Finder ([www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/netzwerk/nettie-finder](http://www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/netzwerk/nettie-finder)) ist ein Online-Suchinstrument, das im Mai 2018 aus der Taufe gehoben wurde. Es macht die im Netzwerk Stiftungen und Bildung engagierten zivilgesellschaftlichen Akteure und Akteurinnen für alle Interessierten sichtbar und recherchierbar. Sie alle sind mit systematisch aufgebauten Steckbriefen vertreten und haben ihre Ansprechbarkeit im Rahmen ihrer Registrierung als Teilhaberinnen und Teilhaber des Netzwerkes Stiftungen und Bildung (»Netties«) signalisiert. Interessierte finden hier 900 Engagierte, deren Themen- und Aktivitätsschwerpunkte wie ihr Aktionsradius per Filter spezifiziert werden kann. Der Nettie-Finder ermöglicht so eine punktgenaue Suche. Die Ergebnisse sind sowohl als Listenansicht, als auch in Form einer Landkarte für Interessierte nutzbar. Das Netzwerk Stiftungen und Bildung folgt der Zielsetzung, bundesweit Wegweiser für zivilgesellschaftliches Engagement zu sein, Bildungsallianzen zu fördern und Stiftungen und weitere zivilgesellschaftliche Akteure in ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen. Es setzt dabei auf Kooperation von Bildungsakteuren und Wirkung auf lokaler Ebene.



© Netzwerk Stiftungen und Bildung

**KONTAKT** Stiftungen für Bildung e.V.  
Netzwerk Stiftungen und Bildung  
Sabine Süß | T (030) 439714310  
sabine.suess@stiftungen-bildung.de



## STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN **STADTNATUR-RANGER** STADTNATUR SCHÜTZEN UND MENSCHEN BEGEISTERN

Berlin ist eine der artenreichsten Großstädte Europas. Über 20.000 Tier- und Pflanzenarten leben in unserer Metropole, deren Lebensqualität unmittelbar mit der Stadtnatur zusammenhängt. Doch Städtebau und Klimawandel verändern und verkleinern die Lebensräume unserer wilden Nachbarn. Als Vermittler zwischen Mensch und Natur sind in elf Berliner Bezirken unsere Stadtnatur-Ranger\*innen unterwegs. Sie beobachten die Umwelt, führen Natur- und Artenschutzmaßnahmen durch, informieren Bürgerinnen und Bürger. Durch ihre stetige Anwesenheit in ihrem Bezirk tragen sie zur Umweltaufklärung und Verbreitung des Naturschutzgedankens bei.



Stadtnatur-Ranger | © Stiftung Naturschutz Berlin

**KONTAKT** Stiftung Naturschutz Berlin  
L. Büttner | T (030) 263940  
Stadtnatur-Ranger@stiftung-naturschutz.de



## STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN **FREIWILLIGENDIENSTE** 30 JAHRE FREIWILLIGES ÖKOLOGISCHES JAHR

Viele Menschen widmen ihre Freizeit freiwillig und unentgeltlich dem Naturschutz. Sei es, um sich auszuprobieren, die Freizeit mit etwas Sinnhaftem zu füllen oder einfach gemeinsame Erlebnisse mit Menschen zu teilen. Eine beliebte Möglichkeit dafür ist das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ), das wir seit genau 30 Jahren als Träger organisieren. In 200 Einsatzstellen können sich junge Leute im Alter von bis zu 25 Jahren engagieren und sich gleichzeitig beruflich orientieren. Erfolgreiche Allianzen stiften wir ebenfalls mit dem Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD), mit dem sich über 25-Jährige engagieren können.



© Josephine Löwenstein

**KONTAKT** Stiftung Naturschutz Berlin  
Dr. A. von Haaren-Kiso  
T (030) 263940  
foej@stiftung-naturschutz.de



## STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN **DER LANGE TAG DER STADTNATUR** VON DER ZAUNEIDECHSEN-PIRSCH BIS ZUM BIENENWETTFLIEGEN

Eine der unterhaltsamsten Gelegenheiten, die Berliner Stadtnatur kennenzulernen, bietet sich am Langen Tag der StadtNatur, zu dem wir in diesem Jahr zum 16. Mal einladen. Tausende Besucher\*innen zieht es ein Wochenende lang zu den mehr als 500 Veranstaltungen in der ganzen Stadt: Natur wird erwandert, durchpaddelt oder mit dem Rad erkundet – Riechen, Tasten, Hören und Schmecken stehen 28 Stunden lang auf dem Programm. Naturkundliche Schiffstouren, Besuche im Weingarten, Moorwanderungen, Fledermausführungen und vieles mehr begeistert einmal jährlich Naturinteressierte von Jung bis Alt.



Auf Exkursion am Langen Tag der StadtNatur |  
© Susanne Jeran/Stiftung Naturschutz Berlin

**KONTAKT** Stiftung Naturschutz Berlin  
Wolfgang Busmann | T (030) 263940  
langertag@stiftung-naturschutz.de



## STIFTUNG AKTIVE BÜRGERCHAFT **BÜRGERSTIFTUNGSFINDER** INTERAKTIVE KARTE ALLER BÜRGERSTIFTUNGEN DEUTSCHLANDS

Ob mit Geld, Zeit oder Ideen – auch Sie können bei einer Bürgerstiftung aktiv werden. Mit dem Bürgerstiftungsfinder der Aktiven Bürgerschaft können Sie gezielt nach Ihrer Mitmach-Stiftung vor Ort suchen. Lassen Sie sich auf der interaktiven Karte alle Bürgerstiftungen in Ihrer Nähe anzeigen. Zu jeder Bürgerstiftung finden Sie Kontaktdaten und viele stiftungsrelevante Informationen sowie die Option mitzumachen. Verzeichnet sind alle Bürgerstiftungen, die den »10 Merkmalen einer Bürgerstiftung« des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entsprechen.

Suchen und Finden unter [www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder](http://www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder)



**KONTAKT** Stiftung Aktive Bürgerschaft  
Jonas Rugenstein | T (0157) 80692336  
jonas.rugenstein@aktive-buergerschaft.de



Foto: dkjs/Andreas Lemke

# Mehr als nur Hausaufgaben

## Lernhilfen in Gemeinschaftsunterkünften ■

Ein Beitrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

*Hausaufgaben- und Lernbetreuung: Im Jahr 2022 unterstützten 45 mobile Teams Kinder und Jugendliche in 44 Berliner Geflüchteten-einrichtungen wie hier in Marzahn*

**S**umaia hat ihr Mathebuch aufgeschlagen, sie kommt nicht weiter mit den Hausaufgaben. Wie war das nochmal mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner? Geduldig wartet die 12-Jährige darauf, dass Robert zu ihr kommt, um ihr die Aufgaben zu erklären. Denn Sumaia ist nicht die Einzige, die Hilfe benötigt. Insgesamt fünf Kinder und Jugendliche sitzen um den großen Tisch. Sie alle leben in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete der Stephanus-Stiftung in Berlin-Marzahn und sind zum Lernen und Hausaufgabenmachen ins Erdgeschoss gekommen.

Zwei Lehramtsstudierende, Carlotta und Robert, unterstützen sie dabei, beantworten Fragen, erklären und geben Tipps. »Ich bin sehr zufrieden mit meinen Noten. Das habe ich Robert und Carlotta zu verdanken«, sagt Sumaia. Sie ist in der 6. Klasse und hofft, das Schuljahr mit einer Gymnasialempfehlung abzuschließen. Später möchte sie einmal Medizin studieren. Aber das ist noch nicht sicher. »Ich habe mich mit einer Polizistin unterhalten. Das fand ich auch sehr interessant.«

In dem Programm »Integrative Mobile Jugend-Lern-Hilfe.Jetzt«, das im Jahr 2022 im Rahmen des Berliner Landesprogramms »Stark trotz Corona« umgesetzt wurde, bringt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, in denen viele Kinder und Jugendliche leben, mit passenden Jugendhilfeträgern zusammen. So wie die Marzahner Unterkunft mit den Studierenden von »wortlaut projekte«. Ziel des Programms ist es, die pandemiebedingten Lernrückstände aufzufangen und die Kinder und Jugendlichen sozial-emotional zu unterstützen. Die DKJS übernimmt dabei eine Regiefunktion: Die Stiftung bringt die Jugendhilfeträger mit den Gemeinschaftsunterkünften, die Bedarfe gemeldet haben, zusammen, schließt die Verträge ab, bietet Fortbildungen an und unterstützt bei der Dokumentation. Das Konzept entstand in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) und wird regelmäßig auf seine Wirkung hin überprüft.

In der Unterkunft steht für die Lernhilfen nachmittags eine ganze Wohnung zur Verfügung: Es gibt ein Spielzimmer für die ganz Kleinen, eine Bibliothek, die auch als Arbeitszimmer genutzt wird, und die Küche.

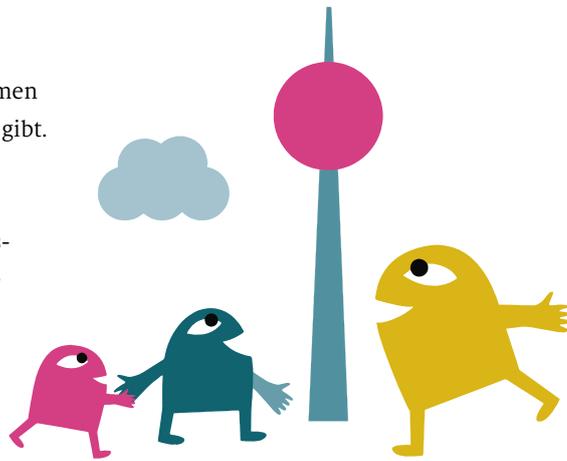
Der Bedarf ist groß, fast jeden Tag kommen weitaus mehr Kinder, als es hier Stühle gibt. Daher müssen alle, die mit ihren Hausaufgaben fertig sind, ihren Platz räumen – draußen warten schon die nächsten. Einer, der sehr häufig zur Lernhilfe kommt, ist Roohullah. »Früher habe ich fast gar nicht für die Schule gelernt. Jetzt mache ich das gerne«, erzählt der 14-Jährige. Er geht in die 8. Klasse, Mathe ist sein Lieblingsfach. Aber wo er viel Text lesen muss wie Geschichte oder Geografie, habe er noch Probleme. »Ich muss mich besser konzentrieren.« Zu Hause mit den kleinen Geschwistern klappt das nicht gut, hier in der Lernhilfe etwas besser.

Robert und Carlotta sind mittlerweile zu wichtigen Bezugspersonen geworden und vermitteln mehr als nur Lernstoff. »Robert hat uns erklärt, dass man Respekt vor jedem haben muss«, sagt Roohullah. Carlotta erklärt den Zusammenhang: Es hatte Streit gegeben, einige der Jungs hatten andere Kinder grob beleidigt, die beiden Studierenden mussten einschreiten. Denn auch das ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit: die Kinder und Jugendlichen in ihrer sozialen Entwicklung zu begleiten. »An erster Stelle stehen bei uns die Hausaufgaben«, sagt Carlotta. »Aber wir versuchen auch, Zeit für andere Dinge zu finden, zum Basteln, für Spiele oder für Gespräche.«

Es sei schön zu sehen, wie die Kinder allmählich Vertrauen zu ihnen gefasst hätten, berichtet Carlotta. Nach einer Weile hätten sie verstanden, dass die Studierenden für sie da sind und sie hier nicht benotet werden. Hin und wieder organisieren die beiden etwas Besonderes. Zum Beispiel während des Ramadans. Da haben sie an einem Nachmittag gemeinsam mit den Kindern Kekse gebacken. »Das war ein wunderschönes Erlebnis. Mit dem Essen haben wir dann gewartet, bis die Sonne untergegangen war.«

### Corona vorbei – alles wieder okay?

Die Schutzmaßnahmen während der Pandemie haben die Kinder und Jugendlichen in den Gemeinschaftsunterkünften besonders stark eingeschränkt. »Hier fehlten alle Grundlagen für ein gutes Homeschooling«, erinnert sich Anja Stahlberg, die als Kinderbetreuerin in der Unterkunft arbeitet.



Kein W-LAN, keine Drucker, wenig Ruhe für konzentriertes Arbeiten. Selbst Schreibtische hätten gefehlt. »Wir haben dann immerhin jeder Familie einen weiteren Tisch in die Wohnung gestellt.« Die durch viele Quarantänen verlängerte Corona-Zeit sei hier weiterhin zu spüren, noch immer hätten die Kinder und Jugendlichen viel aufzuholen. Anja Stahlberg ist unabhängig vom Programm in der Gemeinschaftsunterkunft angestellt und jeden Tag für die Kinder und Jugendlichen im Haus da. Sie unternimmt Ausflüge in die Umgebung, hört ihnen zu und gibt Rat. Besonders die Pubertierenden hätten viele Fragen und einen großen Redebedarf. »Die wollen über den Krieg in der Ukraine reden, über eine Familie aus dem Haus, die plötzlich verschwunden ist. Sogar über Verhütung wollte ein Junge mit mir sprechen.« Als einzige Kinderbetreuerin in der Unterkunft könne sie allein keine Hausaufgabenhilfe leisten. Umso dankbarer ist sie für die Unterstützung von Carlotta und Robert.

*Es geht nicht nur um Hausaufgaben, sondern auch um Zeit zum Basteln, Spielen und für Gespräche mit den Kindern*

»Corona war der Auslöser für das Programm. Es ist aber sehr deutlich geworden, dass es grundsätzlich einen hohen Bedarf an Lernförderung in den Unterkünften für Geflüchtete gibt«, zieht Ylva Brehler-Wires Bilanz. In vielen Einrichtungen seien sehr enge pädagogische Beziehungen entstanden, die nach Programmende abbrechen werden.

In der Lernhilfe-Küche der Marzahner Unterkunft sind inzwischen auch zwei Freundinnen von Sumaia angekommen: Deniz und Masooma. »Manche Sachen verstehe ich in der Schule nur ein bisschen. Dann erklären Robert und Carlotta mir das noch einmal«, erzählt Deniz. Gibt es etwas, was man verbessern könnte? Die drei Mädchen wissen sofort eine Antwort: »Noch einen Nachhilfelehrer, der sich um uns kümmert«, meint Deniz. »Einen größeren Raum«, sagt Massoma. »Und ein eigenes Tablet, damit ich recherchieren kann«, sagt Sumaia. ■

*»Integrative Mobile Jugend-Lern-HilfeJetzt« ist ein Programm, umgesetzt von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin. Das Angebot wurde gemeinsam entwickelt von der DKJS, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten.*

[www.dkjs.de/integrative-mobile-jugendlernhilfe](http://www.dkjs.de/integrative-mobile-jugendlernhilfe)



Foto: dkjs/Andreas Lemke

# Alles okay?

## Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderung zwischen Dauerkrise und Zuversicht

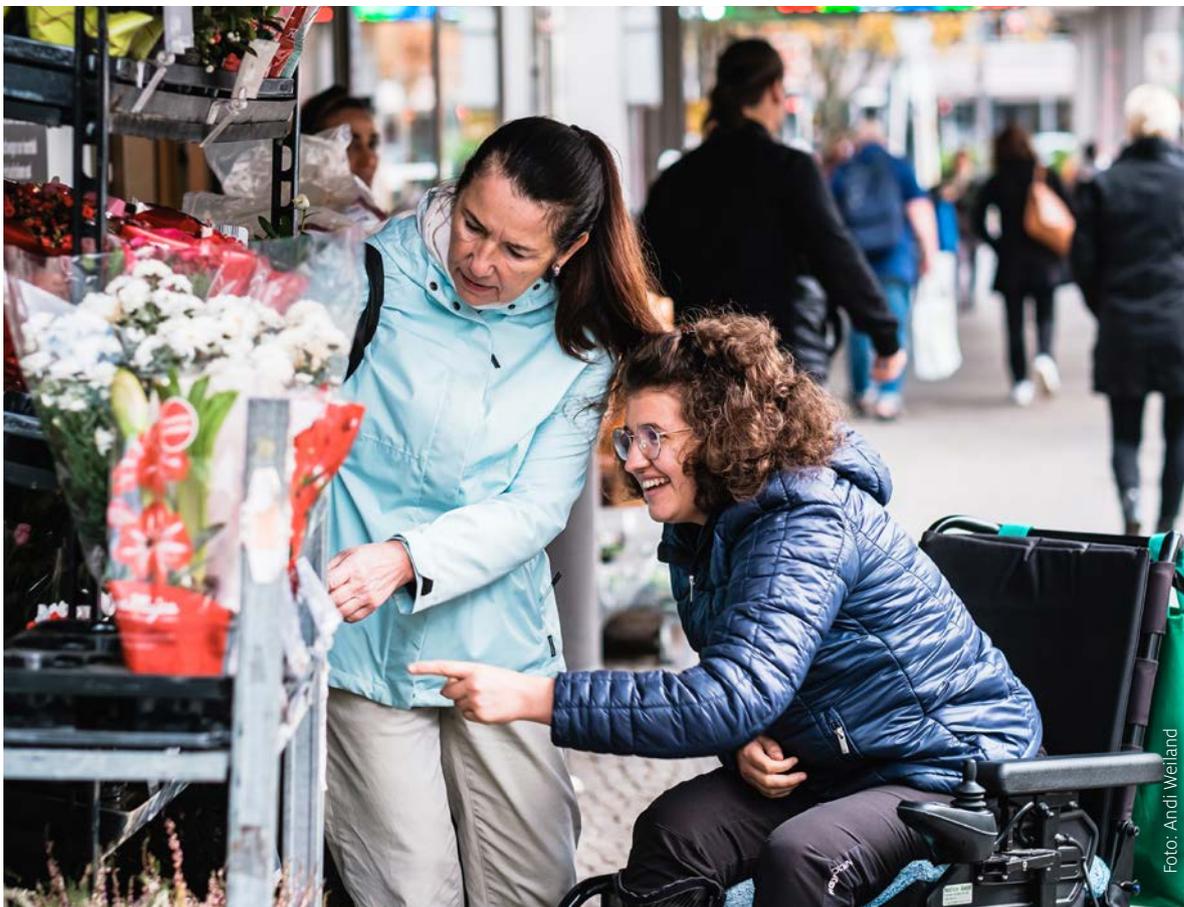


Foto: Andi Weiland

*Unterstützung im Alltag und bei der Teilhabe von Menschen mit Behinderung gehört zu den wichtigsten Aufgaben in der Eingliederungshilfe*

### Alles okay? Zur aktuellen Situation in Pflege und Betreuung

Schon ein oberflächlicher Blick auf die aktuelle Berichterstattung in den Medien genügt, um einen Eindruck über das Ausmaß und die Emotionalität der gegenwärtigen Diskussion rund um den Fach- und Arbeitskräftemangel in der Pflegebranche zu erhalten – und das möglicherweise nicht zu unrecht. So hat beispielsweise die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC in ihrer Studie »Fachkräftemangel im deutschen Gesundheitswesen« beschrieben, man steuere auf »einen Personalnotstand zu, der die Gesundheitsversorgung in Deutschland« gefährde.

Doch auch ein anderes, wichtiges Berufsfeld, insbesondere im Kontext der Betreuung von Menschen mit Behinderung, ist

aktuell von großen Personalsorgen geplagt. Die Rede ist von der Heilerziehungspflege,

»Berufsverband sieht Deutschland vor Pflegekrise«  
(Deutsches Ärzteblatt, 25.10.2022).

»Armutsfalle Pflegeheim«  
(NDR, 25.02.2023).

»Wie Bayern die Arbeitsbedingungen für Pfleger verbessern will«  
(Süddeutsche Zeitung, 31.01.2023).

die pädagogische sowie pflegerische Qualifikationen in einem Berufsfeld vereint und

das Rückgrat der Leistungserbringer in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung darstellt. Auch hier ist die Anzahl der Mitarbeitenden seit Jahren rückläufig. Die mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) hochgesteckten Ziele einer zunehmenden Individualisierung und Teilhabeorientierung der sogenannten Behindertenhilfe ist jedoch ohne eine entsprechende Personalausstattung kaum zu leisten.

### Zwischen Dauerkrise...

Statt »Alles okay?« zu fragen, lohnt sich daher eher die Suche nach den Gründen für die Krise. Auch hier hilft ein Blick in die aktuellen sozialpolitischen Diskussionen über die Herausforderungen in Pflege wie Heilerziehungspflege. Beide Berufsbilder sind im Vergleich zu anderen Berufen im Sozial- und Gesundheitswesen relativ

niedrig vergütet, sodass die Personalgewinnung und -bindung nicht einfach ist. In Berlin kommt noch hinzu, dass die schulische Ausbildung zur Heilerziehungspfleger\*in im Gegensatz zu der Ausbildung zur Erzieher\*in vier Jahre dauert und kostenpflichtig ist. Das hat zur Folge, dass viele junge Menschen lieber eine Erzieher\*innenausbildung anstreben und danach tendenziell eher klassische Arbeitgeber wie Kitas oder Schulen im Blick haben.

Ein weiterer wichtiger Grund sind die herausfordernden Arbeitsbedingungen in Pflege sowie Heilerziehungspflege: Emotionale sowie körperliche Belastungen, Schichtarbeit, Wochenend- und Feiertagsarbeit sind in beiden Arbeitsfeldern die Regel. Das alles führt dazu, dass Mitarbeitende nach einigen Jahren im Beruf entweder die Branche wechseln oder durch Weiterqualifikationen ihre individuelle Arbeitssituation verbessern möchten. Insbesondere in den pädagogisch geprägten Berufen – aber beispielsweise auch in therapeutischen Berufen – lässt sich daher seit einigen Jahren ein Trend zur Akademisierung erkennen. Dieser Trend findet jedoch keine Entsprechung in den Entgeltsteigerungen, was mittel- und langfristig ebenfalls zu Berufswechseln oder Frustrationen führt. Sowohl die Pflegebranche als auch die Eingliederungshilfe haben bisher keine Antworten auf den (verständlichen) Aufstiegswunsch der Mitarbeitenden gefunden.

Über allem steht letztlich – erschwerend – der demografische Wandel, der zu einem zunehmenden Auseinanderklaffen unterstützungsbedürftiger Menschen und der Zahl verfügbarer Fachkräften führt. Daraus folgen – womöglich drastische – Einschnitte sowohl für die betroffenen Menschen mit Behinderung als auch für die verbliebenen Mitarbeitenden in Pflege und Betreuung.

#### ...und Zuversicht?

Gibt es also keinerlei Anlass für ein wenig Zuversicht? Die aktuellen Antworten geben nicht unbedingt Grund zu mehr Hoffnung: Die Aufwertung der Berufe, Kampagnen für eine größere Bekanntheit von Pflege sowie Heilerziehungspflege, bessere Bezahlung und – natürlich – die Verbesserung der Arbeitssituationen sind sicherlich wichtig und richtig. Auch das Engagement von Leistungserbringern, die sich und ihre Arbeitsplätze attraktiv für potentielle Mitarbeitende machen wollen, sind Bausteine für die Zukunftsfähigkeit beider Berufsbilder.

Sie werden aber – so die Befürchtung – das systemische Problem der demografisch bedingten Lücke zwischen Bedarf und Angebot an Fachkräften nicht schließen können. Im Endeffekt könnten sie sogar an anderen Stellen des Gesundheits- und Sozialwesens neue Unterversorgungen entstehen lassen. Es handelt sich eben nicht um ein Nullsummenspiel, bei dem sich

nur alle genug anstrengen müssen, um das Fachkräfteangebot linear mit dem Bedarf steigen zu lassen.

Und doch gibt es möglicherweise auch Gründe zur Hoffnung. Not macht bekanntlich erfinderisch und in Pflege sowie der Eingliederungshilfe mag es doch noch versteckte Potenziale geben: Neuartige Konzepte und Organisationseinheiten; neue Betreuungsformen, die auch auf intergenerationelle und nachbarschaftliche Hilfe setzen; der – oft geforderte – Abbau bürokratischer Hürden; kluger Einsatz digitaler Hilfsmittel; aber auch die Frage, ob – insbesondere im Bereich der Eingliederungshilfe – die Belegschaft nicht deutlich diverser und vielseitiger zusammengesetzt werden müsste – auch im Hinblick ihrer Qualifikationen. Denn um Individualisierung, Teilhabeorientierung und die Ausrichtung an den persönlichen Wünschen der Betroffenen Wirklichkeit werden zu lassen, braucht es noch vielfältigere und individuellere Qualifikationen als bisher. Das bedeutet, die Nichtfachkraft von heute könnte die Fachkraft von morgen sein – und damit einen Beitrag zur Entspannung der aktuellen Krisensituation leisten.

Ob das am Ende ausreicht, wird sich zeigen. Doch so oder so müssen (und werden) Pflege und Betreuung sich ändern, wenn die Dauerkrise irgendwann der Zuversicht weichen soll. ■



#### DISKUTIEREN SIE MIT!

Das Thema »Alles okay? Pflege und Betreuung zwischen Dauerkrise und Zuversicht« ist ein weites Feld mit viel Diskussionspotenzial. Anlässlich der 14. Berliner Stiftungswoche lädt die Fürst Donnersmarck-Stiftung dazu ein, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Am **MITTWOCH, 19. APRIL 2023, AB 18.30 UHR** organisiert sie in der Villa Donnersmarck, Schädestr. 9–13, 14165 Berlin-Zehlendorf, ein Podiumsgespräch. Und ab Anfang April lobt sie gemeinsam mit dem **EVANGELISCHEN FACHVERBAND FÜR TEILHABE (BEB)** einen Fotowettbewerb zum Thema aus.

Alle Informationen unter [www.fdst.de](http://www.fdst.de)

Dr. Sebastian Weinert  
Leiter Öffentlichkeitsarbeit  
Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin  
[s.weinert@fdst.de](mailto:s.weinert@fdst.de)



# Von Wildrosen, Hagebutten und Bienen, die nur an Glockenblumen sammeln

Interview mit Julia Sander, Koordinatorin des Deutschland summt!-Pflanzwettbewerbs, Stiftung für Mensch und Umwelt

**W**er im Naturschutz arbeitet, braucht Mut und Zuversicht. Ein Beispiel dafür liefert die Stiftung für Mensch und Umwelt mit ihrem Deutschland summt!-

Pflanzwettbewerb. Im Folgenden lesen Sie ein Interview zwischen Pressereferentin Ann-Kathrin Scheuerle und Wettbewerbskoordinatorin Julia Sander.

**Ann-Kathrin Scheuerle: Die Berliner Stiftungswoche läuft unter dem Motto »ALLES OKAY?« ZWISCHEN DAUERKRISE UND ZUVERSICHT. Angesichts des rasanten Rückgangs der Insekten weltweit und auch in Deutschland: Was hat der Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb mit Zuversicht zu tun?**

Julia Sander: Angesichts der Weltenlage und speziell was den dramatischen Rückgang der Biologischen Vielfalt angeht, brauchen wir doch alle Zuversicht! Die Zuversicht, dass wir selbst tatsächlich etwas ändern können! Wir wählen ganz bewusst einen fröhlichen und motivierenden Ton, um Gruppen zur Teilnahme einzuladen. Das Herzensthema unserer Stiftung ist ja, die unterschiedlichsten Menschen zu informieren, zu inspirieren und zu mobilisieren. Und natürlich erfahren engagierte Menschen gerne Wertschätzung. Das kommt im Naturschutz zu selten vor. Auch Naturgärtner werden oft eher kritisch beäugt. Unser Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb bedeutet den

Teilnehmenden daher viel, gibt ihnen Rückhalt und Zuversicht – ich freue mich immer sehr über die vielen dankbaren Zuschriften nach jedem Wettbewerb! Das motiviert unsere Stiftung immer wieder neu. Ein Kreislauf der Zuversicht, wenn Sie so wollen.

**Was möchte der Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb AM ENDE GENAU erreichen?**

Unsere Vision ist, dass bald überall das Prinzip des naturnahen Gärtnern verinnerlicht und praktiziert wird. Wir wünschen uns, dass die Menschen ihre Rasenflächen deutlich weniger mähen, heimische Pflanzen wählen und natürliche Strukturen mit Holz und Steinen schaffen. Das gilt auch auf kommunaler Ebene und bei der Pflege des Stadtgrüns. Naturgärten sollen als das neue »Normal« aufgefasst und positiv angesehen werden. Außerdem möchten wir mit Vorurteilen aufräumen: Ein naturnaher Garten ist nicht ungepflegt

und voller Unkräuter. Ein Garten ist kein Naturschutzgebiet. Er ist eine gestaltete, lebendige Oase, von der Vögel, Igel, Eidechsen, Bestäuberinsekten und natürlich wir Menschen profitieren!

**Gibt es etwas Besonderes an diesem Wettbewerb?**

Es gibt viele Besonderheiten (lacht). Erstens: Wirklich JEDER kann mitmachen – vom Kleinkind bis zur Firmenchefin, vom Kleingärtner bis zum Bürgermeister. Dabei ist es egal, ob

ein kleiner Balkon oder eine riesige Blumenwiese umgestaltet wird. Das Potenzial ist riesig! Der Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb bietet zehn Kategorien an, in die man seine Fläche zuordnen kann, zum Beispiel sind Schul- und Kitagärten, Verkehrsinseln, Friedhöfe, Dorfplätze, Firmengärten und viele weitere Flächen im Rennen.

»  
Das motiviert unsere Stiftung immer wieder neu. Ein Kreislauf der Zuversicht, wenn Sie so wollen.  
«

*Ein toller 2. Platz in der Kategorie »Kleingärten«: die Hannover Sisters*

Die zweite Besonderheit ist die gegenseitige Aktivierung während des Wettbewerbs nach dem Schneeballprinzip. Alle Teilnehmer sind aufgerufen, auf ihre Pflanzaktion aufmerksam zu machen und andere Menschen zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Sie können zum Beispiel Samen ihrer eigenen Pflanzen weitergeben, die Nachbarschaft oder die Lokalpresse in den Garten einladen und das Naturgartenprinzip erklären, oder über Social Media Kanäle ihre Erfahrungen kundtun und zum Nachmachen animieren. Mit unserem Wunsch, immer mehr Mitstreiter zu gewinnen, also zu skalieren, ist die dritte Besonderheit verknüpft: Wer gewinnen will, sollte aussagekräftige, gerne auch heitere Fotos auf das Wettbewerbsportal hochladen. Sie sind für die Berichterstattung durch die Medien oder die eigenen Social Media von großem Wert. Ich selbst schaue immer wieder gerne in unsere »Happy Bee – Hall of Fame«, in der mir die Gewinner unserer acht letzten Wettbewerbsjahre lachend entgegenblicken! Mitreißend!

Eine weitere Besonderheit ist neben der Internetplattform, auf der alle Bewerber schon während der Wettbewerbsphase ihre Bilder veröffentlichen und somit ja weitere Menschen inspirieren, dass die Jury dreierlei bewertet: heimische, bienenfreundliche Pflanzen und Naturstrukturen und die Kommunikationsleistung der Engagierten. Letztes Jahr waren 387 Gruppen aktiv – auch eine Besonderheit, dass wir Gruppen aktivieren – und insgesamt über 8600 Menschen involviert. Am Ende waren es 2022 insgesamt 830.000 Quadratmeter Fläche, die bienenfreundlich bepflanzt war. Wir brauchen aber noch viel mehr Flächen für die ganzen schwindenden Arten!

Die letzte Besonderheit: Den ehemaligen Gewinnergruppen lassen wir besondere Wertschätzung zukommen. Sie dürfen als Vorjury die Erstauswahl tätigen, damit die Jurymitglieder nicht allzuvielen Bewerbungen auf den Tisch bekommen. So können sie ihre Naturgarten-Expertise noch weiter einbringen.

**Wer bei der Jury punkten möchte, pflanzt heimische Pflanzen. Warum sind Zierpflanzen in einem Naturgarten eher nicht so gern gesehen?**

Viele Insekten sind schlicht kaum an diese gezüchteten Pflanzen angepasst. Rosen mit gefüllten Blüten haben keinen Pollen mehr, im Gegensatz zu Wildrosen, die auch noch Hagebutten hervorbringen, von denen sich Vögel ernähren. Viele Bienenarten haben sich Jahrtausende gemeinsam mit »ihren« Nahrungspflanzen entwickelt, das nennt man »Ko-Evolution«. Die Glockenblumen-Scherenbiene sammelt zum Beispiel nur an Glockenblumen. Fehlen diese, steht es auch um diese Bienenart nicht gut und die Glockenblume kann sich auch nicht vermehren. Augen auf beim Kauf von



Saatgut. Was »Bienenschmaus« heißt, ist manchmal Saat aus fremden Ländern und führt hier zur Florenverfälschung, manchmal beinhaltet die Saat auch invasive Arten. Bitte das »Kleingedruckte« zu den enthaltenen Pflanzenarten lesen. Wer sich unsicher fühlt, wählt am besten Bio-Saatgut von Fachanbietern.

**Was kann ich noch tun, damit eine Fläche insektenfreundlich wird?**

Insekten sind die Grundlage für die meisten anderen Tierarten, darum macht es Sinn, bei der Anlage eines Gartens nicht nur an Blumen für die Bienen zu denken. Vielmehr geht es um vielseitige Strukturen, die auch für andere Tiere gut sind: Staudenbeete, Trockenmauern, Kräuterspiralen, Totholzhaufen, Teiche und sandige, offene Bereiche.

**Der Extrapreis »Musik für den Bienenschutz« würdigt neben den Gartenaktivitäten musikalisches Engagement. Warum ist die Musik in Zusammenhang mit diesem Wettbewerb auch wichtig?**



Foto: Döchtbühlschule Bad Waldsee GWRS



Foto: Referat Ökologie

Die Musikbeiträge bringen eine ganz besondere Note in den Wettbewerb. Von der Kitagruppe über den Chor bis zur Rockband sind immer tolle Beiträge dabei. Da bleibt das Thema »Biene« lange im Ohr!

**Wo finde ich weitere Infos, wenn ich mich fachlich vorbereiten und ab dem 1. April meinen Wettbewerbsbeitrag einreichen möchte?**

Zur fachlichen Vorbereitung empfehle ich einen Besuch auf unserer Deutschland summt!-Website: [www.deutschland-summt.de](http://www.deutschland-summt.de). In den Fachinfos unter »Naturgarten« finden Interessierte unter anderem kostenfreie Pflanzlisten zu bienenfreundlichen Kräutern, Stauden und Gehölzen. Schon jetzt können alle Beiträge der vorherigen Wettbewerbe gesichtet werden zwecks Inspiration: [www.wir-tun-was-fuer-bienen.de](http://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de). Wir sind schon sehr gespannt auf die neuen Beiträge! ■

In der Kategorie »Schulgärten« gab es eine lobende Erwähnung für die Döchtbühlschule Bad Waldsee GWRS (Foto oben). Bei den »Vereinsgärten« holte das Referat Ökologie den 1. Platz (Foto unten)

# Beteiligung und Dialog sind möglich

Gastbeitrag von Markus Dröge und Beate Stoffers



**N**ach einem schwierigen Jahr 2022 berichten die Demoskopien von fehlender Zuversicht in der Bevölkerung sowie von Unzufriedenheit gegenüber Politik und Verwaltung. In dieser Situation wurde in Berlin die Wahl wiederholt, nach nur einem Regierungsjahr. Es war für alle ein Jahr voller Herausforderungen, die durch Krisen von außen verschärft wurden. Energiepreise und Inflation, immer noch Corona, die Großthemen Mieten, Verkehr, Bürgerämter und Verwaltungsservice, Investitionsstau bei öffentlichen Gebäuden, BER und Fachkräftemangel – das sind Schlagworte, zu denen alle Berlinerinnen und Berliner ihre Erfahrungen beisteuern können, wahrlich nicht nur positive.

Foto: iStock.com/JohnnyGreig

## »Wir nennen es das Bottom-up-Prinzip, die zivilgesellschaftliche Mitverantwortung. Neue Schritte machen Mut!«

Die Wahrheit ist aber auch: Nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs hat sich Berlin in bemerkenswerter Schnelligkeit und mit viel Hilfsbereitschaft organisiert, um die Flüchtenden aufzunehmen. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass eine effizientere Betreuung und eine schnelle gesellschaftliche Integration oft an unabhingestimmten Arbeitsprozessen in den betroffenen Behörden scheitern.

Dieser Befund wurde Ende des vergangenen Jahres von Bürgerinnen und Bürgern in einem Diskussionsforum vorgestellt, in dem Stadtpolitik und Zivilgesellschaft regelmäßig aufeinandertreffen: dem Berlin-Forum, einem sehr besonderen Diskussions- und Verhandlungsraum, organisiert von der Stiftung Zukunft Berlin. Zum einen werden dort Vorstellungen und Strategien für die weitere Entwicklung der Stadt entworfen. Zum anderen treffen sich Politik und Verwaltung mit Stadtgesellschaft und zivilen Initiativen in einer neuen Form, in der nicht primär Ressortdenken und Einzelinteressen dominieren, sondern Kooperationsbereitschaft und Gemeinwohlorientierung. Deutschlandweit ist dieser partizipative Ansatz ein einzigartiges Demokratieprojekt.

Dieses Forum zeigt immer wieder: Beteiligung und Dialog sind möglich, wenn der Wille dazu da ist. So gesehen sind wir alle im zurückliegenden Jahr einen Schritt weitergekommen. Aber wenn es um Beteiligung und Demokratie in der Stadt geht, gibt es eben auch weiterhin Licht und Schatten. Der nächste Senat darf noch konsequenter vorangehen. Die Parteien sollten ihre immer noch spürbare Scheu vor modernen, verbindlichen Partizipationsformaten ablegen. In der komplizierten, engagierten, vielfältigen Metropole Berlin müssen gerade jetzt die Dialogmöglichkeiten weiter ausgebaut werden. Gesamtstädtisch, aber auch innerhalb der Kieze. Und themenbezogen, dort wo neue Impulse nötig sind.

Berlin hat, was es dazu braucht: eine hoch kompetente Zivilgesellschaft. Die klassische Erwartungshaltung, dass jedes Problem durch Fachpolitiker\*innen alleine behebbar wäre, ist in einer komplexen Gesellschaft unrealistisch. Gleiches gilt für Verwaltungsmitarbeitende, auch wenn sie viel Kompetenz für ihre Themen aufgebaut haben.

Wir nennen es das Bottom-up-Prinzip, die zivilgesellschaftliche Mitverantwortung. Neue Schritte machen Mut: Im Bildungsbereich haben Qualitätskommissionen und Hygienebeirat die Stadtpolitik begleitet, zum Thema Mieten gab es den Runden Tisch. Nach einem eskalierenden Silvester wurde ein Jugendgipfel einberufen. Das ist der richtige Weg. Besser aber noch, wenn die Mitverantwortung der Bürger\*innen verbindlich vereinbart und nachhaltig organisiert wird.

Die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung mit der Stadtgesellschaft muss weiter ausgebaut werden. Menschen, die sich von der Politik nicht vertreten oder sogar von ihr betrogen fühlen, müssen von den zivilgesellschaftlichen Organisationen noch konsequenter und offener angesprochen werden. Unsere freiheitliche Demokratie bleibt stark und wehrhaft gegen populistische Gefährdungen, wenn die Bürgerinnen und Bürger verbindlicher in die Sachfragen der Politik einbezogen werden. Dafür stehen die Stiftung Zukunft Berlin und zahlreiche andere Institutionen. ■

*Dieser Beitrag ist am 10. Februar 2023 im Tagesspiegel erschienen und wurde für die Veröffentlichung im »Magazin E« der Berliner Stiftungswoche leicht aktualisiert.*



### DIE AUTOREN



Markus Dröge ist Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin. Er war von 2009 bis 2019 Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.



Beate Stoffers ist Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin. Von April 2019 bis Dezember 2021 war sie Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Fotos: Andrea Katheder

# »Wut ist lila, Freude gelb!«

## Ein Interview zum Familien- nachmittag in der Deutschen Oper Berlin

**D**ie letzten Jahre waren für die meisten eine Achterbahnfahrt der Gefühle, die zwischen Dauerkrise und Zuversicht verlief. Mit dem Familiennachmittag »Wut ist lila, Freude gelb!« geben die Zauberin Johanna Lux und Musik-Entertainer Mark Scheibe der bunten Vielfalt der Gefühle einen Platz. Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche veranstaltet die Heinz und Heide Dürr Stiftung am 21. April 2023 einen Familiennachmittag in der Deutschen Oper Berlin. Es wird gesungen, musiziert und ganz viel gezaubert! Was dabei herauskommt? Ein gemeinsam komponierter Song und märchenhafte und freudvolle Interpretationen der letzten drei Jahre. Wir haben die beiden Künstler\*innen vorab getroffen und über Strategien zu Zuversicht gesprochen. Wie kann Zuversicht gestärkt und weitergegeben werden?

### **Mark, wie hast Du Dir in den letzten drei Jahren Deine Zuversicht und Optimismus erhalten?**

**Mark Scheibe (MS):** Nun, ich bin ein bisschen zwanghaft darin, immer das Gute zu sehen. Ich bilde mir ein, dass jedes Hindernis nur aus Gründen der Persönlichkeitsentwicklung im Weg steht!

### **Johanna, wie war das bei Dir? Wie viel Pessimismus hast Du Dir erlaubt?**

**Johanna Lux (JL):** Als selbstständige freischaffende Künstlerin konnte ich meinen Beruf phasenweise nicht mehr ausüben, das führte natürlich zu Existenzängsten und Unsicherheit. Hinzu kamen die Herausforderungen als Mutter zweier schulpflichtiger Kinder durch den On/Off-Schulbetrieb.

Grundsätzlich sehe ich mich als eine optimistische und positiv denkende Person, doch in den aussichtslosen und ungewissen Monaten der letzten drei Jahre konnte meine gute Laune nicht immer standhalten. Verzweiflung und Unausgeglichenheit führten zu Pessimismus. In den aussichtslosen Zeiten hat mir der Austausch mit Freunden und Familie sehr geholfen, mir bewusst zu machen, was mir wichtig ist und was ich



*Johanna Lux sorgt beim Familiennachmittag der Heinz und Heide Dürr Stiftung in der Deutschen Oper für jede Menge Spaß und Unterhaltung*





habe und dass irgendwann wieder bessere Zeiten kommen werden. In dieser Zeit musste ich auch immer wieder an die Worte des Straßenfegers von Michael Ende aus dem Buch Momo denken.

**Johanna, wie nimmst Du die Reaktion der Kinder auf die Dauerkrisen wahr?**

**JL:** Mein Eindruck ist, dass Kinder sich der Tragweite unserer modernen und aktuellen Dramen, Tragödien, Krisen und Traumata nicht bewusst sind, sofern sie nicht selbst davon betroffen sind. Die Schließung von Schulen und Kitas hatten natürlich Einfluss auf den Alltag und damit auf die Krisenwahrnehmung der Kinder. Meine Kinderzaubershow waren die letzten Termine, die gecancelt wurden und die ersten, die wieder angefragt wurden. Eltern haben alles darangesetzt, den Einfluss der Krise(n) auf den Alltag ihrer Kinder so gering wie möglich zu halten. Kinder leben im Hier und Jetzt und nehmen dankbar und selbstverständlich

schöne Momente an. Dieses kindliche (Un-)Bewusstsein sollten wir uns als verkopfte Erwachsene in einer kleinen Schachtel im Herzen aufbewahren und herausholen, öffnen und in uns strömen lassen, wenn die Außenwelt uns verzweifeln lässt.

**Mark, was machst Du gemeinsam mit Kindern, um Zuversicht zu stärken?**

**MS:** Ich helfe Jugendlichen regelmäßig, die Bilder ihrer Seele und die Geschichten ihres Lebens in Musik und Poesie zu verwandeln. Dieser Vorgang ist befreiend und erhebend. Wer es schafft, dem Unaussprechlichen in sich eine Form zu geben und dann mit einem Orchester auf der Bühne steht und sich offenbart, erlebt die Magie künstlerischer Kommunikation. Das stärkt in aller Regel, und macht Lust aufs Leben.

**Und wie erklärst Du Kindern, was Zuversicht ist und wie sie sich diese erhalten können, Johanna?**

*Pianist, Entertainer und Spontan-Komponist Mark Scheibe*



Foto: Martin Peterdamm

»Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten.«

Wieder hielt er inne und überlegte, ehe er hinzufügte: »Dann machte es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.«

Michael Ende: Momo – Die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte, erschienen 1973

**JL:** Zuversicht kann nur durch Urvertrauen entstehen bzw. bewahrt werden. Für Urvertrauen und den Glauben daran, dass auch unschöne Momente überwunden werden können, braucht es ein emotional haltgebendes Fundament. Kleine Krisen, die überwunden wurden, zeigen, dass auch große Krisen überwunden werden können. Zuversicht entsteht durch Empathie, Gespräche und das Benennen von Ängsten und möglicher Lösungen. Gerade Kinder sind sehr schnell darin, den Kummer hinter sich zu lassen und zuversichtlich nach vorne zu schauen.

**Und zum Schluss: Was würdet Ihr Menschen auf den Weg geben, um zuversichtlich zu werden oder bleiben?**

**JL:** Sich mit seinen Liebsten zu umgeben und in den Austausch über Ängste und Hoffnungen zu gehen. Denn die meisten glauben, sie seien alleine mit ihren Gefühlen, doch die wenigsten wissen, dass es vielen so geht wie ihnen. Menschen sind soziale Wesen und

der Austausch untereinander stärkt das Wir-Gefühl, das Verständnis füreinander und gibt somit Hoffnung und Zuversicht.

**MS:** Als ich einmal in den USA war, war ich beeindruckt von der kommunikativen Leichtigkeit dort. Und vom Optimismus. Man kommt miteinander ins Gespräch. Wenn dort ein Obdachloser erzählt, dass er den Traum hat, Stadtführer zu werden, um Touristen durch seine Gegend zu führen, muntert man ihn auf und sagt, ganz ernst gemeint, »Du schaffst das!« oder »Viel Glück!«. In Deutschland ist es wahrscheinlicher, dass man zu hören bekommt, was für ein Trautänzer man ist. Man sollte die Realität nicht immer überbewerten – und die eigenen Ideen mit Liebe und Respekt behandeln.

**Wir danken Euch für das Gespräch und freuen uns auf den gemeinsamen Familiennachmittag! ■**

# Gut beraten?

## Zur Rolle der Zivilgesellschaft in Sachverständigengremien ■

Von Siri Hummel und Laura Pfirter

### Auf einen Blick

- Expertengremien werden in der Politik immer wichtiger, über ihre Zusammensetzung liegen jedoch kaum Informationen vor.
- Eine Analyse von 223 Sachverständigengremien zeigt eine Unterrepräsentation gemeinwohlorientierter Akteure: Nur knapp 14 Prozent der berufenen Expert\*innen vertreten die Zivilgesellschaft.
- Neben der Wissenschaft (33 Prozent) sind auch die Wirtschaft (29 Prozent) sowie Behörden und Politik (21 Prozent) deutlich häufiger präsent.
- Die Zivilgesellschaft wird meist durch Großorganisationen (Kirchen, Wohlfahrts- und Naturschutzverbände, Gewerkschaften) vertreten. Thematisch kommen Bildung und Erziehung sowie Sport, Kunst und Kultur kaum vor.
- Insgesamt gibt es kaum überprüfbare Kriterien für die Berufung der Mitglieder oder die Berücksichtigung ihrer Empfehlungen.

Foto: iStock.com/bim

## Allgemeiner Kontext zur Studie

Die Einschätzungen von Expert\*innen zu bestimmten Sachfragen werden im politischen Prozess in Deutschland immer wichtiger. Die Inanspruchnahme von Beratungen wird damit begründet, dass die Einspeisung von Sachverstand bei komplexen Fachthemen für politische Entscheidungen notwendig sei und sich die Legitimation politischer Entscheidungen durch die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure erhöhe. Organisiert wird die Politikberatung meist über Sachverständigengremien. In der Regel arbeiten diese Gremien mit wenig öffentlicher Aufmerksamkeit, ihre Zusammensetzung sowie ihre Empfehlungen sind selten Gegenstand einer öffentlichen Debatte. Ausnahmen wie der »Deutsche Ethikrat« – dessen Empfehlungen zur Corona-Politik einige Debatten auslösten – zeigen jedoch, welchen Einfluss Expert\*innen haben können. Daher ist es problematisch, dass bisher keine vollständige Aufstellung aller Beratungsgremien auf Bundesebene oder eine Systematik ihrer Besetzungs- und Verfahrensregeln vorliegt. Es ist unklar, wer dort sitzt, welche Interessen repräsentiert werden – und welche nicht. Die vorliegende Studie analysiert aus diesem Grund die Sachverständigengremien der wissenschaftlichen Politikberatung auf Bundesebene während der 19. Legislaturperiode. Es wird untersucht, mit welchen Expert\*innen die Gremien besetzt sind, wie diese dorthin berufen werden und welche unterschiedlichen Sektoren (Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik/Behörden) sie angehören. Ein besonderer Fokus liegt auf den Akteuren der Zivilgesellschaft als Vertreter\*innen gemeinwohlorientierter Interessen.

## Methode

Insgesamt konnten 223 Gremien in einer zweistufigen Text- und Datenanalyse analysiert werden. Zunächst wurden Dokumente zum Thema (zum Beispiel Schriftsätze aus der Mediathek des Deutschen Bundestags) analysiert, die aufgeführten Gremien in eine Datenbank überführt und anschließend über weitere Recherchen auf den Webseiten der Ministerien ergänzt. Dann wurden die Zusammensetzung der Gremien empirisch ausgewertet und ihre

Mitglieder kategorisiert. Anschließend erfolgten qualitative Analysen der zentralen Argumentationsmuster und Sprachregelungen zu Auswahlverfahren und Berücksichtigung der Ergebnisse in entsprechenden Veröffentlichungen der Gremien und der zuständigen Ministerien.

## Ergebnisse: Die Provenienz der Expert\*innen

Die Auswertungen zeigen, dass die verschiedenen Sektoren unterschiedlich stark repräsentiert werden. Zwar dominieren (wenig überraschend) wissenschaftliche Expert\*innen in den analysierten Gremien (rund ein Drittel der Mitglieder lassen sich diesem Sektor zuordnen, vgl. Abbildung 1). Allerdings lässt sich auch ein fast ebenso hoher Anteil wirtschaftlicher Vertreter\*innen (ca. 29 Prozent) feststellen. Hinter der Erkenntnisorientierung der Wissenschaft und der Gewinnorientierung der Wirtschaftsvertreter\*innen ist die Gemeinwohlorientierung, als inhärente Logik der nicht gewinnorientierten Zivilgesellschaft, in den Beratungsgremien der Bundespolitik deutlich weniger präsent. Lediglich rund 14 Prozent der berufenen Expert\*innen vertreten diese Perspektive. Zivilgesellschaftliche Perspektiven kommen damit in den Beratungsgremien der Bundespolitik noch seltener zu Wort als Vertreter\*innen aus Behörden und Politik – jede\*r fünfte Expert\*in ist dieser Gruppe zuzuordnen. Andere Expert\*innen (beispielsweise einzelne Bürger\*innen und Medienvertreter\*innen) sind mit weniger als fünf Prozent kaum beteiligt.

## Die Einbindung der Sektoren nach Ministerien

Unterscheidet man die Beratungsgremien nach Ministerien, zeigen sich große Unterschiede, bereits ihre Anzahl pro Ministerium variiert erheblich. Mit 73 entfielen die meisten auf das Bundesministerium für Gesundheit, am wenigsten Gremien (2) unterhielt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Insgesamt ist festzustellen, dass die Gremien der Ministerien oft einen deutlichen Überhang an Akteur\*innen eines Sektors aufweisen. Meist ist dies thematisch bedingt und sinnvoll (bspw. eine hohe Präsenz der Wirtschaftsvertreter\*innen im Finanzministerium). Immer wieder zeigen sich in der Analyse aber auch erklärungsbedürftige Befunde und das Aussparen ganzer Sektoren, was einer multiperspektivischen Beratung entgegensteht. Auch die Einbindung zivilgesellschaftlicher Expert\*innen variiert zwischen den einzelnen Politikressorts erheblich. Eine gute Einbindung ist bei den für die Zivilgesellschaft ‚klassischen‘ Themenfeldern zu sehen, etwa in der Wohlfahrts-, Familien- oder Entwicklungspolitik. Sehr leise ist die Stimme der zivilgesellschaftlichen Belange hingegen in den Gremien der Finanz-, Wirtschafts- und Justizministerien.

## Wer repräsentiert die Zivilgesellschaft?

Die zivilgesellschaftlichen Expert\*innen in den Gremien arbeiten am häufigsten in den Themenbereichen der Menschen- und Bürgerrechte (29 Prozent), sowie der

Abbildung 1:  
ExpertInnen-Provenienz in den Beratungsgremien der Bundespolitik



Verbraucher- (14 Prozent) und Umwelt-, Natur- und Tierschutzthemen sowie im Bereich der Selbsthilfebelange (jeweils elf Prozent). Akteure aus Bildung und Erziehung sowie Sport, Kunst und Kultur kommen hingegen kaum vor. Organisatorisch wird die Zivilgesellschaft meist durch Großorganisationen (Kirchen, Wohlfahrts- und Naturschutzverbände sowie Gewerkschaften) vertreten. Insgesamt ist die Diversität der Organisationen gering; es scheint eine Mentalität der ‚üblichen Verdächtigen‘ vorzuherrschen. Dies zeigt ein fehlendes Verständnis für die Vielfältigkeit der Zivilgesellschaft vonseiten der einberufenden Politik.

### Uneinheitliche Auswahl, fehlende Transparenz

Neben der Besetzung der Gremien müssen auch die Besetzungsverfahren und die Evaluation der Gremienarbeit kritisch gesehen werden. Es gibt kaum offizielle Verfahrensweisen, die Kriterien nach welchen die Sachverständigen berufen oder ihre Empfehlungen (nicht) berücksichtigt werden, sind kaum definiert und damit nicht überprüfbar. Zwar wird »Verbänden« oftmals eine besondere Rolle zuerkannt (bspw. in gesetzlichen Vorgaben und Geschäftsordnungen), der Verbandsbegriff ist rechtlich und wissenschaftlich jedoch nicht klar definiert. Zusätzlich gibt es zwischen den Ministerien erhebliche Unterschiede, was die Transparenz der Beratungsarbeit angeht. Häufig war es trotz aufwendiger Eigenrecherchen nicht möglich, Informationen über die Gremien und ihre Mitglieder zu gewinnen.

### Fazit

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Zusammensetzung der Beratungsgremien der Bundespolitik wenig transparent und über weite Teile unausgewogen ist. Um dem entgegenzuwirken sollten zukünftig die Verfahren zur Berufung von externen Sachverständigen in den Bundesgremien offengelegt werden. Auch müssten eine angemessene Repräsentation der verschiedenen Sektoren, der durch sie vertretenen Erkenntnis-, Profit- und Gemeinwohlorientierung sowie ihrer thematischen und organisationalen ‚inneren‘ Vielfalt als eigenständige Kriterien gelten. Darüber hinaus sollte der Eingang von Expertise durch Sachverständigengremien im legislativen Fußabdruck von Gesetzen dargestellt werden. ■

Mehr Infos sowie die Langfassung der Studie finden Sie unter: <https://www.otto-brenner-stiftung.de/zivilgesellschaft-in-sachverstaendigengremien>



Herausgeber und Redaktion:  
Otto Brenner Stiftung, Jupp Legrand, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main, Tel.: 069-6693-2810,  
E-Mail: [info@otto-brenner-stiftung.de](mailto:info@otto-brenner-stiftung.de),  
[www.otto-brenner-stiftung.de](http://www.otto-brenner-stiftung.de)  
Veröffentlicht unter CC BY-NC-SA 4.0-Lizenz.

Bitte beachten Sie auch die Online-Veranstaltung zur Vorstellung der Studie, die uns nach Redaktionsschluss noch erreicht hat:

**24. APR | 15—16 UHR**

**ANMELDUNG** erforderlich unter <https://landing.mailerlite.com/webforms/landing/w0n8i0>

**KONTAKT** Marianne Sievers  
T (030) 28387909  
[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)



### ÜBER DIE AUTORINNEN



**DR. SIRI HUMMEL** ist Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin und Direktorin des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft.

Foto: Marianne Sievers



**LAURA PFIRTER** ist Sozialwissenschaftlerin und freie Mitarbeiterin am Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft.

Foto: Sonja Hövelmann

# »Wenn wir das geahnt hätten?!«

Stiftung&Sponsoring Jahrestagung 2023 ■ Von Hans Fleisch



Über Perspektiven der Zivilgesellschaft und des Stiftungssektors:  
Prof. Dr. Hans Fleisch

**S**eit drei Jahren sind wir vermehrt mit großen Hürden und neuen Unsicherheiten konfrontiert – vieles beschäftigt den Sektor schon seit langer Zeit, anderes war Neuland. Wie soll man zwischen Reform und Klimawandel, Krieg und Energiekrise eine Agenda für die Zukunft setzen, wenn doch – so der flotte Spruch – immer alles anders kommt, als man gedacht hat?

Dass die Zivilgesellschaft und mit ihr Stiftungen und NPOs nicht in eine Schockstarre gefallen sind, sondern sich zwischen neuem Stiftungsrecht, Digitalisierungsschub oder den Herausforderungen eines nachhaltigen Vermögensmanagements weiterentwickelt haben und weiterhin Weichen stellen, soll Thema der Jahrestagung Stiftung&Sponsoring 2023 sein.

## Über die Potenziale und Risiken von Nachhaltigkeit

Unter dem Titel »Reform und Aufbruch – wie Stiftungen aus Herausforderungen Chancen machen« wird am 25.4.2023 in der ESV-Akademie im Rahmen von Impulsvorträgen und Workshops diskutiert, was die Stiftungswelt aktuell bewegt: Michael Beier, Dr. Hermann Falk und Johannes Weber sprechen über Change-Management und nachhaltiges Investment und Maik Maid zu

digitalen Fundraising. Dr. Reinhard Berndt gibt Einblicke zum Thema Satzungs-Check und Stiftungsvermögen vor der Reform, und im Workshop von Karenina Schröder und Michael Alberg-Seberich werden die Potenziale und Risiken von Nachhaltigkeit als Top-Thema der Wirtschaft für Stiftungen und NPOs erarbeitet. ■

**i**

### AUF EINEN BLICK

Anmeldungen zu der Hybrid-Veranstaltung sind möglich über die Website der ESV-Akademie:  
[www.ESV-Akademie.de/sus2023](http://www.ESV-Akademie.de/sus2023)

Ort:  
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG  
ESV-Akademie  
Genthiner Straße 30 G · 10785 Berlin  
[info@ESV-Akademie.de](mailto:info@ESV-Akademie.de)

# Reparieren in Schulen – auch langfristig?!

Ein Beitrag der Stiftung Pfefferwerk

**D**ie Stiftung Pfefferwerk fördert Projekte und Initiativen mit dem Schwerpunkt, die Chancen Benachteiligter für den Einstieg in das Erwerbsleben zu verbessern. Vor sechs Jahren wurde die Fördersäule **ReparierFonds ins Leben gerufen**. Damit unterstützen wir längerfristige Projekte, die das Reparieren von Alltagsgegenständen wie Möbel, Fahrräder oder Kleingeräte mit der beruflichen Orientierung von Jugendlichen, vor allem von benachteiligten Jugendlichen, verknüpfen. Diese Aktivitäten können an Schulen, an Jugendfreizeiteinrichtungen oder auch andernorts stattfinden.

*Nico Küntzel, Lehrer für WAT, sieht im Reparieren auch ein Statement gegen die Wegwerfgesellschaft*

Wir fördern sowohl den Aufbau als auch die langfristige Verankerung der Angebote vor Ort. Mit unseren regelmäßigen Vernetzungstreffen bieten wir bestehenden Werkstätten die Möglichkeit zum Austausch und

Weiterbildung. Für neu Interessierte gibt es Anregungen zum »selber starten« eines Reparaturprojekts.

Nach den Jahren des Aufbaus und Etablierung einiger Reparaturprojekte in Schulen rücken neue Fragen in den Fokus:

- Wie können diese Angebote langfristig und unabhängig von der initiiierenden Person erhalten werden?
- Wie kann das Reparieren breiter aufgestellt werden, auch wenn das fachliche KnowHow selbst nicht vorhanden ist?

Für letzteres gibt es den Ansatz, mit umliegenden Werkstätten und Geschäften zu kooperieren. So kann einerseits von Profis Fachwissen in das Reparaturprojekt eingebracht und zudem der soziale Austausch in Kiez gefördert werden. Nicht zuletzt könnten sich dadurch Möglichkeiten für ein Praktikum oder eine Ausbildung der teilnehmenden Jugendlichen ergeben.



Dennis freut sich,  
wenn er Sachen wieder  
zum Funktionieren  
bringen kann



Ein weiteres aktuelles Thema ist die Frage der Zertifizierung, also der Anerkennung des gelernten Wissens und der Fähigkeiten. Hier ist die Stiftung momentan in Zusammenarbeit mit weiteren Expert\*innen dabei, eine einfache, aber aussagekräftige Lösung zu finden, die den Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz hilft.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass generell in allen weiterführenden Schulen mehr praktische Bildung zur Berufsorientierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten wird. Gerade vor dem Hintergrund der zwei aktuellen und präsenten Themen Fachkräftemangel und Umweltschutz sollten Angebote wie Reparaturbildung staatlich in den Schulen verankert werden.

Wir haben bei zwei von uns geförderten Reparatur-Projekten an ISS (Hagenbeck-Schule in Weißensee und Röntgen-Schule in Treptow) nachgefragt:

**Dennis (Schüler):** »Das Repair-Café ist bei uns ein Wahlpflichtkurs. Wir treffen uns einmal pro Woche. Mir macht es einfach Spaß zu reparieren und herumzuschrauben. Es ist toll, wenn man seine Sachen auch selbst wieder zum Funktionieren bringt.«

**Camillo (Schüler):** »Ich finde es nicht gut, Sachen wegzuschmeißen. Man kann die meisten ja noch reparieren und wieder verwenden. Vor allem lerne ich hier Dinge, die ich vorher überhaupt nicht kannte, wie zum Beispiel Löten.«

**Nico Küntzel (Lehrer für WAT):** »Im Bereich WAT/Arbeitslehre gab es die Idee, den Schülern mehr Praxis zu bieten, besonders in der Hinsicht, dass wir die Berufsorientierung stärken. Was ich im Unterricht lese,

was vielleicht mein Beruf sein könnte, ist die eine Sache. Aber selber auszuprobieren was zum Beispiel ein Fahrradmechaniker wirklich macht, das erfahre ich erst, wenn ich das selber ausprobieren. Wir fanden es zudem wichtig darauf hinzuweisen, dass es Sinn macht Dinge zu reparieren in unserer Wegwerfgesellschaft.«

**Christopher (Schüler):** »Das praktische Arbeiten macht halt einfach mehr Spaß. Es ist interessanter und man sitzt nicht einfach nur im Klassenraum und hört dem Lehrer zu, sondern man kann selber ausprobieren, erforschen und rumtüfteln. Es ist viel besser sich etwas zu merken, wenn man es praktisch macht, also selber macht, als wenn man nur vorne eine Tafel hat, wo alles erklärt wird.«

**Reinhold Hoge (Fachbereichsleiter für Arbeitslehre a. D. und Physiklehrer):** »Vor fünf Jahren haben wir hier mit dem RepairCafé begonnen. Wir haben das Glück, dass wir einen ehemaligen Elektriker, einen Tischler und Dreher und Fräser in unserem Team haben und somit verschiedene Erfahrungen einbringen können, so dass wir schon alles Mögliche repariert haben. Beim Reparieren verknüpfen die Schüler hier die Inhalte aus anderen Unterrichtsfächern. Wir haben beispielsweise in Physik gerade Mechanik. Fragen wie: «Was ist Kraft?» oder «Was ist Kraftübertragung?», diese ganzen Prinzipien kann man hier, bei den Dingen die wir reparieren, im selber Tun erleben.« ■

Am Dienstag, 25. April findet von 15–17 Uhr unsere Veranstaltung zum Thema Reparieren an Schulen statt. Details und Anmeldung:

[www.stiftung-pfefferwerk.org/#reparieren](http://www.stiftung-pfefferwerk.org/#reparieren)



HER MIT  
DEM GUTEN  
LEBEN

# Wenn überhaupt nichts okay ist ...

## Ein Beitrag der Koepjohann'schen Stiftung

**Z**ugegeben, mit der Frage »Alles okay?« aus dem diesjährigen Schwerpunktthema haben wir uns schwergetan. Die Menschen in unseren Einrichtungen zu fragen: »Alles okay?«, käme vermutlich bei jedem/jeder Einzelnen Hohn und Spott gleich.

Unser tägliches Tun, Frauen auf dem Weg von der Dauerkrise in die Zuversicht zu begleiten, ist die Aufgabe, mit der uns unser Stifter Johann Friedrich Koepjohann bereits vor über 230 Jahren betraute, als er testamentarisch verfügte, dass die Erlöse aus den Mieteinnahmen seiner Immobilien den Witwen und Waisen der Spandauer Vorstadt zu Gute kommen mögen. Das Stiftungsgebiet konnte dank einer Satzungsänderung im Jahr 2021 auf den gesamten Bezirk Mitte erweitert werden und es sind nicht mehr »nur« Witwen und Waisen, sondern Menschen – vornehmlich Frauen und Kinder –, die in unseren nunmehr fünf Einrichtungen und den geförderten Projekten Unterstützung finden. Eben weil in ihrem Leben nichts okay ist oder es Herausforderungen gibt, die einer Unterstützung bedürfen.

In unserer Einrichtung »Känguru – hilft und begleitet« betreuen beispielsweise Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche Familien mit Kindern von bis zu zwei Jahren und ihre Geschwister für drei Stunden pro Woche. Sie schenken Momente des Durchatmens, des Wieder-zu-sich-kommens, denn zur Freude des jungen Elternglücks gesellen sich häufig völlig unerwartet Selbstzweifel, Erschöpfung oder ein Zustand der Überforderung.

Wohnungslose Frauen finden einen sicheren Ort auf Zeit sowie Beratung in unserer Notübernachtung Marie. Außerdem können sie unseren Tagestreff Sophie von Freitag bis Montag und an Feiertagen besuchen, um dort zu essen, zu duschen, ihre Wäsche zu waschen und in vielen Fragen Begleitung zu erhalten. Mit unserer ältesten Einrichtung Hannah unterstützen wir unsere Koepjohannitinnen (Seniorinnen mit geringem Einkommen) durch Zuwendungen und über einen Nothilfe-Fonds. Außerdem sind sie eingeladen, die vielfältigen Angebote im Kieztreff Koepjohann wahrzunehmen. Diese reichen vom gemeinsamen Nähen, Kochen und

bekocht werden, Yoga, digitaler Beratung bis zu Vorträgen, Festen und Selbsthilfegruppen.

Der Weg in Richtung Zuversicht läuft in vielen Fällen über Vernetzung – gegenseitiges Zuhören, das Einbringen von Erfahrungen und Ideen, das Zusammenführen von Menschen und Möglichkeiten. Viele solcher Momente erfahren wir zum Beispiel, wenn wir – wie jeden Sommer – auf der gemeinsamen Dampferfahrt alle aufeinandertreffen und uns über dieses und jenes austauschen. Und manchmal ist es genau dieser eine Augenblick, in dem eine unserer Koepjohannitinnen aus ihrem Leben erzählt und, ohne es zu wissen, mit ihrer Geschichte einer anderen Frau Mut und Zuversicht schenkt.

Genau das ist es, was unsere Stiftungsarbeit ausmacht, jeden Tag aufs Neue, und wofür sich all unsere Mitarbeiter\*innen einbringen: Zuversicht vermitteln, in den Phasen des Lebens, wo es für Menschen gerade nicht okay ist. ■



### ÜBER DIE AUTORINNEN



#### JANKA HAVERBECK

ist ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied der Koepjohann'schen Stiftung und war Sprecherin der Berliner Stiftungs-

woche und Koordinatorin der Berliner Stiftungsrunde. Sie ist freiberufliche Kommunikationsberaterin und schreibt als freie Autorin über gesellschaftliche Themen.



#### MANDY WEBER

ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Koepjohann'schen Stiftung. Als ausgebildete Yogalehrerin unterrichtet sie im Kieztreff Koepjohann die Seniorinnen und gibt Englisch-Unterricht im Rahmen eines

Lesekreises.

Fotos: Katja Bilo

*Notübernachtung für wohnungslose Frauen Marie  
am 8. März 2023*



*Das Stammhaus*

*Ernst Schering kaufte diesen Chemieladen 1851. Er nannte ihn die „Grüne Apotheke“. Dieser bescheidene Laden am Rande von Berlin war die Geburtsstätte dessen, was sich später zu einem Multimil- lionenunternehmen entwickelt.*

# Hier verdünnen, dort erhitzen

Die große Chance der Übergänge ■ Von Rebecca Casati

**B**erlin, 1851, die »Grüne Apotheke« in der Chausseestraße 17. In einem kleinen Laboratorium hinter seinem Verkaufsraum arbeitet bis spät in die Nacht der junge Ernst Schering, eilt ruhelos hin und her zwischen Mörsern, Glaskolben, Amphoren und dunkelbraunen bauchigen Glasflaschen mit Schildern wie »Borwasser« oder »Oleum Ricini«. Er probiert dieses, mischt jenes, verdünnt hier, erhitzt dort. Lichter flirren, Lösungen zischen. Pharmazie ist damals, im 19. Jahrhundert, vielleicht keine Alchemie mehr; aber es existieren auch noch keine Normen. Apotheker haben ihre eigenen Standards, arbeiten mit individuellen Methoden. Dementsprechend angesehen ist ihr Beruf; »Apotheker«, das ist in dieser Zeit ein Synonym für »Gelehrter«.

Ein solcher soll auch Ernst Schering werden; so hatten es sich seine Eltern, Wirtsleute im Brandenburgischen Prenzlau, in den Kopf gesetzt. Sie überreden ihren Sohn, der so viel lieber Förster und in der Natur sein wollte, zur Ausbildung. Und ermöglichen ihm schließlich den Kauf einer eigenen Apotheke an der Chausseestraße in Berlin.

Dort ist er nun. Aber er will mehr als immer nur die herkömmlichen Pillen und Salben verkaufen, wie es viele seiner Kollegen tun. Innovative, hochwertige Produkte, Chemikalien besonderer Reinheit, die die Gesundheit der Patienten schonen, die möchte Schering produzieren und international vertreiben. Und so probiert, analysiert, forscht er unermüdlich in seinem Hinterzimmer.

Die preußische Hauptstadt muss man sich in dieser zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als blühendes, akademisches Zentrum, aber auch wie ein großes Laboratorium vorstellen. Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, überall steht die neue Generation in den Startlöchern, bereit, die Gesellschaft umzukrempeln.

Architekten und Künstler gehören dazu, die Maschinenbauingenieure Emil Rathenau und Louis Schwartzkopf. Der Unternehmer August Borsig hat sich bereits einen Namen gemacht. Ein junger Mann, den die Eltern ebenfalls zunächst zum Apothekerdienst überredet haben, wird erst noch berühmt werden, als einer der größten deutschen Dichter: Theodor Fontane. Und dann ist da natürlich Schering selbst. Seine hochreinen Chemikalien werden schon bald nicht nur in der Pharmazie gefragt sein, sondern auch in der Parfümerie-,

Seifen-, Textil- und Lederindustrie. Und außerdem für die Produktion einer sich gerade neu entwickelnden Disziplin, der Fotografie (er selbst schaut auf einem Motiv aus diesen Jahren ernst, wach und etwas fragend in die Kamera).

Schering hat in seiner Apotheke eine treue Kundschaft, die Arbeiter aus den umliegenden Fabriken, Maschinenbaubetrieben und rotgelb geklinkerten Hinterhofwerkstätten, in denen bald die ersten Glühlampen Deutschlands gefertigt werden, die dann die Cafés, Variététheater, Hotels, Restaurants, Modegeschäfte und Künstleretablisements erhellen werden, die nur ein paar Schritte weiter auf der lebhaften Friedrichstraße und dem prachtvollen Boulevard Unter den Linden eröffnen.

So wie sich in dieser Zeit die Disziplinen, Talente, Energien einander überlagern und entzünden, so strahlt das pulsierende Berliner Leben auf das gesamte Reich ab, und Ernst Schering befindet sich an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur; im Nukleus der Entwicklung.

Ende der 1850er Jahre erwirbt er ein Grundstück in der Müllerstraße, die sich im Wedding befindet und die Verlängerung der Chausseestraße ist; in den 1860er Jahren wird er dort mit dem Aufbau einer chemischen Fabrik beginnen und die Produktionsstätte sukzessive dorthin verlagern.

Als er 1889 stirbt, hinterlässt er eine weltweit operierende Firma, deren Produkte in die ganze Welt exportiert werden.

### AN DEN SCHNITTSTELLEN

Wer sich mit Geschichte befasst, weiß: An den Schnittstellen wird es regelmäßig spannend. Interdisziplinäre Reibung entfacht genau die Energien, die Neues, Radikales, manchmal sogar Revolutionäres entstehen lassen. In Berlin, das war zu Scherings Zeiten so und ist so geblieben, sind Schnittstellen so etwas wie ein Dauerzustand. Wer hier ist, verändert sich, schon weil das Drumherum, die Stadt, es so häufig musste und getan hat.

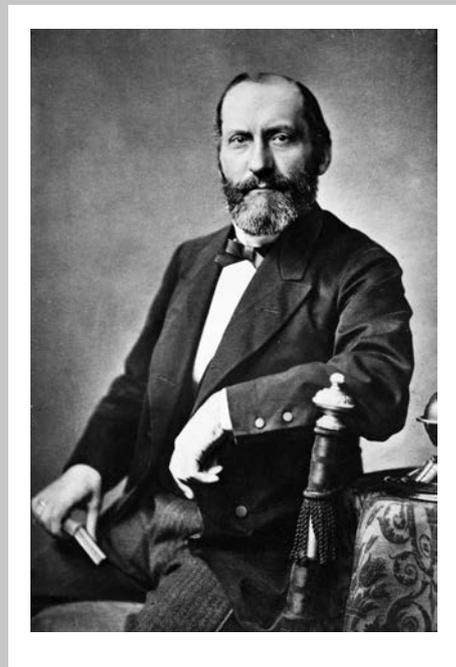
Nach dem Tod von Ernst Schering, nach zwei Weltkriegen, zwei Fusionen, der Zerstörung des Chemie-Werks in Wedding im Bombenhagel, der im Zweiten Weltkrieg niederging, sowie nach dem Verlust weiterer Produktionsstätten und der Demontage verbliebener Betriebe muss auch Schering sich wieder neu erfinden. Obwohl Berlin wirtschaftlich und politisch nun ein ungünstiger Standort ist, verlässt das Unternehmen die Stadt nicht, produziert bereits ab Sommer 1945 wieder Arzneimittel, baut neue Stätten in Westdeutschland auf und reaktiviert die Kontakte zu seinen ehemaligen Tochtergesellschaften im Ausland.

Der zügige Wiederaufbau ist in erster Linie der engagierten Berliner Belegschaft zu verdanken, die die

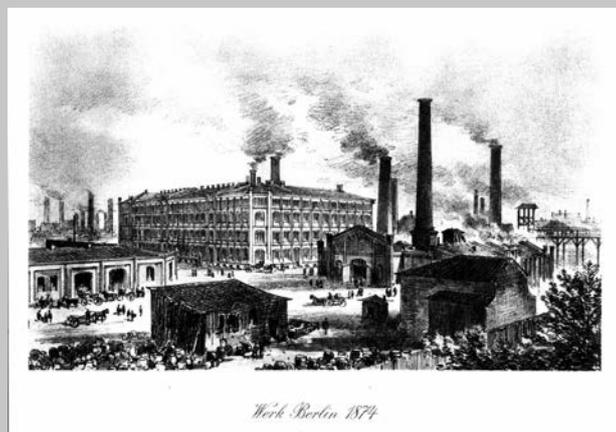
Unternehmenskultur bei Schering als familiär und sehr sozial beschreibt. 1876 hatte Ernst Schering eine der ersten Betriebskrankenkassen überhaupt gegründet. Es folgten Einrichtungen wie die »Beamten- und Arbeiter-Pensionskasse« und eine Stiftung, aus deren Zinserträgen langjährige Arbeiter einmalig die Summe von hundert Mark erhielten, was seinerzeit viel Geld war.

Zwei wichtige neue Grundsteine werden in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg gelegt: die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und das Engagement für die Kunst.

Ernst Schering



Werk in der Müllerstrasse 1874



Das »Scheringianum« entsteht, ein Unternehmensarchiv und Firmenmuseum, in dem die geschichtliche Entwicklung des Unternehmens dokumentiert wird.

Außerdem ein Kunstverein, der rein auf dem Engagement der Mitarbeiter basiert und streckenweise bis zu vierhundert Mitglieder verzeichnet. Sie alle sind davon überzeugt, dass es nur gut sein kann, wenn die Schering-Mitarbeiter\*innen in den sozialen Räumen, Besprechungszimmern, Fluren ihren Alltag mit Kunst teilen, an Gemälden an Skulpturen vorbeilaufen – oder stehenbleiben –, während sie über die Treppe ins Foyer oder in die Kantine gehen. Der Verein hat damals einen Etat von immerhin 40.000 D-Mark, damit können Werke angekauft und ausgestellt werden. Diese stammen in der Regel von jungen Westberliner Künstlerinnen und Künstlern, die die Entwicklung der geteilten Stadt dokumentieren: Hans Laabs, Ulrich

Baehr oder G.L. Gabriel. Zugleich entsteht 1991 die Schering-Forschungsgesellschaft.

Dann fällt die Mauer. Berlin wird wieder Hauptstadt, neue Gründer und Industrien siedeln sich an. Das Unternehmen Schering, das seinem Standort immer treu geblieben ist? Prosperiert längst wieder.

### ÜBERNAHME UND NEUGRÜNDUNG

Wenn Wissenschaft und Forschung den Wohlstand des Unternehmens begründet und garantiert haben, so ist es die Kunst, die den Namen Schering in der Zukunft ansiedelt.

Nur wenige Kilometer von der früheren »Grünen Apotheke« entfernt, auf der Friedrichstraße, gründet die Schering AG im Jahr 2002 eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Sie soll nicht nur den Namen

Sissel Tolaas,  
22 – Molecular  
Communication, 2019,  
Ausstellungsansicht  
Schering Stiftung, Foto:  
Roman März



von Ernst Schering tragen, sondern auch dessen forschenden Geist, das Flirren seiner Ideen in die Gegenwart übertragen, indem sie junge Menschen aus Kunst und Wissenschaft fördert.

Wenig später, im Jahr 2006, wird die Schering-AG an Bayer verkauft. Die Stiftung stellt sich nun auf eigene Füße. Sie verfügt von da an über ein Stiftungsvermögen von 35 Millionen Euro, über die Vergabe der Mittel entscheidet zweimal jährlich ein Stiftungsrat, bestehend aus hochrangigen Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

Zwei Programmleitungen setzen in den ersten Jahren unabhängig voneinander eigene Projekte in Wissenschaft und Kunst um. Manche Projekte, wie der renommierte Ernst Schering Preis für herausragende Leistungen in den Lebenswissenschaften, den das Unternehmen schon in den neunziger Jahren aufgesetzt hatte, werden weitergeführt. Zunehmend schärft sich ab 2008 das eigene Profil der Stiftung. Auf dem Boulevard Unter den Linden entsteht ein eigener Kunstraum, ein neues Ausstellungsprogramm wird ins Leben gerufen. Dort werden nunmehr Künstler vertreten sein, die interdisziplinär arbeiten. Sie schaffen Kunst, die einerseits nah an der wissenschaftlichen Forschung, gleichzeitig visuell und sinnlich erlebbar ist.

2019 vermittelt die aus Norwegen stammende und in Berlin lebende Geruchsforscherin und Künstlerin Sissel Tolaas den Besuchern den Duft des Stadtteils Wedding. Im selben Jahr führt die kanadische Filmmacherin Kalina Bertin virtuell durch die Phasen einer bipolaren Störung. Und 2021 lässt die deutsche Künstlerin Susanne Winterling in einem auf Körpertemperatur erwärmten Ausstellungsraum Mikroorganismen leuchten.

Zwei Jahrzehnte lang führt die Stiftung vieles von dem weiter, wofür Schering immer stand, von anderen Dingen trennt sie sich auch. Etwa, um sie öffentlich sichtbar zu machen. Das ehemalige Firmenmuseum wurde zum Beispiel an die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin übergeben, mit dem es bereits seit dem Jahr 2010 eine Ausstellung zur Berliner Pharmaziegeschichte anbietet.

Neben ihren interdisziplinären Ausstellungen hat die Stiftung seit 2008 Zeichnungen und Druckgrafiken von zeitgenössischen Künstler\*innen erworben, mehr als 130 Arbeiten von hochkarätigen, nationalen und internationalen Künstler\*innen wie N. Dash, Nadine Fecht, Julie Mehretu, Matt Mullican, Carsten Nicolai, Tomás Saraceno oder Jorinde Voigt stammen.

Diese werden dem Berliner Kupferstichkabinett als Dauerleihgabe überlassen. Im Sommer 2023 sollen sie dort in einer Jubiläumsausstellung präsentiert werden.

Und noch eine große Weiche für die Zukunft wird gestellt: Die Sammlung, die der Kunstverein der Schering-Mitarbeiter\*innen und auch die Mitglieder des

Vorstands über Jahrzehnte zusammengetragen hatten, soll veräußert, ihr Erlös wiederum in neue, innovative Projekte investiert werden. Im Dezember 2022 wurden die ersten, besonders hochkarätigen Werke beim traditionellen Berliner Auktionshaus Grisebach in einer Verkaufsausstellung veräußert. Im Februar 2023 folgte die zweite Tranche.



Kurz vorher, im Oktober 2022, ist die Schering-Stiftung zwanzig Jahre alt geworden. Und wie wir wissen, ist das das beste Alter überhaupt, die ideale Ausgangsposition. Bereit, die Gesellschaft mitzugestalten. Selbstbewusst genug, um neue Grenzen zu erforschen, hier zu verdünnen, dort zu erhitzen. Und dabei immer neugierig und offen genug, zwischendurch auch wieder alles in Frage zu stellen.

Susanne M. Winterling,  
*Temperate – under your skin, nano carriers directed through the web of life, Ausstellungsansicht Schering Stiftung,*  
Foto: Ink Agop © VG  
Bild-Kunst, Bonn 2021



# Ein Labor für Experimente

Print, Digital, Audio – die verschiedenen Medien der Berliner Stiftungswoche ■ Von Nora Malles und Stefan Engelniederhammer

*Gleich geht's los: Besucher\*innen bei der Berliner Stiftungswoche 2017 lesen vorab im ExtraBlatt, der Zeitung der Berliner Stiftungswoche*

**E**ine Jubiläumsbroschüre in Hochglanz und jedes Jahr ein umfangreicher Tätigkeitsbericht? Sieht so zeitgemäße Stif­tungskommunikation aus? Wahrscheinlich eher nicht. Nur weil die Rechtsform auf Ewigkeit ausgerichtet ist, müssen Stiftungen nicht ewig das Gleiche abliefern, wenn sie über ihre Arbeit berichten. Die Berliner Stiftungswoche hat in den vergangenen Jahren unterschiedliche Medien entwickelt und dabei manch Neues ausprobiert.

Im April 2023 findet die Berliner Stiftungswoche zum 14. Mal statt – und dies in ununterbrochener Reihenfolge, um das Engagement der Berliner Stiftungen sichtbar

zu machen. Dass dieses Kooperationsformat, getragen von der Berliner Stiftungsrunde, auch die »Corona-Phase« überdauert hat und selbst in den Jahren mit strikten Pandemiebestimmungen stattfinden konnte, liegt auch an ihrem besonderen MedienMix.

## Der Klassiker im Format DIN A5 ...

Zu Beginn ein kurzer Rückblick: 2010 hat die Berliner Stiftungswoche zum ersten Mal die Stiftungen der Hauptstadt dazu gebracht, im Sinne einer »konzertierten Aktion« eine Vielzahl von Veranstaltungen in einen Zeitraum von elf Tagen zu legen. Um das Ganze medial aufzubereiten, gab es zwei zentrale Leitmedien: Zum einen wurde ein gedrucktes Programmheft im Format



DIN A5 erstellt, das auf 116 Seiten jeden Vortrag, jede Ausstellung und jede Filmvorführung aufgelistet hat. Über kommerzielle und nichtkommerzielle Vertriebswege wurde das Programmheft in der ganzen Stadt ausgelegt, um das neue Format bekannt zu machen sowie die Berlinerinnen und Berliner einzuladen, die Events zu besuchen. Zum anderen wurde für die Website der Stiftungswoche ein Online-Kalender programmiert, der das komplette Programmschema digital abgebildet hat.

Kurz vor Beginn wurde dann noch ein drittes Medium publiziert: ein Flyer mit dem Programmschema in Kurzform, mit dem auf Terminverschiebungen oder Programmänderungen reagiert werden konnte.

### ... und Raum für das Narrative

Als 2013 die Stiftungswoche mit einem veränderten Organisationsteam auch eine Neuausrichtung in der Kommunikation erfahren hat, wurde auch ein zusätzliches Medium entwickelt: das ExtraBlatt, die Zeitung der Berliner Stiftungswoche.

Diese erschien jeweils im April – passend zur Stiftungswoche – und im Herbst, um auf die Stiftungswoche des Folgejahres einzustimmen und das neue Schwerpunktthema zu kommunizieren. Das Besondere dabei war nicht nur das »echte Zeitungsformat« und die Produktion im Rollenoffset. Viele Autorinnen und Autoren der Stiftungen waren dankbar, endlich mal auch längere Beiträge veröffentlichen und in Texten ihre Themen etwas gründlicher darstellen zu können.

Ergänzt wurden diese Gastartikel von redaktionellen Beiträgen der Geschäftsstelle der Berliner Stiftungswoche. Neu war der Raum für das Narrative, denn Stiftungsarbeit besteht nicht nur aus Satzungen, Paragraphen und Gremienarbeit. Von Reportagen und Interviews

über Fotostrecken und Essays bis zu Seiten speziell für Kinder und Kreuzworträtsel für Erwachsene wurden Geschichten lebendig – die Zeitung präsentierte die Themen der Stiftungen vielfältig und angemessen unterhaltsam.

### Die digitale Stiftungswoche in Pandemiezeiten ...

Mit der Corona-Pandemie hat sich dann auch für die Stiftungswoche alles auf Null gestellt:

- Wie kann man ein Veranstaltungsformat durchführen, das von den Begegnungen der Menschen lebt, wenn persönliche Begegnungen nicht möglich sind?
- Wie kann man ein erarbeitetes Programm in der Stadt verteilen, wenn alle Bürgerämter, Volkshochschulen und Restaurants geschlossen sind?
- Und wie kann man weiter das Narrativ der Stiftungswoche fortschreiben, wenn Veranstaltungen in Präsenz nicht möglich sind?

Die Antworten der Stiftungswoche waren allesamt digital: Im April 2020 musste eine komplett

»Nur weil die Rechtsform auf Ewigkeit ausgerichtet ist, müssen Stiftungen nicht ewig das Gleiche abliefern, wenn sie über ihre Arbeit berichten.«



Diskussionen im Fish-Bowl-Format sind ein Markenzeichen der Berliner Stiftungswoche – so wie hier unter der Moderation von Andrea Thilo

durchgeplante Stiftungswoche mittels Ad-hoc-Lösungen und digitaler Ersatzformate stattfinden. Der neue Medien-Mix für die nächsten zwei Stiftungswochen, die ebenfalls unter strengen Pandemiebedingungen vorbereitet werden mussten, war dann weiterhin überwiegend digital.

Das bisherige, gedruckte Programmheft und das bislang auf Papier erschienene ExtraBlatt verschmolzen zu einem neuen digitalen Medium: dem »Magazin E«. Für das Jahr 2021 wurde das Magazin, das sich digital am Bildschirm durchblättern lässt, mit 114 Seiten erstellt. Im darauffolgenden Jahr 2022 waren es bereits 174 Seiten – dicht gefüllt mit jeder Menge Stiftungsthemen und allen Programmbeiträgen der Stiftungswoche.

### ... mit neuen Impulsen

Das Redaktionsteam der Geschäftsstelle war vom Umfang der eingereichten Beiträge ebenso überrascht wie von der starken

Nachfrage. Inzwischen haben sich einige Stiftungsteams, die selbst ein elektronisches Magazin an den Start bringen wollen,

»  
Der Podcast der Berliner  
Stiftungswoche macht das  
Engagement von Berliner Stiftungen  
nicht nur hörbar, sondern stiftet  
auch dazu an.  
«

nach Tipps erkundigt. Auch dies ist ein echter Mehrwert der Berliner Stiftungswoche – andere zu inspirieren und von den eigenen Erfahrungen profitieren zu lassen.

Noch ein wichtiger Punkt: Durch den Wegfall der Druckkosten konnten die beiden bisherigen Ausgaben des »Magazins E« den Umfang üblicher Publikationen weit übersteigen. Und das Redaktionsteam hat auch Dinge ausprobiert, die mit einer strengen Seitenvorgabe in Print nicht hätten realisiert werden können; so etwa ein 12-seitiges Kunst-Editorial, das auf eine besondere Weise die Stimmung jener »Corona-Monate« und das damalige Schwerpunktthema der Berliner Stiftungswoche unter der abgewandelten Frage »In welchem Klima wollen wir leben?« neu zusammengeführt hat. Nachdenkliche, fast poetische Töne – auch dies kann die Kommunikation im Stiftungsbereich hervorbringen.

### Podcast »Anstiften!« macht Engagement hörbar

Die Corona-Pandemie hat die Kommunikation der Berliner Stiftungswoche grundlegend geändert; aber auch erweitert und

2022 fand der Auftakt zur Stiftungswoche im Berliner Ensemble statt. Kurz nach Lockerung der Pandemiebestimmungen konnten rund 100 Gäste daran teilnehmen



weiterentwickelt. Im Reigen der neuen Medien tauchte immer wieder ein Format auf, das die unterschiedlichsten Zielgruppen anzusprechen vermag: Der Podcast »Anstiften!« diskutiert aktuelle und relevante Themen aus der Stiftungswelt.

Zu Beginn des ersten Lockdowns stand so mancher vor der Herausforderung, die eigene Arbeit zu digitalisieren. So trug die erste Folge den Titel: »Keine Angst vor Digitalisierung«, in der Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen, Grenzen und Möglichkeiten schilderten. In den weiteren Folgen besuchte die Stiftungswoche u. a. ein musikalisches Projekt der Bürgerstiftung Berlin, diskutierte mit Jutta Allmendinger und Daniela Schadt über die Folgen der Pandemie und berichtete in einer Doppelfolge über die Situation der ukrainischen Frauen im russischen Angriffskrieg. Unterdessen ist die erste Folge der dritten Staffel erschienen, in der Kirsten Hommelhoff vom Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. mit Michael Beier von der Heinz Sielmann Stiftung über Nachhaltigkeit im Stiftungswesen sprechen.

Der Podcast der Berliner Stiftungswoche macht das Engagement von Berliner Stiftungen nicht nur hörbar, sondern stiftet auch dazu an.

### Kurz & Knapp

Print, Digital und Audio – der MedienMix der Berliner Stiftungswoche hat sich in nahezu eineinhalb Jahrzehnten stets weiterentwickelt. Manches musste zwangsweise ausprobiert werden, anderes wurde durch Neues ersetzt.

Die Stiftungswoche versteht sich für die beteiligten Stiftungen nicht nur als Plattform der Begegnungen an elf Tagen im April, sondern während des gesamten Jahres auch als Labor für große und kleine Experimente. In einer Stiftungslandschaft, die sich immer weiter professionalisiert, entstehen hier vielleicht Ideen, die manche Stiftungen ganz konkret für ihre Arbeit nutzen können – zum Beispiel im Frühjahr, wenn die Berliner Stiftungswoche vom 18. bis zum 28. April 2023 das Thema »Alles okay? Zwischen Dauerkrise und Zuversicht« in den Mittelpunkt stellt. ■

*Die Erstveröffentlichung des Artikels erfolgte in der Zeitschrift **Stiftung&Sponsoring**, Ausgabe 1/2023.*



### AUTORIN UND AUTOR



**NORA MALLES** ist seit 2017 in der Berliner Kommunikationsagentur Kaiserwetter u. a. für das Projektmanagement der Berliner Stiftungswoche

zuständig. Sie hat in Dresden, Stockholm und Berlin Kunstgeschichte studiert, in den Redaktionen der FAZ und *monopol* sowie für verschiedene Galerien und Kunstmessen gearbeitet und unterschiedliche Ausstellungen kuratiert.



**STEFAN ENGELNIEDERHAMMER** ist Mitglied der Geschäftsführung der Berliner Kommunikationsagentur Kaiserwetter und seit 2013 ehrenamtlich

als Geschäftsführer der Berliner Stiftungswoche gGmbH tätig. Der Politikwissenschaftler lehrt an verschiedenen Berliner Hochschulen und betreut im MPA-Programm der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin das Modul »Zivilgesellschaftliche Verantwortungsteilung«.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder viele große und kleine Stiftungen, stiftungsnahe und stiftungsaffine Institutionen an der Berliner Stiftungswoche. Sie alle gehören zur Stiftungslandschaft im Metropolenraum Berlin, denn sie haben ihren Sitz oder eine Repräsentanz in der Stadt, im angrenzenden Land Brandenburg oder realisieren hier einzelne Projekte. Und sie laden die Berlinerinnen und Berliner ein, sie kennenzulernen; als wichtige Stimmen der Zivilgesellschaft. Besuchen Sie doch die Websites der Stiftungen. Weitere Stiftungen, die sich nach dem Reaktionsschluss angemeldet haben, finden Sie im Stiftungsregister unserer Website.

## A

### ANDREAS GERL STIFTUNG

Die Andreas Gerl Stiftung in Berlin konzentriert sich in ihrer gemeinnützigen Tätigkeit darauf, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Chancengleichheit in den ersten beiden Lebensjahrzehnten ist eine wichtige Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft.

Sie fördert Bildungschancen besonders dort, wo staatliche oder sonstige Unterstützungen nicht vorhanden sind bzw. ohne weitere Hilfe nicht genutzt werden können. Darüber hinaus setzt sie sich auch für junge Menschen in einer existenziellen Notlage ein.

Rechtsanwalt Dr. Andreas Gerl, ist es ein Herzensanliegen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Weg in ein besseres Leben zu ebnen – für ihn ist dabei ein Fokus besonders wichtig: »Ich möchte helfen, die Startbedingungen junger Menschen zu verbessern; und Bildung ist dazu ein wichtiger Schlüssel.«

**ANDREAS GERL STIFTUNG** | Umlandstr. 137

10717 Berlin | 10717 Berlin Berlin

[www.gerl-stiftung.de](http://www.gerl-stiftung.de)

**KONTAKT** Annette Ochs | T (0176) 32154330

[kontakt@gerl-stiftung.de](mailto:kontakt@gerl-stiftung.de)

### APRIL STIFTUNG

Die APRIL Stiftung ermutigt Menschen, besonders junge Erwachsene, zu entdecken, was sie wirklich wollen. Mit dem Workbook zur Zukunftsgestaltung fördert sie die Veranstaltung von Zukunftswerkstätten, zum Beispiel zum Thema Berufsorientierung, Unternehmensgründung, Ideenmanagement, finanzielle Fitness und Glücklichein. Dadurch entstehen Erfolgsgeschichten, die jährlich im April veröffentlicht werden, um viele andere zu motivieren und inspirieren.

**APRIL STIFTUNG** | Oranienburger Str. 27 | Aufg. 3

10117 Berlin | [www.aprilstiftung.de](http://www.aprilstiftung.de)

**KONTAKT** Beate Westphal | T (030) 4409800

[beate.westphal@aprilstiftung.de](mailto:beate.westphal@aprilstiftung.de)

### ARNE FRIEDRICH STIFTUNG

Die Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher Herkunft aus sozial-, finanziell- und bildungsbenachteiligten Familien ist Stiftungszweck sowie die

Themen Gesundheit und Bildung. Die Arne Friedrich Stiftung fördert seit ihrer Gründung mit verschiedenen Projekten und Projektpartnern die Themen Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit.

**ARNE FRIEDRICH STIFTUNG** | Schlattstr. 24

32120 Hiddenhausen | [www.arnefriedrichstiftung.de](http://www.arnefriedrichstiftung.de)

**KONTAKT** Tanja von Unger | T (0175)5931927

[tanja@arnefriedrichstiftung.de](mailto:tanja@arnefriedrichstiftung.de)

## B

### BERGHOF FOUNDATION

Die Berghof Foundation ist eine unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die Menschen in Konflikten in ihren Bemühungen unterstützt, durch Konflikttransformation nachhaltigen Frieden zu erreichen. Seit 50 Jahren arbeiten wir daran, Menschen in Konflikten zusammenzubringen und sie zu befähigen, Wege zu einem friedlichen Leben zu finden. Unsere Mission ist es, Raum für Konflikttransformation zu schaffen.

**BERGHOF FOUNDATION** | Lindenstr. 34

10969 Berlin | [www.berghof-foundation.org](http://www.berghof-foundation.org)

**KONTAKT** Amelie Gätjen | T (030) 8441540

[a.gaetjen@berghof-foundation.org](mailto:a.gaetjen@berghof-foundation.org)

### BERLINER STIFTUNGSRUNDE

Die Berliner Stiftungsrunde besteht aus rund 30 Stiftungen und stiftungsnahe Institutionen, die aus Berlin kommen oder hier eine Repräsentanz haben. In dieser Runde entstand auch die Idee zur Berliner Stiftungswoche, die 2010 erstmals durchgeführt wurde. Mit ihren Ressourcen, Ideen und Erfahrungen sowie ihrem finanziellen Beitrag trägt die Berliner Stiftungsrunde die Berliner Stiftungswoche – ein Format, das inzwischen auch andere Städte zu ähnlichen Veranstaltungen inspiriert hat.

**BERLINER STIFTUNGSRUNDE** | Schiffbauerdamm 8

10117 Berlin | [www.berlinerstiftungswoche.eu](http://www.berlinerstiftungswoche.eu)

**KONTAKT** Nora Malles | T (030) 81466500

[mail@berlinerstiftungswoche.eu](mailto:mail@berlinerstiftungswoche.eu)

### BERLINER-DOM-STIFTUNG

Der Berliner Dom ist eine Kirche von nationaler und hauptstädtischer Bedeutung. Mit seiner Hohenzoll-

erngruft ist er ein Erinnerungsort deutscher Geschichte – er ist als Denkmal der Architektur des Historismus ein Touristenmagnet der Stadt und zugleich eines ihrer Wahrzeichen. Mit seinen Gottesdiensten, Konzerten, Führungen und vielen anderen Veranstaltungen und Angeboten lädt er dazu ein, sich der christlichen Glaubensstradition in vielfältiger Weise zu nähern. Durch die Förderungen der Stiftung soll der Berliner Dom als kulturhistorisches Erbe bewahrt und gestärkt werden.

**BERLINER-DOM-STIFTUNG** | Am Lustgarten  
10178 Berlin | [www.berliner-dom-stiftung.de](http://www.berliner-dom-stiftung.de)  
**KONTAKT** Birgit Walter | T (030) 20269123  
[birgit.walter@berlinerdom.de](mailto:birgit.walter@berlinerdom.de)

### **BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN**

Mit ihren Projekten, Studien und Veranstaltungen regt die Bertelsmann Stiftung Debatten an und gibt Impulse für gesellschaftliche Veränderungen. Gemeinnützige Arbeit und nachhaltige Wirkung sind die Grundlagen ihres Handelns. Die Initiativen der Stiftung zeigen nicht nur Lösungen auf, sondern schaffen empirisch gestützte Orientierung in einer breiten Öffentlichkeit.

**BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN** | Werderscher Markt 6 | 10117 Berlin | [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)  
**KONTAKT** Stephan Vopel | T (030) 275788140  
[stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de](mailto:stephan.vopel@bertelsmann-stiftung.de)

### **BJÖRN SCHULZ STIFTUNG**

Seit über 25 Jahren begleiten, stärken und entlasten wir Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern. Unsere Angebote bilden dabei ein umfassendes Netzwerk der Hilfe: mit dem Sonnenhof-Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, mit verschiedenen ambulanten Diensten in Berlin und im Land Brandenburg sowie dem Nachsorge- und Erholungshaus Irmengard-Hof am Chiemsee.

**BJÖRN SCHULZ STIFTUNG**  
Wilhelm-Wolff-Straße 38 | 13156 Berlin  
[www.bjoern-schulz-stiftung.de](http://www.bjoern-schulz-stiftung.de)  
**KONTAKT** Andrea Pinkwart | T (030) 39899836  
[presse@bjoern-schulz-stiftung.de](mailto:presse@bjoern-schulz-stiftung.de)

### **BRIDGING GAPS – PROF. VORWOLD STIFTUNG**

Aktuell verfolgt die Stiftung insbesondere das Ziel eines think tanks, um die Lücke zwischen Arm und Reich international zu verringern. Mit dieser Zielrichtung arbeitet schon seit Jahren die NGO close the gap – worldwide (<https://closethegapworldwide.wordpress.com>), der die Stiftung u. a. zuarbeitet.

**BRIDGING GAPS – PROF VORWOLD STIFTUNG**  
Berlinickestr. 2 | 12165 Berlin  
**KONTAKT** Gerhard Vorwold | T (0160) 1616001  
[bridging.stiftung@gmail.com](mailto:bridging.stiftung@gmail.com)

### **BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN**

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. vertritt als Dachverband die Interessen der deutschen Stiftungen gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Er bietet seinen mehr als 4.500 Mitgliedern neben individueller Beratung v.a. umfassende Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten.

**BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN**  
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin | [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org)  
**KONTAKT** Ariane Kügow  
[ariane.kuegow@stiftungen.org](mailto:ariane.kuegow@stiftungen.org)

### **BÜRGERSTIFTUNG BERLIN**

Die Bürgerstiftung Berlin entwickelt und koordiniert seit 1999 erfolgreich Bildungsprojekte für Schulen und Kitas in ganz Berlin. Über 500 ehrenamtliche Mitarbeiter begeistern inzwischen Woche für Woche über 10.000 Kinder an mehr als 140 Schulen, Kitas und anderen Institutionen für das Lesen, die Naturwissenschaften und die Umwelt. 50.000 Bildungsstunden spenden die Paten jedes Jahr mit den Kindern vor Ort. Bei der Bürgerstiftung Berlin können sich alle Menschen mit Zeit, Geld und Ideen engagieren.

**BÜRGERSTIFTUNG BERLIN** | Schillerstraße 59  
10627 Berlin | [www.buergerstiftung-berlin.de](http://www.buergerstiftung-berlin.de)  
**KONTAKT** Steffen Schröder | T (030) 83228113  
[mail@buergerstiftung-berlin.de](mailto:mail@buergerstiftung-berlin.de)

### **CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM BERLIN**

Die Caritas-Gemeinschaftsstiftung wurde am 11.01.2005 gegründet. Sie versteht sich als Gemeinschaft von Stifterinnen und Stiftern. Sie unterstützt die zentralen Anliegen der Caritasarbeit. Dazu gehören folgende caritative Anliegen: Bekämpfung von Armut und Obdachlosigkeit, Stärkung von Familie und Jugend, Stärkung der Hospizarbeit, Pflege alter Menschen, Betreuung von Menschen mit Behinderung, Förderung junger Menschen in sozialen Berufen.

**CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM BERLIN** | Residenzstraße 90  
13409 Berlin | [www.caritas-stiftung-berlin.de](http://www.caritas-stiftung-berlin.de)  
**KONTAKT** Regine Eichner | T (030) 666331145  
[r.eichner@caritas-berlin.de](mailto:r.eichner@caritas-berlin.de)

### **DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG**

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen ein. Für dieses Ziel bringt die DKJS Akteure aus Staat, Wirtschaft, Praxis und Zivilgesellschaft zusammen und entwickelt mit ihnen praktische Antworten auf aktuelle Herausforderungen im



Bildungssystem. Die Stiftung engagiert sich dafür, dass Kinder in unserem Land gute Chancen zum Aufwachsen und Lernen erhalten und nicht über ihre Defizite, sondern mit ihren Stärken wahrgenommen werden.

#### **DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG**

Tempelhofer Ufer 11 | 10963 Berlin | [www.dkjs.de](http://www.dkjs.de)

**KONTAKT** Sabine Käferstein | T (030) 2576760

[sabine.kaeferstein@dkjs.de](mailto:sabine.kaeferstein@dkjs.de)

#### **DEUTSCHE STIFTUNGS-AKADEMIE**

Die Deutsche Stiftungsakademie hat sich seit ihrer Gründung 1998 als Weiterbildungsakademie im Bereich stiftungsrelevanter Themen bundesweit etabliert. Sie bietet Seminare, Zertifizierungslehrgänge, Online-Kurse und Inhouse-Schulungen in den Bereichen Stiftungsmanagement, Stiftungs- und Stiftungssteuerrecht, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Personal- und Organisationsentwicklung, Strategie- und Themenentwicklung, Digitalisierung, Rechnungslegung und Controlling, Vermögen, Fundraising sowie Gründungsberatung an.

#### **DEUTSCHE STIFTUNGS-AKADEMIE**

Linienstraße 65 A | 10119 Berlin

[www.stiftungsakademie.de](http://www.stiftungsakademie.de)

**KONTAKT** Helke Tzschoppe | T (0160) 1697276

[h.tzschoppe@stiftungsakademie.de](mailto:h.tzschoppe@stiftungsakademie.de)

#### **DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM IM STIFTERVERBAND**

Das Deutsche Stiftungszentrum ist das Dienstleistungszentrum des Stifterverbandes für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen. Seit mehr als 60 Jahren betreut das DSZ Stifterinnen und Stifter in allen Fragen rund um die Stiftungserrichtung sowie gemeinnützige und mildtätige Stiftungen bei der Verwirklichung ihrer satzungsmäßigen Zwecke. Aktuell vertrauen rund 670 rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von mehr als drei Milliarden Euro dem Service des DSZ. Für die Stiftungszwecke stehen den gemeinnützigen Stiftungen im Jahr rund 140 Mio. Euro zur Verfügung.

#### **DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM IM**

**STIFTERVERBAND** | Baedekerstraße 1 | 45128 Essen

[www.deutsches-stiftungszentrum.de](http://www.deutsches-stiftungszentrum.de)

**KONTAKT** Anke Meis | T (0201) 8401204

[dsz-info@stifterverband.de](mailto:dsz-info@stifterverband.de)

#### **E.ON STIFTUNG GGMBH**

Unser Ziel: eine nachhaltige Transformation. Die neue E.ON Stiftung nimmt bei der Gestaltung des Energiesystems der Zukunft die Menschen und ihre soziale Praxis in den Blick, um das Leben in einer dezentralen und digitalen Energiewelt für alle erfüllter und einfacher zu machen.

**E.ON STIFTUNG GGMBH** | Brüsseler Platz 1

45131 Essen | [www.eon-stiftung.com](http://www.eon-stiftung.com)

**KONTAKT** Anabel Rother Godoy

[anabel.rothergodoy@eon.com](mailto:anabel.rothergodoy@eon.com)

#### **EINSTEIN STIFTUNG BERLIN**

Die Einstein Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung in Berlin auf internationalem Spitzenniveau. Von Altertumsforschung bis Zoologie, von der Entwicklung neuer Musikinstrumente über grüne Technologien bis zur Bekämpfung von Krebs bei Kindern: Es gibt weder fächerbezogene noch institutionelle Quoten. Bis heute hat die Stiftung rund 200 Wissenschaftler\*innen, davon 3 Nobelpreisträger, über 70 Projekte und 7 Einstein-Zentren gefördert. Weitere Infos zu den Programmen, unseren Fellows, zum Einstein Foundation Award und dem Podcast #AskDifferent finden Sie auf der Website.

**EINSTEIN STIFTUNG BERLIN** | Jägerstraße 22/23

10117 Berlin | [www.einsteinfoundation.de](http://www.einsteinfoundation.de)

**KONTAKT** Vincent Schmid-Loertzer

T (030) 20370462 | [vsl@einsteinfoundation.de](mailto:vsl@einsteinfoundation.de)

#### **ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH – SERVICESTELLE FÜR STIFTUNGEN UND PHILANTHROPIE**

Engagement Global ist eine Einrichtung des Bundesentwicklungsministeriums und berät, vernetzt und fördert rund ums entwicklungspolitische Engagement. Das kann im globalen Süden oder auch in Deutschland stattfinden. Projekte im Ausland, Globales Lernen im Inland, Austausch für Einzelne und Organisationen sind unsere Angebote. Engagement Global kooperiert eng mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in ganz Deutschland.

#### **ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH – SERVICESTELLE FÜR STIFTUNGEN UND PHILANTHROPIE**

**FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 40** | 53113 Bonn

[www.engagement-global.de/servicestelle-fuer-stiftungen-und-philanthropie.html](http://www.engagement-global.de/servicestelle-fuer-stiftungen-und-philanthropie.html)

**KONTAKT** Martin Block | T (0228) 207171751

[martin.block@engagement-global.de](mailto:martin.block@engagement-global.de)

#### **ESV-AKADEMIE**

Bei der ESV-Akademie finden Stifter/innen und Stiftungsberater/innen vielfältige Webinare, Seminare und Tagungen. Die ESV-Akademie ist ein Angebot des Erich Schmidt Verlags.

**ESV-AKADEMIE** | Genthiner Straße 30 C

10785 Berlin | [www.esv-akademie.de](http://www.esv-akademie.de)

**KONTAKT** Katrin Schütz | T (030) 250085856

[info@esv-akademie.de](mailto:info@esv-akademie.de)



## EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT

Das Evangelische Johannesstift zählt zu den traditionsreichsten diakonischen Einrichtungen in Berlin und fördert die Arbeit mit älteren Menschen, Kindern und Menschen mit Behinderung. Das Gelände der Stiftung in Spandau ist ein inklusiver Ort, wo ältere und junge Menschen mit und ohne Behinderung leben, lernen und arbeiten. Zudem ist es ein Bildungsort mit verschiedenen allgemein- und berufsbildenden Schulen. Am Wichern-Kolleg werden Diakon\*innen ausgebildet. Die Einrichtung geht auf den Gründervater der modernen Diakonie, Johann Hinrich Wichern, zurück und wurde 1858 gegründet.

**EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT** | Schönwalder Allee 26 | 13587 Berlin

[www.evangelisches-johannesstift.de](http://www.evangelisches-johannesstift.de)

**KONTAKT** Anne Hanhörster | T (030) 33609101  
[anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de](mailto:anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de)



## HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG E.V.

Die grüne politische Stiftung: Die Heinrich-Böll-Stiftung versteht sich als eine reformpolitische Zukunftswerkstatt mit internationalem Netzwerk. Sie steht der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe und fördert die Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft im In- und Ausland. Vorrangige Aufgabe ist die politische Bildung u. a. zu den Themen Ökologie, Demokratie, Geschlechterdemokratie. Die Stiftung arbeitet mit Projektpartnern in über 60 Ländern zusammen, unterhält Büros in 32 Ländern und kooperiert mit ihren 16 Landesstiftungen.

**HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG E.V.**

Schumannstraße 8 | 10117 Berlin | [www.boell.de](http://www.boell.de)

**KONTAKT** Annette Maennel | T (030) 28534226  
[maennel@boell.de](mailto:maennel@boell.de)



## FREUDENBERG STIFTUNG

Die Freudenberg Stiftung engagiert sich in langfristigen Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen, kommunalen und staatlichen Partnern für soziale Inklusion und demokratische Kultur. Ihre Aktivitäten im Themenfeld soziale Inklusion zielen darauf, dass von Ausgrenzung bedrohte Gruppen Zugänge zu Teilhabe und Bildung finden. Aktuell stehen insbesondere der Zusammenhalt in einer offenen Gesellschaft, das Bildungsrecht für Kinder mit Fluchterfahrung sowie lokale Modelle für Stadtteilentwicklung und Bildung im Fokus.

**FREUDENBERG STIFTUNG** | Projektbüro Berlin | Strelitzer Str. 54 | 10115 Berlin

[www.freudenbergstiftung.de](http://www.freudenbergstiftung.de)

[www.ein-quadratkilometer-bildung.eu](http://www.ein-quadratkilometer-bildung.eu)

**KONTAKT** Silke Lock  
[silke.lock@ein-quadratkilometer-bildung.org](mailto:silke.lock@ein-quadratkilometer-bildung.org)

## FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN

Selbstständig Wohnen, die Freizeit nach den eigenen Vorstellungen gestalten oder ungehindert Urlaub machen – die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist facettenreich. Die Fürst Donnersmarck-Stiftung versteht sich als Partnerin und Motor im Prozess zu mehr Inklusion und Selbstbestimmung. Unser Ziel ist eine vielfältige und bunte Gesellschaft – ganz nach unserem Motto »Mittendrin, so wie ich bin«. Um das zu erreichen, gestalten wir Angebote mit und für Menschen mit Behinderung in den Arbeitsbereichen Rehabilitation, Freizeit, Bildung, Beratung sowie Touristik.

**FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN** | Dalandweg 19 | 12167 Berlin | [www.fdst.de](http://www.fdst.de)

## HEINZ SELLMANN STIFTUNG

Die Stiftung des berühmten Tierfilmers widmet sich bereits seit fast 30 Jahren der Förderung des Naturschutzes, des Naturerlebens und der Bewahrung der Artenvielfalt. Mit dem Kauf großer unzerschnittener Landschaften in Brandenburg erhält und schafft die Heinz Sielmann Stiftung Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Auch fördert sie Biotopverbünde, z.B. am Bodensee oder entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die Heinz Sielmann Stiftung ermöglicht Menschen zudem das persönliche Erleben in der Natur, und sie bewahrt das filmische Erbe des großen Naturfilmepioniers Heinz Sielmann.

**HEINZ SELLMANN STIFTUNG** | Gut Herbigshagen 37115 Duderstadt | [www.sielmann-stiftung.de](http://www.sielmann-stiftung.de)

**KONTAKT** Katharina Schlabit | T (05527) 914416  
[katharina.schlabit@sielmann-stiftung.de](mailto:katharina.schlabit@sielmann-stiftung.de)

## HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung engagiert sich nach dem Stifterwillen breit gefächert. Im Wissenschaftsbereich unterstützt sie vor allem neurogenetische Forschungsprojekte und Projekte der Energieeffizienz. Im sozialen Bereich engagiert sich die Stiftung für die frühkindliche Bildung. Vor allem unterstützt sie Projekte in Deutschland, die sich an den englischen Early Excellence Centre Ansatz anlehnen und auf Elternpartizipation ausgerichtet sind. Im Kulturbereich fördert die Stiftung herausragende Theaterinszenierungen und Autoren, die für das Theater neue Stücke schreiben.

**HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG** | Charlottenstraße 57 | 10117 Berlin

[www.heinzundheideduerrstiftung.de](http://www.heinzundheideduerrstiftung.de)

**KONTAKT** Valerie Pagel | [vp@duerrstiftung.eu](mailto:vp@duerrstiftung.eu)

## K

### KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG

Die Koepjohann'sche Stiftung wurde 1792 von dem Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann gegründet und ist eine der ältesten Stiftungen in Berlin. Sie betreibt eigene Einrichtungen und fördert verschiedene soziale Projekte anderer Träger im Stiftungsgebiet.

**KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG** | Albrechtstraße 14 B  
10117 Berlin | [www.koepjohann.de](http://www.koepjohann.de)

**KONTAKT** Mandy Weber | T (0159) 04416471 |  
[weber@koepjohann.de](mailto:weber@koepjohann.de)

### KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V.

Wir sind eine politische Stiftung, die bundesweit in 18 Politischen Bildungsforen und Regionalbüros aktiv ist. Rund 100 Auslandsbüros betreuen weltweit Projekte in mehr als 120 Ländern. Konrad Adenauer und seine Grundsätze sind für uns Leitlinie, Auftrag und Verpflichtung. National und international setzen wir uns für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Die Festigung von Demokratie, Rechtsstaat und persönlicher Verantwortung zu Hause und in der Welt, die Förderung der europäischen Einigung und der internationalen Zusammenarbeit sind unsere besonderen Anliegen.

**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V.**  
Klingelhöferstr. 23 | 10785 Berlin | [www.kas.de](http://www.kas.de)

**KONTAKT** Alica Sztupák | T (030) 269963242  
[alica.sztupak@kas.de](mailto:alica.sztupak@kas.de)

### KÖRBER-STIFTUNG

Gesellschaftliche Entwicklung fordert kritische Reflexion. Die Körber-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern Internationale Verständigung, Demografischer Wandel und Innovation. 1959 von Kurt A. Körber ins Leben gerufen, ist die Stiftung mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv. Die Stiftung hat Standorte in Hamburg und Berlin.

**KÖRBER-STIFTUNG** | Pariser Platz 4 a | 10117 Berlin  
[www.koerber-stiftung.de](http://www.koerber-stiftung.de)

**KONTAKT** Internationale Politik | T (030) 20626760  
[ip@koerber-stiftung.de](mailto:ip@koerber-stiftung.de)

## M

### MAECENATA STIFTUNG

Die gemeinnützige Maecenata Stiftung ist ein unabhängiger Think Tank zu den Themenfeldern Zivilgesellschaft, Bürgerengagement, Philanthropie und Stiftungswesen. Die Stiftung steuert und bündelt seit 2011 alle Aktivitäten ihrer vier Hauptprogramme (MAECENATA INSTITUT, Transnational Giving, Tocqueville Forum (mit Europa Bottom-Up) und MENA

Study Centre) und vertritt erarbeitete Positionen nach außen. Sie versteht sich als ideeller Dienstleister der Zivilgesellschaft und tritt für deren transnationale Stärkung sowie für die Entwicklung einer offenen Gesellschaft in Europa und darüber hinaus ein.

**MAECENATA STIFTUNG** | Rungestraße 17  
10179 Berlin | [www.maecenata.eu](http://www.maecenata.eu)

**KONTAKT** Marianne Sievers | T (030) 2838 7909  
[kommunikation@maecenata.eu](mailto:kommunikation@maecenata.eu)

## N

### NABU INTERNATIONAL NATURSCHUTZSTIFTUNG UND NABU- STIFTUNG NATIONALES NATURERBE

Die NABU International Naturschutzstiftung ist fördernd tätig und koordiniert zudem ca. 30 eigene Projekte in 20 Ländern. Artenschutz (u. a. Elefanten, Nashörner, Löwen, Tiger), Vogelschutz und Klimaschutz (Regenwälder) stehen im Fokus.

Die NABU-Stiftung Nationale Naturerbe kauft Flächen in Deutschland und wandelt sie in Naturparadiese um. Die Urwälder von morgen sind ein Fokus.

### NABU INTERNATIONAL NATURSCHUTZSTIFTUNG UND NABU-STIFTUNG NATIONALES

**NATURERBE** | Charitéstrasse 3 | 10117 Berlin

**KONTAKT** Karen Pehla-Gamber | T (030) 2849841700  
[karen.pehla-gamber@nabu.de](mailto:karen.pehla-gamber@nabu.de)

## O

### OPEN SOCIETY FOUNDATIONS IN GERMANY

The Open Society Foundations, founded by George Soros, are the world's largest private funder of independent groups working for justice, democratic governance, and human rights. We provide thousands of grants every year through a network of national and regional foundations and offices, funding a vast array of projects — many of them now shaped by the challenges of the COVID-19 pandemic.

The Open Society Foundations established a regional headquarters in Berlin in 2018, transferring operations from Budapest as the result of an increasingly repressive political atmosphere in Hungary.

### OPEN SOCIETY FOUNDATIONS IN GERMANY

Jägerstraße 54 | 10117 Berlin

**KONTAKT** [info@opensocietyfoundations.org](mailto:info@opensocietyfoundations.org)

## R

### RADIAL STIFTUNG

Die gemeinnützige Stiftung wurde im Dezember 2006 im Kontext des Radialsystem V als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung fördert und initiiert hochwertige künstlerische Produktionen, die sich durch ihren spartenübergreifenden und innovativen Ansatz auszeichnen. Ferner widmet sie sich der Förderung und Realisierung von Bildungsprojekten für Kinder und Erwachsene, mit dem Ziel, den Zugang zu

kultureller Bildung und Kompetenzbildung durch kreative Prozesse zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

**RADIAL STIFTUNG** | Holzmarktstraße 33  
10243 Berlin | [www.radialstiftung.de](http://www.radialstiftung.de)  
**KONTAKT** Friederike Hofmeister  
[info@radialstiftung.de](mailto:info@radialstiftung.de)

**S**

### **SARAH WIENER STIFTUNG**

Als gemeinnützige Sarah Wiener Stiftung begeistern wir Kinder für eine vielseitige und nachhaltige Ernährung und zeigen ihnen einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln. Ob Küche, Bauernhof, Kita, Schule oder Familienzentrum: Wir denken Ernährungsbildung praxisnah und erlebnisorientiert. Unsere Vision ist, dass jedes Kind gut isst – von klein auf und ungeachtet der sozialen Herkunft. Daran arbeiten wir Hand in Hand mit Erzieher\*innen, Pädagog\*innen, Lehrer\*innen, Eltern, Landwirt\*innen sowie weiteren Partnern. Unsere bundesweiten Angebote und digitalen Materialien sind kostenfrei.

**SARAH WIENER STIFTUNG** | Chausseestr. 8  
10115 Berlin | [www.sarah-wiener-stiftung.de](http://www.sarah-wiener-stiftung.de)  
**KONTAKT** Anne Lorenz | T (0176) 34656711  
[a.lorenz@sw-stiftung.de](mailto:a.lorenz@sw-stiftung.de)

### **SCHERING STIFTUNG**

Die Schering Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Kultur mit Fokus auf den Lebenswissenschaften sowie der zeitgenössischen Kunst. Einen Schwerpunkt bilden interdisziplinäre Projekte, insbesondere an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft: Die Stiftung konzipiert Ausstellungen zeitgenössischer Künstler\*innen, deren Arbeiten zu einem Diskurs zwischen den Disziplinen anregen, sie lädt zu wissenschaftlichen Vorträgen ein und initiiert interdisziplinäre Workshops. Darüber hinaus fördert die Stiftung die wissenschaftliche und kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen.

**SCHERING STIFTUNG** | Unter den Linden 32–34  
10117 Berlin | [www.scheringstiftung.de](http://www.scheringstiftung.de)  
**KONTAKT** Luise Böhme | [boehme@scheringstiftung.de](mailto:boehme@scheringstiftung.de)

### **SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA**

Die überparteiliche Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa wurde 1971 von Pauline Schwarzkopf in Hamburg gegründet. Stiftungszweck ist die Förderung der Entwicklung junger Menschen zu politisch bewussten und verantwortungsbereiten Persönlichkeiten mit dem Ziel der Stärkung des europäischen Gedankens, der gesamteuropäischen Völkerverständigung und der Bekämpfung von Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus. Die Stiftung arbeitet in ihren Bildungsprogrammen partizipativ und zielgruppennah und setzt

Impulse für eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in Europa.

**SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA**  
Sophienstraße 28/29 | 10178 Berlin  
[www.schwarzkopf-stiftung.de](http://www.schwarzkopf-stiftung.de)  
**KONTAKT** Tobias Frieztzsche | T (030) 726219517  
[t.frieztzsche@schwarzkopf-stiftung.de](mailto:t.frieztzsche@schwarzkopf-stiftung.de)

### **SENATSKANZLEI DES LANDES BERLIN**

Engagement- und Demokratieförderung: Ziel des Berliner Senats ist es, gute Rahmenbedingungen für das zivilgesellschaftliche Engagement zu schaffen, das eine tragende Säule unseres demokratischen Gemeinwesens ist. Mit dem jährlichen Empfang für die neu errichteten Stiftungen würdigt der Senat das Engagement von Stifterinnen und Stiftern, ihren Gründergeist und ihren Gestaltungswillen. Dafür stehen über 1.000 gemeinnützige Stiftungen in Berlin, die mit ihrem vielfältigen Engagement einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

### **SENATSKANZLEI DES LANDES BERLIN**

Jüdenstraße 1 | 10178 Berlin  
[www.berlin.de/senatskanzlei](http://www.berlin.de/senatskanzlei)  
**KONTAKT** Die Reg. BM – Senatskanzlei Bürg. Engagement u. Demokratieförderung  
[buergeraktiv@senatskanzlei.berlin.de](mailto:buergeraktiv@senatskanzlei.berlin.de)

### **STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT**

Gutes besser tun! Die Stiftung Aktive Bürgerschaft macht innovative Engagementkonzepte praxistauglich und setzt sie mit Partnern bundes- oder landesweit um. Bürgerstiftungen stärken nachhaltig das Eigenkapital der Bürgergesellschaft und fördern gemeinnützige Projekte und Organisationen vor Ort. Daher unterstützt die Aktive Bürgerschaft 420 Bürgerstiftungen bundesweit bei Managementaufgaben, Digitalisierung und der Gewinnung von Stiftern und Aktiven. Die Stiftung Aktive Bürgerschaft ist das Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

### **STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT**

Helmholtzstr. 2–9 | 10587 Berlin  
[www.aktive-buergerschaft.de](http://www.aktive-buergerschaft.de)  
**KONTAKT** Regina Sommerfeld | T (0157) 80692337  
[regina.sommerfeld@aktive-buergerschaft.de](mailto:regina.sommerfeld@aktive-buergerschaft.de)

### **STIFTUNG BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!**

Zweck der Stiftung ist die Förderung von barrierefreier Kommunikation. Barrierefreie Kommunikation im Sinne unserer Satzung ist die selbstbestimmte und chancengleiche Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei der Nutzung von Computern und Internet. Das schließt sämtliche Informations- und Kommunika-

tionstechniken und -technologien mit ein.

#### **STIFTUNG BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!**

Wilhelmstraße 52 | 10117 Berlin

[www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de](http://www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de)

**KONTAKT** Edeltraut Hanfland | T (030) 979912239

[e.hanfland@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de](mailto:e.hanfland@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de)

#### **STIFTUNG BRANDENBURGER TOR**

Die Stiftung Brandenburger Tor als Kulturstiftung der Berliner Sparkasse im Max Liebermann Haus leitet ihren Auftrag aus dem Ort und der Geschichte ab, die Bedeutung der Kultur für unsere Zivilgesellschaft hervorzuheben und zu stärken. Sie widmet sich der Ästhetischen Bildung, veranstaltet Ausstellungen und initiiert Kulturdebatten sowie Konferenzen und Projekte. Die Programmschwerpunkte der Stiftung sind Ausstellungen und Literatur, Ästhetische Bildung, Kulturdebatten der Stadt Berlin und Deutschlands, Kunstmarkt und Kulturpolitik.

#### **STIFTUNG BRANDENBURGER TOR**

Pariser Platz 7 | 10117 Berlin

[www.stiftungbrandenburgertor.de](http://www.stiftungbrandenburgertor.de)

**KONTAKT** Franca Pier | T (030) 22633016

[info@stiftungbrandenburgertor.de](mailto:info@stiftungbrandenburgertor.de)

#### **STIFTUNG BÜRGERMUT**

Die Stiftung Bürgermut ist ein Ort für soziale Innovationen. Wir verbinden Ideen, Menschen und gesellschaftliche Herausforderungen. Wir sind darauf spezialisiert, On- und Offlineformate zu entwickeln und umzusetzen, die Wissenstransfer und die Skalierung guter Ideen in der Zivilgesellschaft ermöglichen. Relevante Akteure werden aktiviert, Vernetzung angeregt und Zusammenarbeit gefördert.

**STIFTUNG BÜRGERMUT** | Möllendorffstraße 3

10367 Berlin | [www.buergermut.de](http://www.buergermut.de)

**KONTAKT** Sebastian Gillwald | T (030) 30881668

[info@buergermut.de](mailto:info@buergermut.de)

#### **STIFTUNG CHARITÉ**

Die Stiftung Charité ist eine unabhängige, privatrechtliche und gemeinnützige Stiftung. Sie wurde 2005 von der Unternehmerin und Stifterin Johanna Quandt (1926–2015) gegründet. Die Stiftung Charité trägt entscheidend dazu bei, dass sich Berlin zu einem weltweit führenden Standort in den Lebenswissenschaften entwickelt und als solcher etabliert. Dabei unterstützt sie die Charité – Universitätsmedizin Berlin und weitere lebenswissenschaftliche Einrichtungen insbesondere über Förderprogramme in den Bereichen Innovationsförderung, Wissenschaftsförderung und Open Life Science.

**STIFTUNG CHARITÉ** | Karlplatz 7 | 10117 Berlin

[www.stiftung-charite.de](http://www.stiftung-charite.de)

**KONTAKT** André Lottmann | T 030 450 570 509 |

[lottmann@stiftung-charite.de](mailto:lottmann@stiftung-charite.de)

#### **STIFTUNG ERINNERUNG, VERANTWORTUNG UND ZUKUNFT (EVZ)**

Wir unterstützen Überlebende nationalsozialistischer Verfolgung und stärken das Engagement ihrer Nachkommen, agieren gemeinsam mit jungen Menschen für lebendiges Erinnern an die Schicksale der Verfolgten und initiieren zeitgemäße Bildung zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Fortwirkungen.

Wir setzen uns gegen Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und jede Form von Diskriminierung ein, ermöglichen wirkungsvolles Handeln von Selbstorganisationen und sind strategische Partnerin und Förderin der Zivilgesellschaft.

**STIFTUNG ERINNERUNG, VERANTWORTUNG  
UND ZUKUNFT (EVZ)** | Friedrichstraße 200

10117 Berlin | [www.stiftung-evz.de](http://www.stiftung-evz.de)

**KONTAKT** Katrin Kowark | T (030) 25929724

[kowark@stiftung-evz.de](mailto:kowark@stiftung-evz.de)

#### **STIFTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT**

Die Stiftung für Mensch und Umwelt ist eine treuhänderisch geführte und operativ tätige Stiftung mit Sitz in Berlin. Die Stiftung fördert eine verantwortungsvolle Mensch-Umwelt-Beziehung, vernetzt unterschiedlichste Akteure im Bereich nachhaltige Entwicklung, ermöglicht neue Allianzen und Konstellationen der Zusammenarbeit. Sie berät und begleitet Interessierte und Partner zugunsten einer offenen und lösungsorientierten Kommunikation im Rahmen ihrer Aktivitäten. Ihre Schwerpunkte sind nachhaltiger Konsum, Erhaltung der biologischen Vielfalt und lösungsorientierte Kommunikation und Vernetzung.

**STIFTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT**

Hermannstraße 29 | 14163 Berlin

[www.stiftung-mensch-umwelt.de](http://www.stiftung-mensch-umwelt.de)

**KONTAKT** Cornelis Hemmer | T (030) 394064314

[hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de](mailto:hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de)

#### **STIFTUNG HOUSE OF ONE – BET- UND LEHRHAUS**

Interreligiös gegen Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und andere Formen von Hass. Im House of One haben sich drei Gemeinden – eine jüdische, eine christliche und eine muslimische – zusammengetan, um Menschen unterschiedlicher Religionen oder ohne Religion miteinander ins Gespräch zu bringen. Im Herzen von Berlin errichtet die Stiftung hierfür einen einzigartigen Ort der Begegnung, einen Sakralbau mit einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee unter einem Dach: das House of One.

**STIFTUNG HOUSE OF ONE –  
BET- UND LEHRHAUS** | Friedrichsgracht 53 |  
10178 Berlin | [www.house-of-one.org](http://www.house-of-one.org)  
**KONTAKT** Kerstin Krupp | T (030) 213001850  
[press@house-of-one.org](mailto:press@house-of-one.org)

### **STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN**

Die Stiftung Naturschutz Berlin engagiert sich als gemeinnützige Stiftung des Landes Berlin seit 1981 für eine artenreiche, vielfältige Stadt. Sie widmet sich dem Natur- und Umweltschutz, bringt Menschen die Natur nahe und legt somit den Grundstein für verantwortungsvolles Handeln. Außerdem fördert sie ehrenamtliches Engagement und unterstützt andere bei ihren Naturschutzprojekten – beratend und finanziell.

#### **STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN**

Potsdamer Str. 68 | 10785 Berlin  
[www.stiftung-naturschutz.de](http://www.stiftung-naturschutz.de)  
**KONTAKT** Jana Kotte | T (030) 26394122  
[jana.kotte@stiftung-naturschutz.de](mailto:jana.kotte@stiftung-naturschutz.de)

### **STIFTUNG PFEFFERWERK**

Wir wollen dazu beitragen, neue Perspektiven zu eröffnen und gleichzeitig das Gemeinwesen und dessen Zusammenhalt nachhaltig zu stärken. Dafür sind wir sowohl fördernd als auch operativ tätig. Wir reichen also auf Antrag finanzielle Mittel aus und führen selbst kleine Projekte durch. Unser Schwerpunkt liegt darauf, die Chancen Benachteiligter für den Einstieg in das Erwerbsleben zu verbessern.

**STIFTUNG PFEFFERWERK** | Fehrbelliner Straße 92  
10119 Berlin | [www.stiftung-pfefferwerk.org](http://www.stiftung-pfefferwerk.org)

**KONTAKT** Anna Theil | T 03044383376  
[theil@stiftung-pfefferwerk.org](mailto:theil@stiftung-pfefferwerk.org)

### **STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN**

Die Stiftung ist ein unabhängiges Forum für bürgerchaftliche Mitverantwortung. Sie macht sich dafür stark, dass Erfahrung und Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger möglichst effektiv in die politischen Entscheidungen einfließen. Sie will den demokratisch legitimierten Institutionen nicht ihre Verantwortung nehmen – im Gegenteil: Es geht um nichts weniger als um die gemeinsame Entscheidungsvorbereitung zwischen Zivilgesellschaft und Politik. Es geht um das Gemeinwohl und es geht um Berlin.

**STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN** | Klingelhöferstraße 7  
10785 Berlin | [www.stiftungzukunftberlin.eu](http://www.stiftungzukunftberlin.eu)

**KONTAKT** Anna Rehbein | T (030) 263922950  
[rehbein@stiftungzukunftberlin.eu](mailto:rehbein@stiftungzukunftberlin.eu)

### **STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E.V. | NETZWERK STIFTUNGEN UND BILDUNG**

Das Netzwerk Stiftungen und Bildung folgt der Zielsetzung, bundesweit Wegweiser für zivilgesellschaftliches Engagement zu sein, Bildungsallianzen zu fördern und Stiftungen in ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen. Das Netzwerk setzt dabei auf Kooperation von Bildungsakteuren und Wirkung auf lokaler Ebene. Zur verbesserten Vernetzung und Sichtbarkeit von Stiftungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bildungsanliegen unterstützt die Koordinierungsstelle u.a. den Aufbau von Stiftungsnetzwerken auf Länderebene. Träger des Netzwerkes ist der Verein Stiftungen für Bildung e.V.

#### **STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E.V. | NETZWERK STIFTUNGEN UND BILDUNG**

Bleibtreustraße 20  
10623 Berlin | [www.netzwerk-stiftungen-bildung.de](http://www.netzwerk-stiftungen-bildung.de)  
**KONTAKT** Sabine Süß | T (030) 439714310  
[sabine.suess@stiftungen-bildung.de](mailto:sabine.suess@stiftungen-bildung.de)



### **TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN**

Die Technologiestiftung vermittelt Wissen über digitale Chancen und Herausforderungen, entwickelt digitale Tools und gestaltet in gemeinsamen Projekten mit Stadtgesellschaft, Verwaltung und Unternehmen den digitalen Wandel in Berlin.

#### **TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN**

Grunewaldstraße 61–62 | 10825 Berlin  
[www.technologiestiftung-berlin.de](http://www.technologiestiftung-berlin.de)  
**KONTAKT** Michael Scherer | T (030) 209699951  
[michael.scherer@ts.berlin](mailto:michael.scherer@ts.berlin)

### **TRESOR FOUNDATION**

Die Förderung von kreativen, kulturellen und sozialen Projekten in geschützten Wohn- und Arbeitsräumen, zu fairen Bedingungen besonders für junge Menschen sieht die Tresor Foundation als wichtige Aufgabe für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Menschen brauchen Räume, um Leben und ihre Ideen verwirklichen zu können. Die Tresor Foundation hat zum Ziel, Immobilien für die Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke zu erwerben (z. B. Erwerb und Weiterentwicklung des sog. Kraftwerks in Berlin-Mitte) um sie der Spekulation zu entziehen und dauerhaft zu sichern.

**TRESOR FOUNDATION** | Köpenickerstr. 70  
10179 Berlin | [www.tresor.foundation](http://www.tresor.foundation)

**KONTAKT** Anna Harnes | T (0177) 4224576  
[anna.harnes@tresor.foundation](mailto:anna.harnes@tresor.foundation)



### **VODAFONE STIFTUNG DEUTSCHLAND**

Die Vodafone Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland und Mitglied einer weltweiten Stiftungsfamilie. Als eigenständige gemeinnützige Institution folgt sie dem Leitmotiv

»Menschen und Ideen fördern«. Sie soll Impulse für den gesellschaftlichen Fortschritt geben, die Entwicklung einer aktiven Bürgergesellschaft anstoßen und soziale Verantwortung übernehmen. Sie konzentriert sich auf die Herausforderungen der digitalen Transformation und den damit verbundenen Konsequenzen für das Bildungssystem, die Arbeitswelt und soziale sowie gesellschaftliche Teilhabe.

**VODAFONE STIFTUNG DEUTSCHLAND |**

Behrenstraße 18 | 10117 Berlin

[www.vodafone-stiftung.de](http://www.vodafone-stiftung.de)



**WEBERBANK-STIFTUNG**

Die Weberbank-Stiftung gibt es seit 2010. Ihre Aufgabe ist es, Wissenschaft/Forschung sowie Kunst/Kultur zu fördern. Dabei unterstützt die Weberbank-Stiftung das Staatsballett Berlin, die Karajan Akademie und den Verein der Freunde der Nationalgalerie. Die Stiftung bildet einen Schwerpunkt des gesellschaftlichen Engagements der Weberbank. Ein wichtiger Pfeiler ist die Funktion als Treuhänder für Treuhandstiftungen unter dem Dach der Weberbank-Stiftung. So vervielfacht sich ihr Engagement durch die Arbeit der Treuhandstiftungen, die ihr Vermögen nachhaltig nach ESG-Kriterien investieren.

**WEBERBANK-STIFTUNG |** Hohenzollerndamm 134

14199 Berlin | [www.weberbank-stiftung.de](http://www.weberbank-stiftung.de)

**KONTAKT** Karin Kohler | T (030) 89798176

[karin.kohler@weberbank.de](mailto:karin.kohler@weberbank.de)

**WILHELM-NAULIN-STIFTUNG E. V.**

Die Stiftung bezweckt, auf demokratischer Grundlage unter Wahrung parteipolitischer, weltanschaulicher und konfessioneller Neutralität, sich für die Förderung und Erhaltung des Kleingarten- und Siedlungsgedankens sowie für die Erhaltung und Erweiterung von städtischen Grünflächen einzusetzen.

**WILHELM-NAULIN-STIFTUNG E.V.**

Spandauer Damm 274 | 14052 Berlin

[www.gartenfreunde-berlin.de](http://www.gartenfreunde-berlin.de)

**KONTAKT** Ralf-Jürgen Krüger | T (030) 3009320

[info@wilhelm-naulin-stiftung.de](mailto:info@wilhelm-naulin-stiftung.de)

# IMPRESSUM UND KONTAKT

Die Berliner Stiftungsrunde dankt allen teilnehmenden Stiftungen und Institutionen für die interessanten Programmbeiträge und wünscht allen Berlinerinnen und Berlinern elf spannende Apriltage im Zeichen der Stiftungen.

Das **BÜRO DER BERLINER STIFTUNGSWOCHE** bedankt sich für die vielfältige Unterstützung, die auch in diesem Jahr der Berliner Stiftungswoche zuteil wurde. Unser Dank gilt den engagierten Stiftungsvertretern, den Medien- und Vertriebspartnern, dem Programmierungsteam sowie den Helfern inner- und außerhalb unseres Büros.

Mit freundlicher Unterstützung des *Erich Schmidt Verlags*.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei unserem Medienpartner **radioeins** (rbb) für die freundliche Unterstützung der 14. Berliner Stiftungswoche.



## BERLINER STIFTUNGSWOCHE gGmbH

Schiffbauerdamm 8 | 10117 Berlin  
T (030) 81 46 65 00  
[mail@berlinerstiftungswoche.eu](mailto:mail@berlinerstiftungswoche.eu)

Die Berliner Stiftungswoche ist eine Initiative der Berliner Stiftungsrunde. Projektträgerin ist die Berliner Stiftungswoche gGmbH.

## ABBILDUNGSNACHWEIS

Die Fotos wurden uns freundlicherweise von den jeweiligen Stiftungen zur Verfügung gestellt. Das Copyright liegt bei den Stiftungen bzw. bei den jeweiligen Fotografen.

## HINWEIS

Fehler und Irrtümer vorbehalten. Da sich einzelne Daten, z. B. Anfangszeiten, noch kurzfristig ändern können, prüfen Sie die Angaben bitte aktuell unter:  
[www.berlinerstiftungswoche.eu](http://www.berlinerstiftungswoche.eu)

## DESIGNKONZEPT UND REALISIERUNG

Timo Drube | Sandra Ochs | Ulrich Kochinke  
Kaiserwetter GmbH | [www.kaiserwetter.de](http://www.kaiserwetter.de)

## GESCHÄFTSSTELLE

Stefan Engelniederhammer | Geschäftsführer  
Nora Malles | Projektmanagerin

## LENKUNGSKREIS DER BERLINER STIFTUNGSWOCHE

Janka Haverbeck/Mandy Weber | KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG  
Markus Hipp/Laura Schneberger | BMW FOUNDATION  
Dr. Anna Kraftsoff | DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM  
Dr. Mira Nagel | BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN  
Bianca Richardt/Franca Pier | STIFTUNG BRANDENBURGER TOR  
Steffen Schröder | BÜRGERSTIFTUNG BERLIN  
Beate Stoffers | STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN  
Stephan Vopel | BERTELSMANN STIFTUNG

## MITGLIEDER DER BERLINER STIFTUNGSRUDE

ARNE-FRIEDRICH-STIFTUNG | BERTELSMANN STIFTUNG | BJÖRN SCHULZ STIFTUNG | BMW FOUNDATION HERBERT QUANDT | BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN | BÜRGERSTIFTUNG BERLIN | CARITAS GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM BERLIN | DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG | DEUTSCHE STIFTUNGSAKADEMIE | DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM | DEUTSCHES ZENTRALINSTITUT FÜR SOZIALE FRAGEN (DZI) | EINSTEIN STIFTUNG BERLIN | E.ON STIFTUNG GGMBH | EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT BERLIN | FREUDENBERG STIFTUNG | FÜRST DONNERSMARCK STIFTUNG | HEINZ UND HEIDE DÜRR-STIFTUNG | KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG | KÖRBER-STIFTUNG | OPEN SOCIETY FOUNDATIONS | RADIAL STIFTUNG | SCHERING STIFTUNG | SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA | STIFTUNG BRANDENBURGER TOR | STIFTUNG CHARITÉ | STIFTUNG ERINNERUNG | VERANTWORTUNG UND ZUKUNFT (EVZ) | STIFTUNG PARITÄT BERLIN | STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN | VODAFONE STIFTUNG DEUTSCHLAND

**Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.**

Redaktionsschluss: 28. März 2023



**Bitte vormerken:**

**15. BERLINER  
STIFTUNGSWOCHE  
16.—26. APRIL 2024**

**DIESER SENDER  
SPRICHT MÖGLICHERWEISE ÜBER  
THEMEN, DIE UNSEREN  
LEBENSSTIL INFRAGE  
STELLEN.**

**radioeins** rbb

**NUR FÜR ERWACHSENE.**